

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahresbericht des Vorstandes des Badischen Frauenvereins

1889

[urn:nbn:de:bsz:31-344961](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-344961)

OZ

A 189.30-32
1889-91

U

OZA 189
30. 1889 - 32. 1891

Dreißigster Jahresbericht

des

Vorstandes des Badischen Frauenvereins

unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit

der

Großherzogin Luise

über

die Thätigkeit des Vereins während des Jahres

1889.

—•••—
Karlsruhe.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.
1890.

Tv

OZA 189, 30.1889



unferes
als ein
führung
laufend
und K
bandes
und tar
wieder
des No
nütige
ist kaur
als un
Tochter
Verein
den Ne
nahen
tagen
unferer
würden
Hand
an die
auf.
in allen
legten
und ge
hat sich
Ein sch
über d
innerun

U
mehrfa
Verein
hochwie
Kgl. G
gebrach
Gebäud

z

Die Aufgabe, über die bedeutamen Vorgänge in der Weiterentwicklung unseres Vereins während des Jahres 1889 übersichtlich zu berichten, könnte als eine recht befriedigende und dankbare erfaßt werden, stände ihre Ausführung nicht unter dem tief schmerzlichen Eindruck des im Beginn des laufenden Jahres eingetretenen Hinscheidens Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta, der hohen Gründerin und Protektorin des Verbandes der deutschen Landes-Frauenvereine. Tiefe Trauer erfüllt die Herzen und tausendfach klingt der Schmerz über den Verlust der Heimgegangenen wieder in den Kundgebungen der zahllosen Vereinigungen für die Zwecke des Rothen Kreuzes, für Armen- und Krankenpflege und sonstige gemeinnützige Bestrebungen in und außerhalb Deutschlands; aber unter ihnen allen ist kaum eine durch den Tod der höchstseligen Kaiserin tiefer berührt worden, als unser Verein. Ein Theil ihrer mütterlichen Liebe zu der erlauchten Tochter, unserer hohen Protektorin, ging auch auf höchsteden Werk, unsern Verein, über; in treuer Ergebenheit durfte er seit seiner Gründung mit den Aeußerungen herzlicher Theilnahme in Freud und Leid der Kaiserin nahen und der huldvollsten Aufnahme sicher sein, noch in den letzten Lebenstagen Ihrer Majestät hatte er sich der liebevollen und gnädigen Aufnahme unserer getreuen Wünsche zum Jahreswechsel zu erfreuen. In reicher Fülle wurden ihm Anerkennung, Anregung und Hilfe aus ihrer segenspendenden Hand zu Theil. Unsere Anstalten weisen zahlreiche dauernde Erinnerungen an die uns bis zum letzten Lebensende bewährte Huld und Gewogenheit auf. Die jüngste Schöpfung unseres Vereins, das neue Krankenhaus, ist in allen Belassen geschmückt mit Gaben, die zum großen Theil noch zum letzten Weihnachtsfeste von Ihrer Majestät mit eigenen Händen ausgesucht und gewählt wurden. Selbst über die Grenze des irdischen Daseins hinaus hat sich die Huld der Verewigten durch ein reiches Vermächtniß bewährt. Ein schwerer Verlust hat uns getroffen, tief gefühlt ist darum der Schmerz über den Heimgang der mütterlichen Beschützerin, dauernd bleibt die Erinnerung und unauslöschlich die Dankbarkeit.

Unsere hohe Protektorin wurde während des verflossenen Jahres mehrfach und auf längere Zeit durch Familienrückichten vom Sitze der Vereinsleitung fern gehalten und dadurch eine Zeitlang die Entscheidung höchwichtiger Fragen in der Schwebe gehalten, die nach der Rückkehr Ihrer Kgl. Hoheit unter registir Btheiligung Höchstderselben dann zum Abschluß gebracht wurden. In erster Linie gehören hierher die Erwerbungen von Gebäuden für Vereinszwecke, von denen weiter unten die Rede sein wird

und die nur durch das Eintreten Ihrer Kgl. Hoheit ermöglicht wurden. Wie in diesen so war auch in allen andern wichtigen Dingen die Leitung und Mitwirkung der hohen Protektorin in stets zunehmender Weise dem Verein gesichert und gewährt. Unter höchstihrem Präsidium wurde die Leitung der Geschäfte des Gesamtvereins durch das Centralkomitee, dessen Zusammensetzung im Laufe des Jahres keine Aenderung erfahren hat, besorgt. Dasselbe bestand aus dem Generalsekretär Geheimerath Sachs, den Abtheilungspräsidentinnen Freifrau von Kettner Excellenz, Frau Geh. Hofrath Blaz und den Freifrauen Berstett und Hardenberg und aus den Geschäftsführern der 4 Abtheilungen, den Herren Rentner Bartning, Kriegsath a. D. Krumel, Geh. Referendar Freiherrn von Neck und Major a. D. Sievert.

Vor dem Eintreten in die Darstellung der Thätigkeit des Vereins dürfen wir noch der hohen Auszeichnung und Freude gedenken, die unserm Verein am 20. August durch den huldvollen Besuch der regierenden Kaiserin Victoria Augusta zutheil wurde. Auch anderer fürstlichen Besuche und zahlreicher Besichtigung durch Abordnungen und durch Freunde der Vereinsache hatten sich unsere Anstalten zu erfreuen.

Thätigkeit des Vereins im Ganzen.

Das Jahr 1889 ist für den Verein in mancher Beziehung eines der bedeutungsvollsten gewesen, die er seit seiner Gründung durchgemacht hat. Es ist nichts Ungewohntes, daß der Kreis der Thätigkeit des Vereins sich nach innen und außen erweitert, es ist das nur im verl. Jahre, wie aus den folgenden Mittheilungen zu ersehen sein wird, in mehr als gewöhnlichem Maße geschehen. Seine besondere Bedeutung hat aber das verfllossene Jahr dadurch erlangt, daß während seines Laufes die schwierige Frage der Beschaffung eigener Unterkunftsräume für die seither im Gartenschlößchen miethweise untergebrachten Anstalten, Kanzleien und Depoträume, zum Abschluß gelangt ist, freilich mit Uebnahme schwerer Verpflichtungen für den Verein. — Daß für die seitherige Vereinsklinik ein Neubau in der Ausführung begriffen, ist bereits in vorjährigem Berichte erwähnt; die Hoffnung, den Bau noch während des Jahres 1889 beziehen zu können, hat sich nicht ganz erfüllt, doch wurde der Bau so weit gefördert, daß der Bezug desselben im Frühjahr des laufenden Jahres stattfinden konnte.

Für die Kanzleien des Frauenvereins, des Männerhilfsvereins und des Landesvereins vom Rothen Kreuz, für das Depot der 3 verbündeten Vereine und für die Wohnung des Expeditors und Kassiers waren neue Räume zu beschaffen. Nach vielen Erhebungen wurde der Ankauf des Hauses Gartenstraße Nr. 49 beschlossen und dasselbe mit dem anstoßenden, dem Verein (Abth. I) bereits angehörenden Hause Nr. 47 mittelst Durchbrechung der Scheidemauer im zweiten Stockwerke verbunden, in diesen Stockwerken die Kanzleien, im untern Stockwerke des Hauses Nr. 47 die Wohnung des Expeditors und Kassiers, in dem gleichen Stockwerke des

Hauses
Die ne
G
ihrer
angeka
hängen
Hinterg
theilung
Weit
Bauwe
Namen
sollen
Krippe
seitens
Handin
famer,
eins ka
G
den, w

F
zu ber

E
hände,
fam m
lung

A
hatte z
und z
Nr. 4
eines
Kreuz,
liche G
der f.
Einrid
Gegen
die G

A
war a
die A
groß
Berich
über
Anreg
Veram
über
endlic
nahm

Hauses Nr. 49 und in einem Theil des Kellers das Depot untergebracht. Die neuen Räume wurden am 14. Oktober bezogen.

Gleichzeitig hat die Abth. I des Vereins, um die zur Erweiterung ihrer Anstalten nöthigen Räume zu gewinnen, das Haus Gartenstraße Nr. 45 angekauft. Mit diesen Erwerbungen ist ein sehr bedeutendes zusammenhängendes Anwesen in der Garten- und der Leopoldstraße von 8 Häusern mit Hintergebäuden und großem Hofraum und Gärten, größtentheils der Abtheilung I, nur ein Haus dem Gesamtverein gehörig, gebildet worden.

Weiter ist seitens der Stadt Karlsruhe mit der Ausführung eines großen Bauwesens, das, zur Aufnahme gemeinnütziger Anstalten bestimmt, den Namen „Luisenhaus“ führen soll, begonnen worden. In diesem Hause sollen von den bestehenden Vereinsanstalten aufgenommen werden: die Krippe, die Kochschule und eine der Volksküchen. Dieses Entgegenkommen seitens der Stadtgemeinde bekundet aufs glänzendste das vertrauensvolle Handinhandgehen mit der freiwilligen Vereinsthätigkeit zur Pflege gemeinsamer, dem öffentlichen Wohl zugewendeten Interessen. Seitens des Vereins kann dasselbe nur mit dem lebhaftesten Dank begrüßt werden.

Glücklicherweise bestehen ähnliche Beziehungen auch zu andern Gemeinden, wie auch zu Kreis- und Staatsbehörden.

Im Einzelnen kommt über die Thätigkeit des Vereins das Nachstehende zu berichten.

Sitzungen des Zentralkomitees fanden wegen der Erwerbung der Gebäude, Aufnahme von Anlehen und der Vorbereitungen für eine Versammlung des Landesausschusses und für die Landesversammlung häufiger statt, als sonst der Fall zu sein pflegt.

Die erstere Versammlung fand am 22. Juni in Karlsruhe statt und hatte zum Gegenstand die Genehmigung des Hauskaufes Gartenstraße Nr. 49 und zu Kapitalaufnahmen zur Zahlung des Kaufpreises für die Häuser Nr. 45 und 49, ferner zur Aenderung der Statuten des Vereins wegen eines neuerlichen Uebereinkommens in Betreff der Thätigkeit für das Rother Kreuz, weiter wegen Ueberlassung der Schutzfürsorge für entlassene weibliche Gefangene an den Landes-Schutzverein und endlich wegen Ueberlassung der f. Z. der Haushaltungsschule zu Neckarbischofsheim leihweise gegebenen Einrichtungsgegenstände zu Eigenthum an diese Anstalt. Von den erwähnten Gegenständen wird weiter unten näher die Rede sein; alle Anträge fanden die Genehmigung der Versammlung.

Die am 13. September zu Lörrach abgehaltene Landesversammlung war aus der obern Landesgegend sehr zahlreich besucht und wurde durch die Anwesenheit J. J. K. K. S. H. der Großherzogin und der Erbgroßherzogin beehrt. Außer der Erstattung des Jahresberichts und eines Berichts über die Thätigkeit des Lörracher Zweigvereins wurden Vorträge über eine Reihe von Gegenständen der Vereinsfürsorge behufs weiterer Anregung und Austausch der Erfahrungen gehalten, insbesondere über die Veranstaltung von Wanderkursen für Nähen und Kleidermachen, über Land-Krankenpflege, Kinderkochkurse und Mädchenfürsorge; endlich wurde als Akt der Verwaltung die Genehmigung zur Uebernahme des Asyls Scheibhardt als Anstalt des Vereins ausgesprochen.

Es ist nicht zu bezweifeln und durch allerlei Mittheilungen bestätigt, daß diese Verhandlungen wieder anregend und aneifernd gewirkt haben, am meisten wohl auf dem Gebiete des hauswirthschaftlichen Unterrichtes, einem Gebiete, das im ganzen Lande mit zunehmendem Eifer gepflegt wird, vom Staate, von den Kreisen, von Gemeinden und kirchlichen Genossenschaften. In erster Reihe sind hier zu erwähnen die Haushaltungsschulen für Bauerntöchter. Die Errichtung solcher ist noch im Zunehmen begriffen; theilweise macht sich dabei allerdings bereits die Befürchtung einer Ueberfülle geltend; aus diesem Grunde hat wenigstens die Kreisversammlung zu Mosbach trotz dringender Befürwortung die Errichtung einer solchen Anstalt vorerst abgelehnt.

Am wenigsten diesem Einwande ausgesetzt sind die örtlichen Haushaltungskurse für Fabrikstädte, wie Pforzheim, Lörrach, Zell i. W., Schopfheim, in neuerer Zeit auch in Lahr, die mit Staatsbeihilfe unter ungleicher Dauer der Kurse und mit verschiedenartigem Umfang des Lehrstoffes abgehalten werden.

Unser Verein steht mit der größten Zahl all' dieser Anstalten in mannigfacher Berührung, theils dadurch, daß die betreffenden Zweigvereine bei der Leitung derselben theilhaftig sind, theils dadurch, daß ein gegenseitiger Bezug von Lehrpersonal, einerseits von Fachlehrerinnen für die weiblichen Handarbeiten für die Haushaltungsschulen, andererseits von Zöglingen dieser Anstalten zur weiteren Ausbildung als Kochlehrerinnen stattfindet. — Der Haushaltungsschule zu Neckarbischofsheim, der s. B. bei ihrer Gründung als Privatanstalt die Einrichtung der Schlafzimmer der Zöglinge von unserm Verein leihweise überlassen worden war, wurde zur Erleichterung der Uebernahme derselben seitens des Kreises Heidelberg die Einrichtung, wie bereits angedeutet, zu Eigenthum überlassen.

Neben diesen Anstalten mit mehr oder minder umfassenderem Lehrstoff hat die Thätigkeit des Vereins für die Ertheilung von Kochunterricht einen lebhaften Aufschwung genommen. Ueber die ständige Kochschule dahier, die zugleich zur Ausbildung von Kochlehrerinnen verwendet wird, wolle das Nähere aus dem betreffenden Abschnitt bei Abth. IV des Vereins ersehen werden. Eine Aufgabe der Gesamtleitung des Vereins war es, den Zweigvereinen die Einrichtung von Kursen, insbesondere die Abhaltung von Wander-Kochkursen durch Empfehlung ausgebildeter Lehrerinnen, durch Stellung von Herd und Kochgeräthen (theils Geschenken unserer Allerhöchsten Herrschaften und K. K. H. der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen und der Erbgroßherzogin Hilda, theils Erwerbungen aus Mitteln des Dispositions- und Hilfsfonds), oder auch durch Gewährung von Beihilfe aus dem letztgenannten Fond zu erleichtern und insbesondere auch die Abhaltung von sog. Kinder-Kochkursen zur Unterweisung von Mädchen der obersten Volksschul-Klasse in der allereinfachsten Küche anzuregen. Die Sache hat Eingang gefunden und ist in steter Zunahme begriffen. Im verflossenen Jahre wurden, abgesehen von der hiesigen, dauernd im Gang befindlichen Kochschule und von den in obengenannten Fabrikorten veranstalteten Kursen, nach den uns vorliegenden Mittheilungen im Ganzen 15 Kochkurse für erwachsene Mädchen, wovon einer (in Heiligenberg) von einem Geistlichen mit Beihilfe des Vereins veranstaltet, und 12 Kinder-Koch-

kurse
dieser
Gesund

fortge
Oberst
Mitwir
Bezug
und d
durch
solchen
Schüle
denkbu
besten
tung
gestatt
Komm
der D
Zeugn
plaren
theilun
von S
heim
Präm
Karl
persön
Höch
lichen
der V
haben

entl
jähri
jorge
die A
im e
Bere
Ges
lich
deute
entl
aller
wurd
mit
mit
besch
Abth

bestätigt, haben, am rrichtes, fllegt wird, Genossen- altungs- h im Zu- die Be- ghtens die die Errich-

kurse von durchschnittlich 6wöchiger Dauer abgehalten. Bei verschiedenen dieser Kurse wurden die Nachmittage zum Unterricht in Haushaltungswesen, Gesundheitspflege zc. verwendet.

Daneben findet der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten fortgesetzt die sorgsamste Pflege in gemeinsamem Zusammenwirken mit der Oberschulbehörde. Bezüglich der Ausbildung des Lehrpersonals und der Mitwirkung der Vereine bei Beaufsichtigung des Unterrichts nehmen wir Bezug auf die unten folgenden Mittheilungen über Abth. I (Industriekurse) und die Schlußbemerkungen zum Abschnitt über die Zweigvereine. Der durch langjährige Erfahrung bewährten Aneiferung der Schülerinnen an solchen Orten, wo sich Frauenvereine befinden und der Unterricht von früheren Schülerinnen unserer Industriekurse ertheilt wird, durch Verleihung des Gedenkbüchleins „Mit Gott“ als Geschenk J. K. H. der Großherzogin an die besten Schülerinnen hat Allerhöchstdieselbe beschlossen eine weitere Ausbreitung auf andere Orte zu geben durch Gewährung eines künstlerisch ausgestatteten Belobungszeugnisses, das auf Prüfung der Arbeiten durch eine Kommission sachverständiger Frauen und einen darauf gegründeten Antrag der Orts-Schulbehörde an die besten Schülerinnen gegeben werden soll. Diese Zeugnisse kamen im verflossenen Jahre erstmals als Versuch in 1180 Exemplaren an 663 Elementarschulen zur Vergebung, nach den einstimmigen Mittheilungen der Schulbehörden mit bestem Erfolg. — Bezirksausstellungen von Industrieschul-Arbeiten fanden in Bretten, Ettlingen, Bruchsal, Pforzheim und Radolfzell statt. Bei den erstgenannten kamen zum erstenmal Prämien an tüchtige Industrielehrerinnen aus den Mitteln des Kreises Karlsruhe zur Vergebung. Die Radolfzeller Ausstellung hatte sich der persönlichen Besichtigung seitens der hohen Protektorin zu erfreuen, während Höchstidieselbe sich bei den anderen, während der Abwesenheit Ihrer Königlich hohen Hoheit in Stockholm stattgehabten Ausstellungen durch Vorstandsdamen der Abth. I vertreten ließ. Ueber den hohen Werth solcher Ausstellungen haben wir uns des öfteren ausgesprochen.

Bezüglich der vom Verein bisher übernommenen Fürsorge für entlassene weibliche Gefangene haben wir bereits in unserem letztjährigen Berichte die Frage berührt, ob es nicht rathsamer wäre, diese Fürsorge in die Hand der Schutzvereine für entlassene Gefangene zu legen und die Thätigkeit der Frauenvereine nur je auf Ansuchen der Schutzvereine im einzelnen Fall eintreten zu lassen. Die Sache wurde im Schoße unseres Vereins berathen, mit der Centralleitung der Schutzvereine für entlassene Gefangene und mit Großh. Justizministerium darüber verhandelt und schließlich bei allseitigem Entgegenkommen ein Einverständnis in dem eben angedeuteten Sinne erzielt. — Dagegen wurde die Uebernahme des Asyls für entlassene weibliche Gefangene im Schloß Scheibenhart, das allerdings unter Mitwirkung des Vereins gegründet und bisher geleitet wurde, aber nicht eigentlich Anstalt des Vereins war, nach Uebereinkommen mit der Centralleitung der Schutzvereine für entlassene Gefangene und mit Zustimmung des Großh. Justizministeriums als Anstalt des Vereins beschlossen und ausgeführt. Die Leitung untersteht der Unterabtheilung der Abth. IV „Schutzverein“.

Die Vermittelung der Verleihung von Ehrengaben an weibliche

Dienstboten seitens J. K. G. der Großherzogin war auch in diesem Jahre eine werthvolle Aufgabe der Gesamtleitung und der Zweigvereine; es kamen dormalen 6 Kreuze für mehr als 50-jährige, 6 für mehr als 40-jährige und 34 für mehr als 25-jährige Dienstzeit, im Ganzen 46 Auszeichnungen zur Verleihung; die Gesamtzahl der seit der Gründung im Jahr 1876 verliehenen Ehrengaben ist damit auf 1016 (33 für 50-, 127 für 40- bis 50- und 856 für 25- bis 40-jährige Dienstzeit) angestiegen.

Von den anderweiten besonderen Arten von Ehrengaben wurden verliehen das Medaillon mit vergoldetem Kreuz an eine Lehrerin und eine Anstaltsvorsteherin, ein besonderes Kreuz an eine Industriellehrerin und eine Schuldiennerin, sämmtlich mit langjähriger Dienstzeit, und die vergoldete Hebammenmedaille an eine Hebamme mit einer Dienstzeit von 57 Jahren.

Bezüglich der Organisation der Thätigkeit des Vereins für das Nothe Kreuz haben sich erwähnenswerthe Aenderungen ergeben. — Nach dem Uebereinkommen vom 18. November 1871 wurde der Gesamtvorstand des Badischen Landes-Hilfsvereins gebildet aus je drei Delegirten unseres und des Badischen Männer-Hilfsvereins, denen von jedem der beiden Vereine noch drei Stellvertreter beigegeben wurden. Für das letzte Jahr waren von unserm Verein hiezu ernannt als Hauptdelegirte die Herren Geheimerath Sachs, zugleich stellvertretender Vorsitzender, Geheimer Referendar Freiherr von Reck und Geheimer Referendar Haas, als Stellvertreter die Herren Kriegsrath a. D. Krumel, Rentner Bartning und Major a. d. Platz.

Da sich bei den Männer-Hilfsvereinen das Bedürfnis einer Vertretung auswärtiger Vereine des Landes und damit eine Verstärkung der Zahl der Vertreter des Männer-Hilfsvereins im Gesamtvorstand geltend machte, führte dies zu einer Aenderung des Uebereinkommens dahin, daß jeder der beiden Vereine in den Gesamtvorstand 5 Delegirte und 5 Stellvertreter ernannt, wovon je drei in Karlsruhe wohnhaft sein müssen, und die bisherige Bezeichnung „Badischer Landes-Hilfsverein“ in Badischer Landesverein vom Nothen Kreuz“ umgewandelt werde. — Diese Aenderung des Uebereinkommens bedingte auch eine Aenderung des bisherigen § 30 der Statuten unseres Vereins, die auf den Vorschlag des Centralkomitees vom Landesauschusse in seiner Versammlung vom 22. Juni dahin festgestellt wurde, daß die Ernennung der Delegirten und Stellvertreter unseres Vereins zwar nach wie vor durch das Centralkomitee erfolgen, dabei aber die nicht in Karlsruhe wohnenden Mitglieder aus der Reihe der von den Zweigvereinen zu diesem Behufe Vorgesetzten entnommen werden sollen. — Diese Aenderung, die gleichzeitig manche andere bezüglich des Kanzleipersonals, des gemeinsamen Aufwandes etc. zur Folge hatte, konnte erst nach Jahreschluß zum Vollzug gebracht werden.

Inzwischen wurde seitens unseres Vereins die Vernehmung der Zweigvereine mit den Mustern der von ihnen im Kriegsfall zu liefernden Lazarethgegenstände und Verbandstücke fortgesetzt. Ueber das Ergebnis wird weiter unten im Abschnitte über die Thätigkeit der Zweigvereine das Nähere mitgeteilt werden.

Ueber die Thätigkeit des Gesamtvorstandes wird von diesem gleichzeitig Bericht erstattet und ist darauf hier nicht weiter einzugehen.

Mit den deutschen Landes-Frauenvereinen wurde der Verkehr durch Korrespondenz und Mittheilung der Berichte in üblicher Weise aufrecht erhalten; eine nähere Berührung mit dem Vaterländischen Frauenverein fand durch die Beschickung der General- und Delegirtenversammlung desselben statt, welche am 5. und 6. April in Berlin, die erste unter Beibehaltung Ihrer Majestäten der Kaiserin Augusta, der regierenden Kaiserin Victoria Augusta und S. K. G. der Prinzessin Albrecht von Preußen abgehalten wurde. Unser Verein war dabei durch den Generalsekretär vertreten und es ergab sich dabei infolge der Anregung Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta der Anlaß zum Austausch der Meinungen und Erfahrungen bezüglich der hauswirthschaftlichen Unterweisung der weiblichen Jugend.

Der Verband der deutschen Landes-Frauenvereine vom Nothen Kreuz (Frauen-Hilfs- und Pflegevereine) beschränkte seine Thätigkeit wieder auf die Verwaltung der Stiftung „Frauentrost“. Gesuche um Unterstützung aus dieser Stiftung waren diesmal aus dem Kreise unserer Zweigvereine nicht eingekommen.

Mit dem Verbands der deutschen Frauen-Bildungs- und Erwerbsvereine ergab sich außer dem Austausch der Berichte wenig Anlaß zur Berührung; der im laufenden Jahr für München in Aussicht genommene Verbandstag wird neuerdings den persönlichen Verkehr und Meinungsaustausch vermitteln.

Mit dem Deutschen Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit wurden mannigfache Korrespondenzen wegen der Frage des Unterrichts in den Haushaltungsfächern gepflogen und es ist mit demselben durch die Berufung des Generalsekretärs in den Centralausschuß des Vereins eine nähere Verbindung hergestellt worden.

Neben all' diesen Verbänden, denen unser Verein als Mitglied angehört, ist derselbe mit einer großen Zahl anderer gemeinnütziger Vereinigungen, theils durch Schriftenaustausch, theils durch Korrespondenz in einzelnen Angelegenheiten, theils auch durch persönliche Besuche in vielfache Berührung gekommen.

Der Sonntags-Verein, über den wir bisher immer in diesem allgemeinen Theil zu berichten in der Lage waren, da derselbe keiner der Abtheilungen angegliedert war, ist nun im verflossenen Jahre der Abtheilung IV als Unterabtheilung angeschlossen worden und erscheint der Bericht über denselben deshalb unten bei der genannten Abtheilung.

Von unserem Vereinsblatt, den „Blättern des Badischen Frauenvereins“ können wir mittheilen, daß erfreulicherweise die Zahl der Besteller nicht unerheblich zugenommen hat, die Herausgabe desselben den Verein

aber immer noch mit einigen hundert Mark belastet, da der Zweck der Herausgabe nur einen sehr niedrigen Bestellungspreis (hier 1 M. 20 Pf., auswärts durch die Post bezogen 2 M. jährlich) zuläßt und der Umfang der einzelnen Nummern meist das zugesicherte Maß übersteigt. Vielfache Mittheilungen berechtigen uns zu der Annahme, daß die Erfolge der Herausgabe des Blattes den dadurch veranlaßten Aufwand vollkommen rechtfertigen.

Das Rechnungswesen des Vereins wird mit der Erweiterung der Aufgaben des Vereins stets umfassender. Der Umfang und die Ergebnisse desselben sind aus dem in Beilage 1 angefügten Auszuge zu entnehmen. Der Kassenumsatz betrug über 1 230 000 M.

Von den allgemeinen Fonds haben wir vorschriftsgemäß zu erwähnen, daß aus dem Ertrag des von J. K. S. der Großherzogin f. B. gegründeten Dispositions- und Hilfsfonds durch Allerhöchstdieselbe den nachgenannten Zweigvereinen Beiträge gewährt worden sind: Bodersweier, zur Erwerbung eines Hauses für die dortige Kleinkinderschule 350 M., Rippenheim zur Deckung der Bauschuld für die Kleinkinderschule 300 M., Mühlburg zur Anschaffung einer Nähmaschine für die dortige Frauen-Arbeitschule 70 M., Hoffenheim zur Abhaltung wiederholter Kochkurse 100 M., Zittingen für Abhaltung eines Kochkurses 50 M., Einsheim desgl. 33 M., Neßkirch desgl. 30 M., ferner für die Veranstaltung eines solchen in Heiligenberg 50 M.; weiter wurden verwendet für Anschaffung zweier transportabler Herde 155 M. und zweier Ausrüstungen an Kochgeräthen 154 M. 50 Pf.

Die Rechnungen der Centralfonds wie der Abtheilungen und Unterabtheilungen, soweit letztere überhaupt durch die Kasse des Vereins erledigt werden, sind gestellt und abgehört; die Baurechnung für das Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus ist nicht ganz erledigt, weil der Bau selbst noch nicht zum Abschluß gekommen war, der letztere aber in naher Aussicht stand. Eine genaue Nachweisung wird deshalb erst im nächsten Berichte auf Grund des ganzen Abschlusses des Baues und der hierüber zu stellenden Rechnung gegeben werden können.

Im übrigen verweisen wir auf die am Ende der Auszüge aus den Rechnungen beigelegte Uebersicht über den Stand des Vermögens des Vereins. In derselben machen sich besonders bemerkbar die Erhöhung der Summen der Gebäudewerthe und dem entsprechend auch des Betrags der Schulden bei dem Central-Landesfond und der Abtheilungskasse der Abtheilung I in Folge des Ankaufs der Gebäude Nr. 45 und 49 in der Gartenstraße; für den Central-Landesfond, dem die Tragung der Kosten der Verwaltung obliegt, hat sich die bisherige finanzielle Lage durch die Nothwendigkeit, die bis dahin um einen sehr billigen Miethzins benützten Räume im Gartenschloßchen zu verlassen, ein eigenes Haus zu kaufen, einen Theil des Hauses Gartenstraße 47 der Abtheilung I abzumietthen, um Kanzleien, Dienstwohnung, Depot zc. darin unterzubringen, wesentlich ungünstiger gestaltet als bisher, und es weist die Rechnung erstmals eine Vermögensabnahme von 1233 M. 92 Pf. auf, während die Abtheilungen glücklicherweise noch sämmtlich mit Vermögenszunahmen abschließen. Außer der ständigen bedeutenden Mehrausgabe für die Kanzleiräume ist auch eine bleibende Er-

höhm
Centr
mit I

Baufe
Darle
herz
60,00
tragu
eines
sorgu
stellu
bedeu

nehm
reiche
von 1
Hause
allen
Aus
König
gegen
Abth
M.,
in D
Zusch
Hofe
Betr
Elisa
neren
von

85 I
mahl
50 u
Fürst
Weit
für
Aug
Exce
in 2
600
in F
Frau
Frau
G. J
Rose
Jrl.
meh

höhung der Ausgaben für das Kanzleipersonal zc. eingetreten, so daß der Central-Landesfond reichlicher Zuwendungen bedarf, wenn er der Gefahr, mit Defizits zu wirthschaften, enthoben sein soll.

Die Erwerbung der oben erwähnten Gebäude und die Bestreitung der Baukosten für das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim ist nur durch namhafte Darlehen seitens der Vermögensverwaltung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin (Central-Landesfond 18,000, Abth. I 31,500 und Abth. III 60,000 M.) um sehr mäßigen Zins und mit der Genehmigung zur Abtragung in Annuitäten ermöglicht worden. (Die Abth. I bedurfte noch eines weiteren Anlehens von 22,500 M., das sie bei der allgemeinen Versorgungsanstalt dahier aufgenommen hat.) Die Abth. III wird zur Fertigstellung des Baues und zur Beschaffung der inneren Einrichtung noch eines bedeutenden Anlehens bedürfen.

Zur Bestreitung des sonstigen Aufwandes aller Anstalten und Unternehmungen des Vereins sind uns in sehr dankenswerther Weise wieder zahlreiche Geschenke in größeren und kleineren Beträgen zugeflossen, vor allen von unsern höchsten Herrschaften und den Mitgliedern des Großherzoglichen Hauses. In stets zunehmendem Maße ist insbesondere überall und nach allen Richtungen unsere hohe Protektorin mit reicher Nachhilfe eingetreten. Aus der großen Zahl von Gaben heben wir nur hervor die Beisteuer Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von 1000 M. zum Ankauf von Gewinngegenständen für die Silberlotterie der Abth. III (siehe unten bei dieser Abth.), die Neujahrsgabe Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin von 1000 M., einen Beitrag von 500 M. für die Baubedürfnisse des Kinder-Soolbades in Dürnheim (siehe ebend.) und von 100 M. zum Betrieb dieser Anstalt, Zuschüsse zu Weihnachtsfeiern von 690 M. u. a. w. Gaben Ihrer Kaiserl. Hoheit der Prinzessin Wilhelm für das Soolbad und für die Abth. III im Betrag von je 100 M., solche Ihrer Großherzogl. Hoheit der Prinzessin Elisabeth für das Soolbad 100 M. und für einzelne Abtheilungen in kleineren Beträgen, desgl. von Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Olga von Rußland, Prinzessin von Baden, für den Sophien-Frauenverein von 85 M. 71 Pf., ferner von Ihrer Excellenz der Gräfin von Rhena, Gemahlin Seiner Großh. Hoheit des Prinzen Karl, in Beträgen von 100 M., 50 und je 30 M., ferner von Ihrer Durchl. der Prinzessin Amelie von Fürstenberg zu den Bauberstellungen im Kinder-Soolbad Dürnheim 500 M. Weiter sind zu nennen, Gaben einer ungenannten Wohlthäterin von 2000 M. für die Mädchensfürsorge, vom Armenrath der Residenz aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung 1000 M. und aus dem Armengaben-Fond 300 M., von Seiner Excellenz dem Herrn Baron von Cohn in Dessau 1000 M., von G. B. G. in 2 Beträgen zus. 700 M., von Frau Josefine Wielandt in Gernsbach 600 M., Legat der Fr. Emilie Kölig 600 M., von Herrn Alex. von Harder in Frankfurt und von Ungenannt (für das Friedrichs-Stift) je 500 M., von Frau M. v. G. in 2 Gaben 450 M., von Ungenannt für den Sophien-Frauenverein, von der Hinterlassenschaft eines Ungenannten und von Herrn G. J. Rosenbergs (in 2 Gaben) je 300 M., von Herrn Prof. Dr. Marc Rosenbergs, Fr. Bertha Grunelius in Baden, Herrn Konsul Rob. Kölle, Fr. Ofel und von G. W. je 200 M., von Ungenannt zur Vertheilung an mehrere Unterabtheilungen der Abth. IV 150 M., von der Victoria-Schule

für das Kinder-Soolbad 143 M., von Herrn Kommerzienrath Schneider, von L. W. (Weihnachtsgabe), von Ungenannt, Legat des Herrn Landgerichtsraths Josef Fritsch, von Frau Lenz-Heymann in Bern, vom Karlsruher Männer-Hilfsverein für das Kinder-Soolbad, von Herrn Geh. Hofrath Dr. Manz in Freiburg desgl. und von Frau Julie Cron je 100 M. Endlich dürfen wir nicht unerwähnt lassen ein sehr werthvolles Geschenk des Herrn Prof. Dr. Marc Rosenberg an russischen Stickmustern für die Kunststickereischule. Für diese reichen Zuwendungen, sowie für die vielen Geschenke in kleineren Beträgen, welche einzeln aufzuführen uns die Rücksicht auf den Umfang dieses Berichtes leider nicht gestattet, sprechen wir hier wiederholt und von ganzem Herzen unsern verbindlichsten Dank aus.

Zu gleichem Dank sind wir auch in diesem Jahre wieder verpflichtet allen Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, denen wir so manche, in freundlichem Entgegenkommen gewährte Hilfe und Unterstützung verdanken, ferner der Braun'schen Hof-Buchdruckerei für wiederholte bedeutende Druckkosten-Nachlässe, den Expeditionen der Karlsruher Zeitung und des Karlsruher Tagblattes für die fortdauernd gewährte völlig unentgeltliche Aufnahme aller der zahlreichen Veröffentlichungen unseres Vereins, sowie den übrigen hiesigen und zum Theil auch auswärtigen öffentlichen Blättern für gewährte Ermäßigungen an Einrückungsgebühren.

Mit diesem Ausdruck herzlichen Dankes gestatten wir uns die Bitte an die Gönner und Freunde unserer Bestrebungen um fernere Bewahrung und Bethätigung ihres Wohlwollens zu verbinden, dessen wir bei den dargestellten Verhältnissen z. B. in besonderem Maße bedürfen.

Thätigkeit der einzelnen Abtheilungen.

Abtheilung I

für Frauen-Bildungs- und Erwerbspflege.

Der Vorstand der Abtheilung bestand bei Schluß des Jahres 1889 aus folgenden Mitgliedern: Freifrau v. Kettner, Excellenz, Präsidentin; Frau Präsident Winnefeld, Stellvertreterin; den Frauen: Präsident Wieland, Professor Mendelssohn, Geheimerath Hardeck, Präsident Grimm; dem Geschäftsführer Herrn Bartning; dem Beirath Herrn Hepp und den Herren Geheimer Hofrath Armbruster, als Vertreter des Oberschulraths, Stadtrath Leichtlein, als Vertreter der Stadt, Director Götz, als technischem Beirath.

Das Specialkomite für die Kunststickereischule bilden außer der Präsidentin und dem Geschäftsführer der Abtheilung die Damen Fräulein Thelemann, Fräulein von Fischer, Fräulein von Kageneck und Fräulein Klein, sowie der künstlerische Beirath Herr Professor Bär.

Von den Damen unseres Komites schied zu unserem Bedauern Frau Baurath Kerler aus, dagegen traten in dasselbe ein Frau Oberinspektor Klein und Herr Major a. D. Plaz. Letzgenannter hatte die Güte, als Beirath die Geschäftsführung des Heims des Friedrichstifts zu übernehmen, dessen Verwaltung, wie weiter unten erläutert, von der allgemeinen Ver-

waltung
wurde,
Frau

im jeg
zwar
Besch
die Ge
weise
räume

Da hi
liches
forderl
werden
Garten
zu kön
Aufwa
zu der
anzun
und V
sein n

Jahre
Vorja

Unter
1926

261.6
an h
Anlaf

Jahre

liche
die D
Feier
herzog
Dage
des J
nach

Die

bis C

waltung der Abtheilung ausgeschieden und einem Specialkomite unterstellt wurde, bestehend aus Herrn Major Platz, Frau Professor Mendelssohn, Frau Oberinspektor Klein und zwei Damen des Heims.

Die unter Leitung der Abtheilung stehenden Anstalten haben sich auch im jetzt verflossenen Jahre in erfreulicher Weise stetig weiterentwickelt, und zwar in solchem Maße, daß namentlich für die Frauen-Arbeitschule die Beschaffung weiterer Räume ein dringendes Bedürfnis ward, zumal die Gesammtträume des Vorderhauses, Gartenstraße 47, welche seither theilweise zu Zwecken der Frauenarbeitschule verwendet wurden, als Kanzleiräume und Beamtenwohnung an den Centralvorstand abzugeben waren. Da hiemit die Umgestaltung der bisherigen Zeichenschule in ein kunstgewerbliches Atelier zusammenfiel und auch für diese Zwecke weitere Räume erforderlich wurden, so kann es als ein glückliches Zusammentreffen begrüßt werden, daß sich die Gelegenheit bot, durch Erwerbung des Nachbarhauses, Gartenstraße 45, allen diesen Anforderungen in weitestem Maße genügen zu können. Freilich brachte sowohl die Erwerbung jenes Hauses, als der Aufwand für bauliche Einrichtung eine nicht unbedeutende Ausgabe mit sich, zu deren Bestreitung neue Anleihen zu machen waren, es ist jedoch sicher anzunehmen, daß bei fernerm Gedeihen der Anstalten die zur Verzinsung und Abtragung der Schulden nöthigen Summen regelmäßig aufzubringen sein werden.

Das Reinvermögen der Abtheilung I betrug auf Schluß des Jahres 1889 188 657.85 M., gegenüber 171 170.15 M. am Schluß des Vorjahres, somit Vermögenszunahme 17 487.70 M..

Aus der Kronprinzessin-Victoria-Stiftung wurden 82 M. an Unterstützungen gewährt. Der Vermögensstand beträgt 1920 M. gegen 1926 M. im Vorjahr.

Der Unterstützungsfond für Arbeitslehrerinnen erhielt 261.60 M. an Zinsen und Beiträgen. Zur Gewährung von Unterstützungen an hilfsbedürftige Industrielhrerinnen ergab sich in diesem Jahre kein Anlaß. Das Vermögen beträgt 5 966.81 M. gegen 5 705.21 M. im Vorjahr.

Sitzungen des Abtheilungskomite's fanden 44 im Laufe des Jahres statt.

Die Weihnachtsfeier der Luise-Schule vereinigte, wie üblich, sämtliche hier anwesenden Lehrerinnen und Schülerinnen unserer Anstalten, sowie die Damen des Heims. Ihre Excellenz die Frau Gräfin Rhena beehrte die Feier mit ihrer Gegenwart, während Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin durch Abwesenheit in Berlin verhindert war, derselben anzuwohnen. Dagegen geruhte Allerhöchstdieselbe, die Anstalten der Abtheilung im Laufe des Jahres häufig zu besuchen und sich eingehend nach dem Gedeihen und nach dem Ergehen der einzelnen Schülerinnen zu erkundigen.

Bezüglich der einzelnen Anstalten ist Folgendes zu berichten:

I.

Die Industriekurse zur Ausbildung von Industrie- (Arbeits-) Lehrerinnen.

Wie alljährlich fanden 2 Kurse statt, der erste (34ste) von Anfang März bis Ende Juli 1889, der zweite (35ste) von Anfang September 1889 bis

Ende Januar 1890. Für den Anfangs März begonnenen Sommerkurs war die Zahl der Anmeldungen eine so zahlreiche, daß, um allen Anforderungen gerecht werden zu können, ein Parallelkurs eingerichtet werden mußte. In diesem und im Hauptkurs waren zusammen 53 Schülerinnen, der Winterkurs zählte 35 Schülerinnen. Von der Gesamtzahl von 88 hatten bei ihrem Austritt 44 bereits eine feste Anstellung, 8 traten zur Ausbildung als Frauenarbeits-Lehrerinnen (siehe unter IV) in die Frauen-Arbeitschule über.

Von den Schülerinnen wurden auf Kosten der Kreise bezw. Gemeinden ausgebildet 36, die übrigen 52 bestritten ihre Ausgaben selbst.

Wir haben dankbar anzuerkennen, daß durch die Fortgewährung des staatlichen Zuschusses uns ermöglicht wurde, trotz der niedrigen Honorarfätze (180 M. für Unterricht, Kost und Wohnung, 40 M. nur für Unterricht für den fünfmonatlichen Kurs) finanziell zu bestehen.

II.

Die Luise-Schule.

Das am 1. Mai 1889 begonnene Schuljahr endete am 26. März 1890 mit der üblichen öffentlichen Schlußprüfung. Dem bei diesem Anlaß herausgegebenen Programm entnehmen wir folgende Daten:

Die Zahl der Schülerinnen betrug 84, sämmtlich mit Kost und Wohnung in der Anstalt, nämlich in

Abtheilung A	Klasse I	24	Schülerinnen,
"	A	II	30
"	B	30	"
			zusammen 84 Schülerinnen.

Es kamen:

aus der Stadt Karlsruhe	7
" sonstigen Orten des Großherzogthums Baden	59
" der bayerischen Rheinpfalz	5
" Preußen	2
" Hessen	1
" dem Elsaß	7
" Thüringen	1
" Württemberg	1
" Braunschweig	1
	<u>84</u>

von denen 58 evangelischer und 26 katholischer Konfession waren.

Aus Stiftungsmitteln wurden den Schülerinnen Stipendien im Betrage von 5080 M. verliehen, außerdem war durch eine Freundin der Schule ein Stipendium von 500 M. überwiesen. Fernere Zuwendungen in Form von Ermäßigungen des Schulgeldes sind theils durch gnädige Ueberweisungen Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, theils aus Abtheilungsmitteln ermöglicht worden.

Bezüglich der Lehrzwecke, des Lehrplans und sonstiger Angaben wird auf obenerwähntes Schulprogramm verwiesen. Es sei hier nur bemerkt, daß die Anstalt bestimmt ist, schulentlassenen Mädchen des mittleren Be-

amten-
fächern
mit ein

der int
eine g
41 156
stattet,
Preisen

ersehen

Ha
Me
W
W
B
B

gegen
bewäl
steht,
sowoh
gerech

Jahr
drei

bezwe
und
gefaß
wort

in ei

amten- und Bürgerstandes eine Weiterbildung sowohl in einzelnen Schulfächern, als namentlich in weiblichen Handarbeiten zu bieten, verbunden mit einer Unterweisung in hauswirthschaftlichen Arbeiten.

Die Verpflegung der Schule ist mit derjenigen des Industriekurses und der internen Frauenarbeits-Schülerinnen insofern vereinigt, als die Küche eine gemeinsame ist. Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1889 wurden 41156 ganze Verpflegungsportionen verabreicht, ein Betrieb, der es gestattet, neben der Güte der Speisen auch deren Beschaffung zu vortheilhaften Preisen zu bewirken.

III.

Die Frauen-Arbeitschule.

Der Besuch der Schule hat sich, wie aus untenstehender Tabelle zu ersehen ist, abermals gesteigert.

Der Besuch der einzelnen Kurse war folgender:

	Beginnend im Januar	Mai	September	zusammen
Handnähen	40	56	45	141
Maschinennähen	48	45	66	159
Kleidermachen	59	58	51	168
Wollarbeiten	35	—	26	61
Weißsticken	—	52	48	100
Buzmachen	—	11	—	11
Buchführung u. Geschäftsaufsätze	6	—	—	6
Gesammbesuch in 1889				646
" " 1888				554
" " 1887				536
" " 1886				486.

Die Einrichtung, auswärtigen Besucherinnen der Frauen-Arbeitschule gegen mäßige Vergütung Unterkunft und Verköstigung zu geben, hat sich bewährt. Da der Frauen-Arbeitschule jetzt ein ganzes Haus zur Verfügung steht, reichen die vorhandenen Räumlichkeiten aus, um den Anforderungen sowohl bezüglich der Aufnahme der Schülerinnen als auch der Pensionärinnen gerecht werden zu können.

Eine größere Zahl bedürftiger Schülerinnen erhielt auch in diesem Jahre von Seiten der Abtheilung halbe Nachlässe der Honorare für die drei Hauptkurse bewilligt.

IV.

Das kunstgewerbliche Atelier.

Am 1. Oktober wurde das kunstgewerbliche Atelier eröffnet. Dasselbe bezweckt, den Teilnehmerinnen die Gelegenheit zur Ausbildung im Zeichnen und Malen zu bieten, wobei besonders kunstgewerbliche Zwecke ins Auge gefaßt werden, andererseits ermöglicht dasselbe, die auf diesem Gebiete erworbenen Kenntnisse praktisch und nutzbringend zu verwerthen.

Zu diesem Zwecke theilt sich der Unterricht in einen Zeichenkurs und in einen Malkurs.

Der Zeichenkurs umfaßt:

Freihandzeichnen nach ornamentalen und figürlichen Vorbildern;
Blumenzeichnen nach Naturabguß und lebenden Pflanzen;
Ornamentale Formenlehre und Anleitung zum Verwenden ornamentaler und naturalistischer Motive für kunstgewerbliche Entwürfe.

Der Malkurs umfaßt:

Blumenmalen in Aquarell, Gouache und Del, sowie Verwerthung der Studien zu dekorativen Zwecken (auf Seide, Gaze, Holz, Leder u. s. w.);
Malen auf Porzellan, Fayence, Majolika (Blumen, Vögel u. s. w., figürliche und landschaftliche Motive); Brennen auf Holz und Leder;
Metall- und Steinätzen.

Die praktische Verwerthung der Kenntnisse und Fertigkeiten erfolgt in der Weise, daß die Anstalt die Ausführung geeigneter in dies Gebiet einschlagender Arbeiten gegen Entgelt übernimmt; die Ausführung dieser Arbeiten geschieht unter Aufsicht der Lehrerin, und das aus denselben erzielte Honorar fließt nach Abzug eines kleinen Antheils zum Besten der Anstalt den an der Ausführung Betheiligten zu.

Das Atelier ist für den Unterricht täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, geöffnet, im Sommer von 8—12 Uhr und im Winter von 9—1 Uhr Vormittags, außerdem ist die Benützung des Lokals zum Arbeiten gestattet an drei Nachmittagen der Woche, im Sommer von 2 bis 6 Uhr, im Winter von 2 bis 4 Uhr.

Das Anstaltsjahr zerfällt in das Sommer- und Wintersemester, ersteres vom 1. März bis Ende Juli, letzteres vom 1. Oktober bis Ende Februar. Im August und September ist die Anstalt geschlossen. Die sonstigen Ferien sind die an den hiesigen Schulen üblichen.

Das Honorar beträgt für jedes Semester 60 M. Im ersten Monat sind 20 M., jeden folgenden Monat 10 M. zu zahlen. Wer während des Semesters eintritt, zahlt für den Rest desselben 15 M. monatlich, ebenso, wer überhaupt nur für kürzere Zeit als ein Semester die Anstalt besuchen will. In besonderen Fällen kann durch die Abtheilung ein Nachlaß gewährt werden.

Die Anstalt steht unter der Leitung einer Dame, welche sowohl Künstlerin ist als für das Lehrfach ausgebildet wurde, Fräulein Irene Braun aus München.

Schon die erste Ausstellung von Schülerinnenarbeiten zeigte, trotz des kurzen Bestehens der Anstalt, die Ausführung des reichhaltigen, zu Anfang aufgestellten Programms: die Arbeiten des Zeichenturses, methodisch angeordnet, Aquarell- und Delstudien nach der Natur, und eine Reihe kunstgewerblicher Arbeiten in fast allen obengenannten Techniken. Die Ausstellung erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuchs und wurde allgemein günstig beurtheilt.

Auch der Plan, außer dem Unterricht den Schülerinnen Gelegenheit zur Verwerthung des Erlernten zu bieten, ließ sich bereits durchführen. Eine Reihe von dekorativen Arbeiten wurde im Auftrag Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin sowie für Privatpersonen durch die Schülerinnen angefertigt.

Der Unterricht im Atelier kommt vielfachen Wünschen entgegen, und

schon jetzt
kommend
des erste

Das
in den
1888 an
auch die
Großherz
gewährte
billigeren
kleinen G

Die
außerden
statt, der
betheiligt

Auf
ferner in
Unterrich
solche be
kommen.

Unterrich
einer mö
sucht un

Im
Die

Anstalt
soll auch
erwünsch
sowohl,
zubilden

Zu
Höheren
genannte
gende K
nähen,
Kunststic
den Ind
schule, d
bene M
aber mi
Abfolvir

schon jetzt läßt sich eine zahlreiche Betheiligung an demselben für das kommende Semester voraussehen. Auch finanziell stellt sich das Ergebnis des ersten Jahres nicht ungünstig.

V.

Die Schule für Kunststickerei.

Das Ergebnis des verflossenen Jahres war ein etwas günstigeres, als in den beiden Vorjahren. Der Umsatz hob sich von 11 629 M. 70 Pf. in 1888 auf 13 829 M. 90 Pf. in 1889 und sowohl dieser Umstand, als auch die Möglichkeit, durch die dankenswerthe Unterstützung seitens des Großherzoglichen Ministeriums für Unterricht, sowie auch durch ein früher gewährtes Darlehen der Abtheilungskurse über größere Mittel zum Zweck billigeren Einkaufs verfügen zu können, gestatteten einen Abschluß mit einem kleinen Gewinn.

Die beiden Lehrkurse wurden von zusammen 53 Schülerinnen besucht, außerdem fand auf vielseitiges Verlangen ein weiterer Kurs im Frühjahr statt, der in den Morgenstunden abgehalten wurde, an welchem sich 8 Damen betheiligten, ausschließlich zur Erlernung ganz feiner Handarbeiten.

Auf Anregung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin wurde ferner im letzten Jahre dem Lehrprogramm der Kunststickereischule noch ein Unterricht in der Anfertigung von Buchbinderarbeiten eingefügt, soweit solche bei der Herstellung von Erzeugnissen der Kunststickerei zur Verwendung kommen. Herr Hofbuchbinder Scholl aus Durlach war so freundlich, den Unterricht im Vereinslokal zu erteilen, und zwar während 9 Wochen in einer wöchentlichen Doppelstunde. Der Kurs wurde von 28 Damen besucht und auch für die nächsten Kurse liegen zahlreiche Anmeldungen vor.

Im Erwerbkurs fanden durchschnittlich 25—30 Damen Beschäftigung.

Die rege Betheiligung an diesen verschiedenen aus dem Wesen der Anstalt sich ergebenden Bestrebungen ist dankbar anzuerkennen, dennoch soll auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht werden, wie sehr erwünscht es wäre, wenn die Kunststickereischule bezüglich ihrer Leistungen sowohl, als auch hinsichtlich der Möglichkeit, sich nach dieser Richtung auszubilden, in immer weiteren Kreisen bekannt würde.

VI.

Ausbildung von Frauen-Arbeitslehrerinnen.

Zur Erlangung der Befähigung für Ertheilung des Unterrichts an Höheren Mädchenschulen ist folgender Lehrgang einzuhalten: Außer dem sogenannten Industriekurs (siehe oben unter I) sind insbesondere noch folgende Kurse der Frauen-Arbeitschule durchzumachen: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen (letztere beiden Kurse mit Wiederholung), Weißsticken, Kunststicken, Wollarbeiten, kleiner Zeichenkurs. Es empfiehlt sich, zunächst den Industriekurs zu besuchen und dann erst die Kurse der Frauen-Arbeitschule, den Fall ausgenommen, daß das für den Industriekurs vorgeschriebene Alter noch nicht erreicht sein sollte. Unter allen Umständen sollten aber mindestens die Wiederholungskurse der Frauen-Arbeitschule erst nach Absolvierung des Industriekurses besucht werden, zumal in denselben Ge-

legenheit geboten werden kann, sich auch in der Unterrichtsertheilung zu üben.

Durch den Großherzoglichen Oberschulrath konnte im Jahre 1889 an 25 Kandidatinnen das betreffende Zeugniß erteilt werden, von welchen 14 die Note „sehr gut“, 10 „gut“ und 1 „ziemlich gut“ erhielten. Es sind damit bis jetzt im Ganzen 81 Frauenarbeits-Lehrerinnen durch uns ausgebildet worden.

VII.

Das Heim für alleinstehende Damen im Friedrich-Stift.

Die schon im vorjährigen Bericht angedeuteten finanziellen Schwierigkeiten führten in weiterer Erwägung zu dem Entschluß, die Verwaltung dieser Anstalt einer besonderen Unterabtheilung zu unterstellen, in welcher auch die Damen des Heims mitzuwirken hätten. Durch die Bereitwilligkeit des Herrn Major a. D. Plaz, der die Güte hatte, die Leitung dieser Unterabtheilung zu übernehmen, war es möglich, schon zum 1. Oktober diese Neuerrichtung ins Leben treten zu lassen. Von den Damen unseres Komite's traten Frau Professor Mendelssohn und Frau Klein in die Unterabtheilung ein, während seitens der Damen des Heims abwechselnd je zwei Damen zu gleichem Zwecke delegirt werden.

Durch diese Veränderung in der Verwaltung soll in erster Linie erreicht werden, daß die Bewirthschaftung genauer geführt und beaufsichtigt wird, was natürlich leichter durch Damen geschehen kann, die selbst Bewohnerinnen des Heims sind, als durch Damen unserer Abtheilung, die bei allem Aufwand an Zeit und Mühe doch nicht täglich und stündlich in der Lage sind, ihre Ueberwachung auszuüben. Ferner sollte diese Maßregel den Damen des Heims ein größeres Gefühl der Selbständigkeit und zugleich auch der Verschmelzung mit dem Interesse der Anstalt geben, eine Absicht, welche in erfreulicher Weise erreicht wurde.

Die Zahl der in der Anstalt wohnenden Damen betrug am Schluß des Jahres 23, so daß sämtliche verfügbaren Räume besetzt waren.

VIII.

Die Haushaltungsschule des Friedrich-Stifts.

Von dieser Einrichtung, worüber die früheren Jahresberichte Näheres enthalten, wurde auch im verflossenen Jahre eifrig Gebrauch gemacht wozu wohl die Erfahrung, daß mehrfach solchen Schülerinnen, welche den Kursus mit Erfolg durchgemacht hatten, günstige Stellen verschafft werden konnten, wesentlich beigetragen haben wird. Der Unterrichtsplan wurde dahin erweitert, daß die Schülerinnen während des letzten Vierteljahres auch im Kochen unterwiesen werden.

In Folge der zahlreichen Anmeldungen wurde der am Schluß des vorhergehenden Jahres erreichte Stand von 14 Schülerinnen auch im Jahre 1889 beibehalten und in das laufende Jahr übernommen. Eine weitere Erhöhung des Standes ist im Hinblick auf die verfügbaren Unterkunftsräume nicht thunlich.

IX.

Beaufsichtigung des weiblichen Handarbeits-Unterrichts an den Volksschulen zu Karlsruhe.

Die Beaufsichtigung hat in der bisher üblichen Weise stattgefunden. Die Damen, welche sich dieser Aufgabe widmen, sind zur Zeit:

Frau Major Bachelin, Frau Geheimerath von Brauer, Excellenz, Frau Compter, Frau Bürgermeister Günther, Frau Direktor Laub, Frau Rentner Ph. Maier, Frau Professor Dr. Meidinger, Frau Geheimerath Nicolai, Frau Geheime-Regierungsrath Diner, Frau Präsident von Regenauer, Excellenz, Frau Gräfin Sparre, Frau Geheimerath Tenner, Frau Ministerialrath Winter.

Abtheilung II für Kinderpflege.

Die Mitglieder des Vorstandes sind: Frau Geheime Hofrath Blaz, Präsidentin, Frau Oberamtmann Schneider, Stellvertreterin, Frau Professor Adam, Freisrau von Bodman, Fräulein Böhringer, Frau Stadtrath Hoffmann, Frau Stadtrath Leichtlin, Fräulein Siegle; Geschäftsführer Kriegsrath a. D. Krumel, Beirath Militäroberpfarrer Fingado. Als Vertreter des Armenraths wohnte Herr Rentner K. Schmidt den Sitzungen bei. — Frau Geheime-Referendar Freisrau von Neck ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Mit großem Bedauern sahen die Mitglieder der Abtheilung das Ausscheiden der hochverehrten, seit einer langen Reihe von Jahren (seit 1875) für die Aufgaben des Vereins thätigen Frau.

Die Thätigkeit der Abtheilung umfaßt folgende Zweige:

A. Armenkinder-Pflege.

Die städtischen Armenkinder, welche in Privatfamilien (nicht in Anstalten) untergebracht sind, werden gemeinsam durch den Armenrath und durch Damen des Frauenvereins beaufsichtigt. Im Laufe des Jahres 1889 waren 219 Kinder dieser Beaufsichtigung unterstellt, ganzwaise Kinder, Klasse A, welche in fremden Familien untergebracht sind, 65, und von Klasse B, die bei der Mutter oder Verwandten sich befinden, 154. Der Zugang betrug in Klasse A 12, in Klasse B 13, zusammen 25 Kinder; der Abgang in Klasse A 10, in Klasse B 22, zusammen 32 Kinder, so daß sich der Stand vom 1. Januar 1889 mit 194 Kindern auf 187 Kinder ermäßigt hat, und zwar in Klasse A auf 55, in Klasse B auf 132 Kinder.

Im Laufe des Jahres waren 54 Aufsichtsdamen thätig.

Von dem Referenten des Armenrathes wurden während des Jahres 1889 Besuche gemacht	1750
von den Mitgliedern des Frauenvereins	2197

im Ganzen 3947 Besuche.

Die häusliche Pflege ergab im Durchschnitt des Jahres bei 86 Kindern sehr gut bis gut, bei 104 ziemlich gut, bei 19 mittelmäßig. Die

Schulzeugnisse von 138 Kindern lauten bei 49 sehr gut, bei 28 gut bei 30 ziemlich gut, bei 31 mittelmäßig, bei 16 ungenügend. Die Hauptnote, aus der Beurtheilung der häuslichen Pflege und den Schulzeugnissen zusammengefaßt, ergibt bei 101 sehr gut bis gut, bei 89 ziemlich gut, bei 19 mittelmäßig. Die schon seit Jahren gemachte Wahrnehmung, daß mehr als die Hälfte dieser Kinder Plätze in der ersten Hälfte ihrer Schulklasse einnehmen, hat sich auch in diesem Jahr bestätigt. Von den 138 Kindern, über welche Schulzeugnisse vorliegen, nehmen 87 Kinder Plätze in der ersten Hälfte der Klasse ein. Den ersten Platz in der Klasse nehmen 5 Kinder ein, den zweiten Platz 1, den dritten 6, den vierten 3, den fünften 6 Kinder, vom sechsten bis zehnten Platz 28 Kinder.

Diese Thatsache spricht für den Fortschritt der Kinder, sofern sie längere Zeit unter der regelmäßigen Aufsicht stehen.

Auf Weihnachten wurde den Kindern wieder die übliche Gabe des Armenraths mit einem Zuschuß des Frauenvereins durch die Aufsichtsdamen in geeigneter Weise zu theil.

An Gaben zur Aufmunterung von Pflegeeltern, welche sich durch Eifer und Erfolg bei der Erziehung auszeichnen, wurde für 1889 der Betrag von 912 M. verwendet, und zwar für 25 Pflegeeltern von Ganzwaisen 330 M. und für 52 Eltern resp. Mütter von Halbwaisen 582 M.

Der Frauenverein hat für Gaben seit Bestehen der Einrichtung aufgewendet:

in den Jahren	Aufwand für Gaben	Einnahmen von Gaben	Zuschuß des Frauenvereins
1874—1888	13 542 M.	3 643 M.	9 899 M.
1889	912 M.	143 M.	769 M.
zusammen:	14 454 M.	3 786 M.	10 668 M.

Diese Gaben haben sich als ein wirksames Mittel der Aufmunterung und ehrenden Anerkennung bewährt.

Im Stadttheil Mühlburg werden zur Zeit 21 Armenkinder vom dortigen Frauenverein beaufsichtigt.

In Landorten der Umgebung von Karlsruhe ist seit einer Reihe von Jahren die Mehrzahl der städtischen Waisenkinder untergebracht.

Auf Ende 1889 waren in Verpflegung zu Weingarten 58 Kinder, in Eggenstein 9 Kinder, in Leopoldshafen 18 und in Rothenfels 27, im Ganzen 112 Kinder. Vertreter des Armenraths Karlsruhe und die Frauenvereine dieser Orte widmen sich der Beaufsichtigung der Waisenkinder.

Das Vermögen der Abtheilung beträgt auf Jahresluß 63 701 M. 1 Pf.

Die Beaufsichtigung der Pflegekinder — Kostkinder —, d. i. der von ihren Müttern gegen Vergütung bei Pflegeeltern untergebrachten kleinen Kinder bis zu 7 Jahren ist im Laufe dieses Jahres eingerichtet worden. Vom Großherzoglichen Bezirksamte wurden bis Jahresluß 159 solcher Kostkinder namhaft gemacht, und wächst die Zahl derselben fortwährend. Bei der ersten Einrichtung der Aufsicht ergaben sich einige Schwierigkeiten, viele Kinder konnten nicht mehr aufgefunden werden, waren inzwischen gestorben oder von hier hinweggebracht. Für die besuchenden Damen war

hierdurch die Arbeit erschwert, doch wird sich das Verhältniß bessern. Ein namhafter Theil der Kostkinder konnte indessen besucht werden. Damen des Vorstandes und der Abtheilung fanden sich zur Beaufsichtigung bereit; die Präsidentin und der Geschäftsführer haben selbst eine größere Zahl dieser Kinder aufgesucht und die Verhältnisse der Pflege ermittelt. Nach den allgemeinen Wahrnehmungen werden die Kostkinder in den Familien befriedigend gehalten; zu besonderen Klagen hat sich kein Anlaß gegeben; es sind sogar einige Fälle von rührender Liebe und Aufopferung für solche Kinder zur Kenntniß gelangt. Im Laufe des Jahres ist eine provisorische Instruktion für die Aufsichtsdamen bearbeitet und hinausgegeben worden.

B. Krippe—Luisenhaus.

Im Jahre 1889 wurden in 270 Pflagetagen durchschnittlich 23 Kinder verpflegt; die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 6191. Im Ganzen besuchten 89 Kinder die Krippe, wovon 53 neu aufgenommen wurden. Zu Schluß des Jahres 1889 sind verblieben 40 Kinder: dem Geschlecht nach 20 Knaben und 20 Mädchen, der Konfession nach 23 evangelisch und 17 katholisch; 17 hatten beide Eltern, 20 nur die Mutter, 2 nur den Vater, 1 ist Waise; 23 Familien stellten je 1 Kind, 7 Familien je 2 und 1 Familie 3 Kinder. Gestorben sind 12 Kinder, wovon 9 im ersten Lebensjahr waren. Die Todesursachen waren: Darmkatarrh in 3 Fällen, Brechdurchfall in 2, Lungenentzündung in 2, Krup und Scharlach in 2, Zehring u. c. in 3 Fällen.

Der Aufwand für die Krippe betrug im Ganzen 3762 M., nämlich für den täglichen Haushalt 2199 M., für Gehalt und Löhne 1116 M., für Geräthschaften 45 M., für Heizung und Beleuchtung 249 M., für Christbescherung und Verschiedenes 153 M. Die Verpflegungskosten für ein Kind stellten sich somit 1889 auf 60 Pfennig für den Tag, von welchen 10 Pf. als Beitrag der Mutter gezahlt wurden, während der Haupttheil des Aufwandes mit 50 Pf. für Kind und Tag vom Verein getragen wurde. Unter Abzug der erhobenen Verpflegsgelder mit 577 M. hatte der Frauenverein einen Zuschuß von 3185 M. zum Unterhalt der Krippe zu leisten. Gegenüber dem Vorjahr, in welchem der Verpflegstag auf 66 Pfennig kam, ist eine Ermäßigung um 6 Pfennig eingetreten.

Die Wahrnehmung einer seit drei Jahren abnehmenden Frequenz der Krippe ließ nach den Ursachen dieser Erscheinung forschen. Der Grund dürfte lediglich in dem Entstehen ähnlicher Einrichtungen in der Stadt zu suchen sein. Zu unserer Befriedigung können wir bestätigen, daß von Klagen über Leitung des Betriebs und über den Verkehr der Hausmutter und des Personals in der Krippe selbst und nach außen hin, mit den Müttern der Pflegekinder, nichts bekannt geworden ist. Auch die Sterblichkeit der Krippenkinder war keineswegs ungünstig; auf die 89 im Laufe des Jahres in der Krippe verpflegten Kinder kamen 12 Todesfälle, d. i. 13½ Procent, weit weniger, als nach dem Verhältniß der Kindersterblichkeit in der Bevölkerungsklasse, der die Kinder entstammen. In anderen Anstalten, welche mit der städtischen Armenbehörde nicht in Verbindung stehen und auf die Grundsätze der Armenpflege, namentlich auch wegen des Unterstützungswohnsitzes keine Rücksicht nehmen, scheint die Benützung be-

quemer gemacht zu sein. Uebrigens ist durch Benehmen mit dem Armenrath auch für die Krippe die Aufnahme der Kinder nunmehr erleichtert.

Von besonderen Vorgängen ist zu berichten, daß im Sommer 1889 das bisherige Lokal, Ecke der Bahnhof- und Ruppurrerstraße, geräumt und eine provisorische Unterkunft der Krippe in dem Hause nebenan, Ruppurrerstraße Nr. 2 geschaffen wurde. Von Seiten der Stadtgemeinde ist der Bau eines Lufthauses eingeleitet, in welchem auch für die Krippe ausreichende, allen Ansprüchen der Gesundheitspflege und des sachgemäßen Betriebs genügende Räumlichkeiten vorgesehen sind. Die Benützung der neuen Räume ist auf Sommer 1891 in Aussicht genommen.

Auch im abgelaufenen Jahre hatte sich die Krippe reicher Gaben und Zuwendungen zu erfreuen, wofür wir den herzlichsten Dank aussprechen. Insbesondere gedenken wir der thatkräftigen Theilnahme der städtischen Behörden. Wir sind denselben, sowie allen Gönnern und Freunden der Anstalt, welche uns mit reichen Weihnachtsgaben an Geld und Naturalien bedachten, zu innigstem Dank verpflichtet.

Die ärztliche Ueberwachung der Kinder in der Krippe wird von Herrn Dr. L. Müller mit dankenswerther Bereitwilligkeit, unter Verzicht auf jede Vergütung, seit Jahren besorgt, wofür der Dank auch hier ausgesprochen wird. Die Hausmutter, Frau Baumann, widmet der Anstalt fortbauend ihre Dienste zur allgemeinen Befriedigung. Die Fürsorge der Aufsichtsdamen, welche in regelmäßigen Besuchen ihre Sorge für die Krippe betätigen, verdient alle Anerkennung.

Die hohe Protektorin hat auch im verflossenen Jahre durch persönliche Besuche und durch gnädigste Spendung von Gaben der Krippe die Allerhöchste Theilnahme fort und fort in reichem Maße zu bethätigen geruht.

Abtheilung III für Krankenpflege.

Die Mitglieder des Vorstandes waren dieselben wie im verflossenen Jahre. Freifrau von Berstett, Präsidentin, Frau Hofstallmeister Sachs, Vicepräsidentin, Freifrau von Schönau-Wehr, Frau Präsident Emma von Stoeffer, Freifrau Emma von Göler, Freifräulein Augusta von Seldeneck, im Laufe des Jahres wegen Uebernahme anderweitiger Verpflichtungen ausgetreten, Geheimer Referendär Freiherr von Neck, Geschäftsführer, Hofarzt Dr. von Seyfried, dessen Stellvertreter, Geheimer Referendär Maurer, Referent für die Kinder-Soolbadstation, Geheimer Rath Dr. Ullmann für die Land-Krankenpflege, Medizinalassessor Ziegler, Finanzrath Müller.

Im Laufe des Jahres ist Fr. Wilfer in den Vorstand eingetreten und hat die Aufsicht über die Schwestern im städtischen Krankenhaus und die in der Armenpflege verwandten Schwestern übernommen. Herr Geheimer Referendär Maurer hat mit dem Schlusse des Jahres sein Referat niedergelegt. Wir ergreifen gerne diesen Anlaß, dem langjährigen geehrten Ge-

schäftsführer der Abth. III, welcher nach Niederlegung des Geschäftsführer-
amts in der Besorgung des dabei vorbehaltenen Respiziats die Kinder-
Soolbadstation Dürheim zu einer umfassenden segensreichen Wirksamkeit
entwickelt hat, den herzlichsten Dank des Abtheilungsvorstandes auszusprechen.

Herr Militäroberpfarrer Fingado und Herr Dekan Benz haben sich
auch in diesem Jahre in die geistliche Fürsorge für die Schwestern der
Vereinsklinik und deren Schülerinnen getheilt.

Die Geschäfte der Abtheilung wurden theils in den regelmäßigen Vor-
standssitzungen, theils in zahlreichen, insbesondere zur Berathung des Baues
der neuen Vereinsklinik abgehaltenen Konferenzen besorgt.

Neue Stationen wurden in Kehl und Dossenheim für je eine Schwester
errichtet. Nach Kehl mußte jedoch wegen zunehmender Arbeit im Laufe
des Jahres eine zweite Schwester entsendet werden.

Für die Sommermonate ist eine Pflegestation in Badenweiler ins Leben
getreten. Die Schwestern fanden Wohnung in den zu diesem Zwecke vom Großh.
Ministerium des Innern zur Verfügung gestellten Räumen des Garten-
hauses. Unter Leitung des Großh. Badearztes Dr. Neumann haben die
zwei, später drei Schwestern ein reiches Arbeitsfeld gefunden und hat sich
schon im ersten Jahre erwiesen, daß die Station einem wirklichen Bedürf-
nisse entspricht.

Die Thätigkeit der Krankenschwestern darf als eine entschieden zufrieden-
stellende bezeichnet werden. Namentlich gilt dies von der Zahl derjenigen,
welche schon längere Zeit im Verbanne ausgeharrt haben, aber auch von
vielen der neu eingetretenen Pflegerinnen. Gleichwohl bestätigt eine lang-
jährige Erfahrung, daß ein sehr erheblicher Theil der neu vom Verein
ausgebildeten Schülerinnen nach kurzer Thätigkeit wieder ausgeschieden sind,
theils weil die Körperkräfte nicht ausreichten, zum großen Theil weil die
richtige Auffassung des Berufes fehlte und der Verein deshalb entweder
selbst die Entlassung aussprechen oder der Beruf wieder aufgegeben werden
mußte. Die Ueberzeugung, daß da, wo tiefere Geistes- und Herzensbildung
der Ergreifung des Berufs der Krankenpflege vorangegangen ist, der Ent-
schluß zum Eintritt ein nachhaltigerer sein werde, hat bei dem Vorstande
das Bestreben entstehen lassen, mehr Schülerinnen aus höheren Kreisen zu
gewinnen, von welchen er zugleich einen günstigen Einfluß auf den ge-
samten Verband erwartet.

Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin hat im Laufe des Jahres dem
Vorstand eine Denkschrift zur Verfügung zu stellen geruht, welche in Ver-
tiefung und Ausführung dieser Erwägungen bestimmt ist, durch ihre Ver-
breitung diese Bestrebungen zu fördern; diese Denkschrift ist unter dem Titel
„Welche Hilfe thut dem Verbanne unserer Krankenpflegerinnen noth?“
Eine Einladung der Abth III des Bad. Frauenvereins für Kranken-
pflege“

in zahlreichen Exemplaren in den Kreisen verbreitet worden, auf welche sie
zu wirken bestimmt war. Wir stellen sie auch jetzt noch den Zweigvereinen
und den Freunden unseres Verbandes zur Verfügung.

Die Oberinnenkonferenzen haben auch in diesem Jahre sich als zweck-
mäßig bewährt. Insbesondere ist unter deren Mitwirkung eine weitere
Ausbildung und Durchführung der Kleiderordnung erreicht worden. Ein

zweckmäßiges, auch für die Bedürfnisse des Dienstes im Felde berechnetes Modell eines Mantels und eine entsprechend gleichförmige Kopfbedeckung wurde festgestellt und eingeführt.

Bald nach Beginn des Jahres ist die Oberin der chirurgischen Klinik in Heidelberg von dieser Stelle zurückgetreten; nach vorübergehender anderweiter Besetzung ist dieselbe Frä. M ö h n e r übertragen worden, welche zu diesem Zwecke aus dem Pensionsstand wieder in den aktiven Dienst einberufen worden ist. Die Oberin Frau Kast im hiesigen städtischen Krankenhaus ist im Laufe dieses Jahres definitiv in diese Stelle eingewiesen worden. Der gesammte Personalstand der Wärterinnen war am 31. Dezember 1889:

I. Vereinsklinik in Karlsruhe.

Oberin: Fräulein Sophie Roys	1	
Oberwärterin: Fräulein Margarethe Fleuchaus	1	
Schwester für Pflege von Kranken in der Klinik und außer-		
halb bei Privaten	24	
Schülerinnen	2	
	<hr/>	28

II. Städtisches Krankenhaus in Karlsruhe.

Oberin: Frau Helene Kast	1	
Schwester der Spitalpflege	12	
Schwester der Pflege Unbemittelter in der Stadt	2	
Armenischwestern (seitens der Armenkommission)	1	
Schwester der Krankenversicherung	1	
Lehrschwestern	3	
Schülerinnen	2	
	<hr/>	22

III. Garnisonlazareth in Karlsruhe.

Schwester	3	
---------------------	---	--

IV. Karl-Friedrich-Leopold und Sophien-Stiftung in Karlsruhe.

Schwester	1	
---------------------	---	--

V. Privatanstalt des Herrn Dr. Gutsch in Karlsruhe.

Schwester	2	
---------------------	---	--

VI. Universitäts-Augenklinik in Freiburg.

Oberwärterin: Fräulein Leopoldine Sorg	1	
Schwester	3	
	<hr/>	4

VII. Gynäkologische Klinik in Freiburg.

Oberin: Fräulein Bertha Loser	1	
Schwester	9	
	<hr/>	10

VIII. Allgemeines Krankenhaus in Mannheim.

Oberin: Fräulein Frieda Eccard	1	
Schwester	17	
	<hr/>	18

IX. Privat-Pflegestation in Mannheim.

(Unter Leitung der Abth. III des dortigen Frauenvereins.)

Schwestern 6

X. Akademisches Krankenhaus in Heidelberg.

1. Medizinische Abtheilung.

Oberin: Frau Anna Heckert 1
 Schwestern 16
 Schülerinnen 3
 ————— 20

2. Chirurgische Abtheilung.

Oberin: Fräulein Luise Mähner 1
 Schwestern 19
 Schülerinnen 3
 ————— 23

3. Augenklinik.

Schwester 3
 ————— 3
 Im Ganzen 46

XI. Frauenklinik in Heidelberg.

Schwestern 4

XII. Luifen-Heilanstalt in Heidelberg.

Oberin: Fräulein Katharina Bühler 1
 Schwestern 4
 Schülerin 1
 ————— 6
 Schwester für die med. Poliklinik 1

XIII. Privat-Pflegestation in Heidelberg.

(Unter Leitung des dortigen Frauenvereins.)

Schwestern 7

XIV. Städtisches Krankenhaus in Pforzheim.

Oberin: Frau Katharina Schießer 1
 Schwestern 5
 Schülerinnen 2
 ————— 8

XV. Privat-Pflegestation Pforzheim.

(Unter Leitung des dortigen Frauenvereins.)

Schwestern 2

XVI. Bezirksspital Mosbach.

Schwester 1

XVII. Station Wertheim.

Schwester 2
 (eine für das Spital und eine für Privatpflege unter Oberleitung des dortigen Frauenvereins).

XVIII. Station Sinsheim.	
Schwester	2
(wie bei XVII.).	
XIX. Privat-Heilanstalt des Dr. Steinthal in Stuttgart.	
Schwester	1
XX. Privat-Pflegestation des Professor Engelhardt in Jena.	
Schwester	1
XXI. Station Kehl.	
Schwester	1
(für Privatpflege.)	
XXII. Station Dossenheim.	
Schwester	1
(für Privatpflege).	
XXIII. In das Spital Friedrichsheim in Berlin zur Ausbil- dung entsendet	1

Im Ganzen 178

Die Zahl der Oberschwwestern, 10, ist unverändert geblieben, die Zahl der Schwestern hat sich von 151 am Schlusse des Vorjahres um 8, auf 159, vermehrt. Schülerinnen waren am Schlusse des Jahres wie bei dessen Beginn 13 in unsern Stationen einberufen, jedoch nur ein Lehrkurs in Heidelberg mit 6 Schülerinnen im Gange. Im Laufe des Jahres wurden daselbst zwei Kurse mit 7 und 6 Schülerinnen abgeschlossen. In Mannheim und Pforzheim hat je ein Kurs mit 5 und 2 Schülerinnen, in Karlsruhe ein solcher mit 10 Schülerinnen stattgefunden.

Im Ganzen haben im Laufe des Jahres	30
Schülerinnen die Prüfung bestanden, dazu die bei Beginn des Jahres vorhandenen	151
Schwwestern	

zusammen . . 181

von welchen eine in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, 25 wurden theils entlassen, theils sind sie aus verschiedenen Gründen ausgetreten.

Auch in diesem Jahre wurden uns von Herrn Dr. Kimmich in Petersthal, Herrn Meier in Freiernbach, Herrn Göhringer in Rippoldsau, Herrn Noß in Griesbach, Herren Gebrüder Sommer und Frau Joner in Badenweiler Freiplätze für unsere Schwestern zum Kurgebrauch zur Verfügung gestellt, wir erfüllen eine angenehme Pflicht, indem wir hierfür unseren herzlichsten Dank abstaten.

Zur Kinder-Soolbadstation Dür rheim-Ameliebad waren im abgewichenen Sommer — dem elften seit Bestehen der Anstalt — im Ganzen 117 Kinder angemeldet und zur Aufnahme vorgemerkt, 8 davon konnten jedoch in Folge von längere Zeit andauernder Erkrankung die Kur nicht antreten, so daß sich die Gesamtzahl der 1889 in der Station verpflegten Kinder auf 109 stellt, gegen 95 im Vorjahre. Unter diesen 109 befanden sich 37 Knaben

und 72 Mädchen, also nahezu doppelt so viele; 52 Kinder stammten aus dem Oberland (von Karlsruhe landaufwärts), 15 — darunter 12 von Mannheim — aus dem Unterland (von Karlsruhe landabwärts), 1 aus der Schweiz, 41 aus Karlsruhe selbst. Für 33 Kinder sind die Kurkosten ganz von den Angehörigen, für 35 ganz oder nahezu ganz von andern Privaten oder Korporationen — so für je 1 Kind von Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Amelie von Fürstenberg, vom Gutleuthaus-Fond Rheinbischofsheim mit der Gemeinde Helmlingen, vom Frauenverein Bruchsal, vom Armenrath Herbolzheim und von Abtheilung II unseres Vereins, für je 3 Kinder vom Kreis Billingen, vom Kreis Waldshut, vom Schülerinnenverein im Institut Blas zu Freiburg und vom Frauenverein Freiburg, für 7 Kinder vom Komitee zur Unterstützung armer kranker Kinder in Schopfheim und für 11 Kinder von Abtheilung IV des Frauenvereins Mannheim — getragen worden. Für 14 Kinder war von uns ganz unentgeltliche Aufnahme, für 26 größerer oder geringerer Kostennachlaß zugestanden worden.

Von ebenerwähnten 26 Kindern haben u. A. für 8 Kinder die Abtheilung IV unseres Vereins, für 3 der hiesige Elisabethen-Verein, für je 1 Kind der Kreis Waldshut, der Armenrath Bettmaringen, die Frauenvereine Hausen und Nastatt den beiläufig hälftigen Kostenbetrag übernommen. Erfreulich ist, daß die Zahl der ganz auf Kosten der Eltern in der Station aufgenommen gewesenen Kinder im laufenden Jahre gegen früher einen erheblichen Zuwachs aufweist: sie beläuft sich auf 30% der Gesamtzahl der Jahrespfleglinge gegen 18% im Vorjahr und gegen 22% im Durchschnitt der sechs Jahre 1883/88.

An Geschenken für Aufnahme von Kindern unbemittelter Eltern sind uns im Ganzen 1662 M. zugeflossen. Ohne diese reichen Zuwendungen hätte einer größern Zahl von Kindern, welche nach ärztlichem Zeugniß einer Soolbadkur dringend bedürftig waren und nun einer solchen haben theilhaftig werden können, die Aufnahme in die Anstalt versagt werden müssen.

Was die Krankheitsformen betrifft, so war selbstverständlich wieder weit-aus am stärksten — bei 95 Kindern — die Strophulose vertreten; 14 Pfleglinge litten an andern Affektionen, wie Rhachitis, Magendarmkatarrh, chronische Bronchitis, Gelenkrheumatismus, Blutarmuth u. Sehr gute Erfolge wurden erzielt bei 42 Kindern, gute Erfolge bei 66 Kindern; in 1 Fall war nur ein minimaler Erfolg zu konstatiren. 9 Kinder waren zu wiederholter Kur anwesend. — Die Gewichtszunahme betrug durchschnittlich 1200—1300 gr. — Die Zahl der abgegebenen Bäder belief sich auf 2558. Bei vierwöchiger Kur wurden in der Regel 23—24 Bäder verordnet.

Zu unserem lebhaften Bedauern ist unser seitheriger Anstaltsarzt, Herr Dr. Kürz, in Folge seiner Ernennung zum Groß-Bezirksarzt in Wolfach mit dem Schluß der Saison aus unserem Wirkungskreise ausgeschieden. Für seine mehrjährige sorgsame, eifrige und ersprießliche Thätigkeit im Dienste unserer Anstalt sei ihm auch auf diesem Wege unser herzlichster Dank dargebracht.

Auf dem Gebiete der Land-Krankenpflege hat die Abtheilung III ihre Thätigkeit in der bisherigen Weise fortgesetzt, deren Ergebnis als ein befriedigendes bezeichnet werden darf.

Im Laufe der Berichtsperiode wurden zwei Ausbildungskurse abgehalten. Für den ersten dieser Kurse hatte Herr Dr. Doll die Güte, die Ertheilung des theoretischen Unterrichts erstmals zu übernehmen. Er hat am 27. Mai begonnen und endigte am 25. Juni. Die an demselben Theil nehmenden sieben Schülerinnen gehörten den Gemeinden Litzelstetten, Ewatingen, Mahlberg, Friedrichsthal, Bruchsal, Helmsheim und Hemsbach an. Von denselben waren zwei vom Kreisauschuß Karlsruhe, drei von den Gemeindebehörden (Litzelstetten, Ewatingen und Mahlberg), eine vom Frauenverein Hemsbach und eine vom Evangelischen Krankenunterstützungs-Verein Bruchsal gesendet. Behufs ihrer praktischen Ausbildung wurden zwei derselben dem akademischen Krankenhause in Heidelberg, zwei dem städtischen Krankenhause in Pforzheim, je eine den städtischen Krankenhäusern in Karlsruhe und Konstanz überwiesen. Eine trat in den Dienst des Vereins über.

Im zweiten Kurse wurde der theoretische Unterricht von Herrn Stadtarzt Dr. Wiljer ertheilt. Der Kurs begann am 29. Oktober v. Js. und endigte am 30. November. Derselbe war von neun Schülerinnen besucht, von denen eine vom Frauenverein in Hornberg gesendet war, während die Aufnahme der übrigen acht auf Vorschlag des Kreisauschusses Karlsruhe erfolgte; die letzteren waren Angehörige der Gemeinden Dietlingen, Eisingen, Königsbach, Liedolsheim, Ober- und Unteröwisheim, Stafforth und Sulzbach. Nach bestandener Prüfung wurden von den Pflegerinnen je drei den Krankenhäusern in Karlsruhe und Mannheim, zwei dem akademischen Krankenhause in Heidelberg und eine dem Spital in Durlach zur praktischen Weiterbildung überwiesen.

Während dieser Kurse war den Schülerinnen nicht nur wie bisher Gelegenheit geboten, sich an den vom Verein veranstalteten Kochkursen zu betheiligen, sondern sie erhielten auch auf höhere Anordnung Anleitung zur Abhaltung von Kinder-Kochkursen auf dem Lande, ebenso wie denselben unter besonderer Beaufsichtigung einer Vereinswärterin ein regelmäßiger Repetitionskurs in den Elementarfächern ertheilt wurde.

Die durch eine Vereinswärterin im verfloffenen Jahre vorgenommene Inspektionsreise erstreckte sich auf die Bezirksämter Bretten, Bruchsal und Eppingen. Nach dem Ergebnisse der dabei gemachten Erhebungen haben sich insbesondere die in Bruchsal, Eppingen und Flehingen stationirten Land-Krankenpflegerinnen nach Kräften bemüht, der ihnen gestellten Aufgabe gerecht zu werden, so daß ihre Wirksamkeit von den Herren Ärzten, den betheiligten Bezirks- und Gemeindebehörden übereinstimmend als eine segensreiche anerkannt wurde.

Nicht unerwähnt glauben wir lassen zu dürfen, daß die Herren Bezirksärzte von Lörrach und Schopfheim in ihren auf der Landesversammlung des Badischen Frauenvereins zu Lörrach gemachten Mittheilungen ihre Ueberzeugung dahin ausgesprochen haben, daß die Förderung der Krankenpflege einem wirklichen Bedürfnisse im sozialen Leben der Landgemeinden entspreche und daß für die einfachen Verhältnisse derselben die Ausbildung von Krankenhelferinnen zunächst als erreichbares Ziel ins Auge zu fassen sei. Von der Ansicht ausgehend, daß in solchen Verhältnissen nicht nur die Leistung eigentlicher Wartedienste, sondern auch die Aushilfe in den häuslichen Verrichtungen von der Pflegerin erwartet wird, hat die Vereins-

leitung sich angelegen sein lassen, dafür Sorge zu tragen, daß bei der Ausbildung der Land-Krankenpflegerinnen die Anleitung zur Beforgung der in einer ländlichen Familie vorkommenden häuslichen Geschäfte mit berücksichtigt werde.

	1889	1888
In der Vereinsklinik betrug die Zahl der Kranken	579	588
davon in der chirurgischen Abtheilung	53	67
in der Augenklinik	526	521
Zahl der Verpflegungstage	10 058	10 023
Durchschnittlicher täglicher Krankenbestand	27,3	27,2
Durchschnittliche Dauer der Verpflegungszeit (Tage)	18,1	17,0
Die Privat-Pflegestation leistete volle Pflegetage		
(Tag und Nacht)	2 758	2 251
Nachtwachen allein	140	184
außerdem Handreichungen bei Operationen, Massage u. dergl.	692	

Bezüglich des Neubaus der Vereinsklinik greifen wir der Berücksichtigung vor, indem wir mit ehrfurchtsvollem Dank berichten, daß Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin geruht haben, unserer neuen, am 3. Mai 1890 feierlich eröffneten und am 12. Mai 1890 bezogenen Anstalt den Namen Ludwig-Wilhelm-Krankenheim zu verleihen.

Der Bau war von Beginn des Jahres 1889 an kräftig gefördert worden, so daß nach dem Stand der Bauarbeiten die Eröffnung der neuen Anstalt für den Herbst des Jahres in Aussicht genommen werden konnte. Die äußerst ungünstige Witterung der beiden Baujahre hatte aber zur Folge, daß die Austrocknung des Mauerwerks in ungewöhnlich langsamer Weise sich vollzog, so daß die ärztlichen Vorstände der beiden Hospitalabtheilungen, Herr Geheimrath Battlehner und Herr Hofrath Maier, in Uebereinstimmung mit dem ärztlichen Beirath des Vorstandes, Herrn Hofarzt von Seyfried, erklärten, daß die Verantwortlichkeit dafür nicht übernommen werden könne, das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim bei Beginn des Winters mit den Patienten zu beziehen. So mußte denn die Eröffnung auf das kommende Jahr verschoben werden. Die dadurch gewonnene Frist wurde eifrig ausgenutzt, um den innern Ausbau und die Dekoration des Gebäudes um so sorgfältiger durchzuführen und die Mobiliareinrichtung zu beschaffen. Für letztere wurden Probeausstellungen veranstaltet, um danach sowie auf Grund in anderen Spitälern gemachter Erfahrungen die besten Muster zu bekommen.

Durch einen Vertrag mit dem Stadtrath der Residenz hat dieser in dankenswerther Weise die Aufstellung einer öffentlichen Uhr im Neubau übernommen, welche jetzt dessen Hauptgiebel ziert.

Nachdem die für den Neubau gesammelten Gelder verbraucht waren, mußte auf Beschaffung weiterer Mittel Bedacht genommen werden.

Zu diesem Zwecke haben Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin ein weisevolles Erinnerungsblatt uns zu überweisen geruht, das letzte Erscheinen

weiland Seiner Majestät Kaiser Wilhelms I. am historischen Eckfenster des königlichen Palais in Berlin darstellend. Das Blatt ist durch Lichtdruck vervielfältigt und in großer Anzahl von Exemplaren zum Besten des Baufonds verwerthet worden.

Sodann haben Ihre Königliche Hoheit dem Verein ein Darlehen von 60 000 M. zu sehr niederem Zinsfuß ohne hypothekarische Sicherheit gnädigst bewilligt, wodurch die Möglichkeit gewahrt bleibt, nach Feststellung des Gesamtbedarfs die noch weiter nöthigen Geldmittel auf erstes Unterpfang auf die Anstalt aufzunehmen.

Vorläufig wurde ein Faustpfand-Darlehen im Betrag von 47 000 M. weiter aufgenommen und mit Genehmigung des Großh. Ministeriums des Innern eine Verloosung von Silbergegenständen veranstaltet.

Die ausgegebenen 100 000 Loose sind zum Preise von 1 M. das Stück bis auf einen unbedeutenden Rest abgesetzt worden.

Zur Beschaffung der Gewinne haben, wie schon früher bemerkt, Se. Königliche Hoheit der Großherzog uns den Betrag von 1000 M. gnädigst überweisen zu lassen geruht. Einige Gewinne sind uns von anderer Seite geschenkt worden. Die übrigen bis zum Gesamtwerthe von 50 000 M. wurden angekauft. Die Mitwirkung des Herrn Direktor Götz, des Herrn Professor Heer, des Herrn Hofuhrmacher Pecher konnte dem Vorstand verbürgen, daß bei der Auswahl neben dem materiellen Werthe die kunstgewerbliche Bedeutung und Schönheit berücksichtigt worden ist.

Der Reinerlös der Lotterie betrug 35 481 M. 22 Pf.

Da die Miethe der bisher für die Vereinsklinik benutzten Räume in der Herrenstraße auf den Herbst gekündigt war, ist es nöthig geworden, einen neuen Miethvertrag auf die Dauer eines halben Jahres abzuschließen.

Wir hatten gehofft, das Jahresfest der Schwestern mit der Eröffnung des Neubaus verbinden zu können, und mußten wegen der Verzögerung für dieses Jahr auf die Abhaltung des Festes verzichten.

Die nach bestehender Uebung bei diesem Anlaß stattfindende Vertheilung der Dienstausszeichnungen für langjährige Dienste und der Aufnahmeerkunden und Dienstzeichen ist deshalb ausnahmsweise in den einzelnen Stationen vorgenommen worden. Nach den uns zugegangenen Berichten ist die Uebergabe von Seite der Stationsvorstände überall mit entsprechender Feierlichkeit verbunden worden, geeignet, den Betheiligten wie den Mitschwester einen bleibenden, der Bedeutung der Handlung entsprechenden Eindruck zu hinterlassen.

Es erhielten die Dienstausszeichnung für 20jährige Dienstzeit die Schwester Pauline Eichhorn, für 15jährige Dienstzeit die Oberin Frau Kast, die Schwestern Sophie Abel, Marie Müller und Elisabeth Weber, für 10jährige Dienstzeit die Schwestern Anna Brandenburger, Margarethe Leger, Margarethe Manschott, Wilhelmine Lauffer, Anna Maria Kiefer und Wilhelmine Böbler. 25 Schwestern erhielten nach bestandener Probezeit das Wärterinnendiplom und Dienstzeichen und als besondere Gabe Ihrer Königlichen Hoheit das Erbauungsbuch der Schwestern, nämlich: Mathilde Stahl, Anna Weber, Antonie Link, Elise Hettmansberger, Luise Nydt, Karoline Teufcher, Marie Knab, Rosa Hecker, Franziska

Dold, Luise Nubischer, Friederike Neff, Rosa Süß, Sophie Luz, Josephine Wachenheim, Katharine Abel, Christine Ernst, Marie Einwächter, Adolphine Wächter, Anna Baumann, Elise Gay, Stephanie Wunsch, Genovefa Scherer, Anna Kern und Fräulein von Schlichting, welcher inzwischen die Stelle einer Oberin in der chirurgischen Klinik in Heidelberg übertragen worden ist.

Die Christbescherung der Oberinnen, Oberwärterinnen und der Klinikschwestern ist in der Weise gefeiert worden, in welcher das Fest sich bei allen Beteiligten als eine liebgewordene, den strengen Ernst des Berufslebens mit lichthem Glanz unterbrechende Feier eingelebt hat. Dasselbe wurde durch die Anwesenheit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm und Ihrer Excellenz der Frau Gräfin Rhena beehrt. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin geruhte von Berlin aus den Versammelten Höchst Ihren gnädigen Gruß durch ein Telegramm zu entbieten. Niemand ahnte, daß die Zeit so nahe bevorstehe, welche der Durchlauchtigsten Protektorin durch die Erkrankung und den Heimgang Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta neue schmerzliche Prüfungen auferlegen würde. Ja es war dem Vorstand vergönnt, bei der Feier mitzutheilen, daß Ihre Majestät dem Neubau des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims wiederum neue huldvolle Gaben als Christgeschenk zugewendet habe.

Ueber den Vermögensstand der Abtheilung gibt die Anlage Aufschluß und wird hier noch auf die Bemerkung in dem Abschnitte über das Rechnungswesen des Vereins im Ganzen Bezug genommen.

31

Abtheilung IV für Armenpflege.

Der Vorstand der Abtheilung besteht aus nachfolgenden Damen und Herren: Freifrau von Hardenberg als Vorsitzende, Frau Geh. Rath Dr. Ullmann als Stellvertreterin, ferner allen Präsidentinnen der Unterabtheilungen und deren Beiräthen, endlich dem Geschäftsführer der Abtheilung IV, Major a. D. Sievert.

Ueber die Thätigkeit der einzelnen Unterabtheilungen wird nachfolgend berichtet werden und ist hier nur hervorzuheben, daß im Laufe dieses Geschäftsjahres der bisher selbständige Sonntagsverein sich der Abtheilung IV als neue Unterabtheilung angeschlossen hat. Die Hauptaufgabe der Abtheilung, die Armenfürsorge, wird bekanntlich nach bestehendem Ueberkommen von den beiden Zweigen, dem Sophien- und dem Elisabethenverein, in der Weise geübt, daß der letztere für arme Kranke, der erstere für sonstige Arme eintritt. Dieser bildet zugleich den Stamm der ganzen Abtheilung.

A. Sophien-Frauenverein.

Aus dem Vorstande dieser Unterabtheilung ist Frau Oberstaatsanwalt Freifrau von Neubronn zurückgetreten. Mit großem Bedauern sahen alle

Mitglieder des Vorstandes diese hochverehrte Dame scheiden, umso mehr, weil andauernde Krankheit die Veranlassung ihres Ausscheidens ist.

Den Vorstand bilden nunmehr: Freifrau von Hardenberg als Vorsitzende, Frau Geh. Rath Dr. Ullmann als Stellvertreterin, Frau Ministerialrath Becherer, Frau Rentner Compter, Frau Rechnungsrath Cron, Frau Geh. Referendar Haas, Frau Kunstschlosser Hammer, Frau Oberbaurath Küenzle, Frau Hofrath Dr. Kehler, Frau Stadtrath Schüssele, Frau Geh. Rath Spohn, Frau Kaufmann Weill, Fräulein Anna Wilser, ferner Geschäftsführer Herr Major a. D. Sievert, Herr Max Maisch, Vertreter des Armenraths.

Der Verein hat im abgeschlossenen Geschäftsjahre 1193 Gaben an 192 Personen oder Familien verabreicht (219 im Vorjahre), darunter 66 (88) Wittwen und 18 (24) ledigen Frauenpersonen. 33 (38) Arme erhielten nur einmalige Gabe, 27 (30) wurden zweimal, 5 (14) elfmal und 47 (30) das ganze Jahr hindurch unterstützt. Die höchste Gesamtunterstützung an eine Familie betrug 47 M. 79 Pf. (81 M. 41 Pf. im Vorjahre). Die Gaben in baarem Gelde betragen 35 M. (81 M. 41 Pf. im Vorjahre), in Brod 1 149 M. 19 Pf., Fleisch 27 M. 39 Pf., Kohlen 265 M. 51 Pf. und Essen aus den Volksküchen 359 M. 50 Pf., zusammen 1 836 M. 59 Pf. (2 653 M. 50 Pf. im Vorjahre). Für Schulzwecke wurden 157 M. 45 Pf. (139 M. 50 Pf. ausgegeben und endlich für die Aufnahme von 8 armen Kindern in der Soolbadstation Dürnheim 332 M. (257 M. 20 Pf.).

Ferner wurden den Unterabtheilungen nachfolgende Beträge zur Verfügung gestellt: dem Elisabethen-Verein 360 M. an Essen aus den Volksküchen und 259 M. 84 Pf. an Gehalt einer Krankenschwester, zusammen 619 M. 84 Pf., dem Flickverein und der Flickschule für Stoffbeschaffung und Weihnachtsfeier 144 M. 10 Pf., der Mädchenfürsorge 500 M., der Kochschule für Miete im Gartenschlößchen 277 M. 50 Pf.

Die Einnahmen aus den Beiträgen der Mitglieder betragen nur noch 1224 M. 50 Pf. (1478 M. 34 im Vorjahre) und an Geschenken 1291 M. 42 Pf. (2061 M. 42 Pf. im Vorjahre), deßhalb konnten die Ausgaben nicht mehr vollständig aus den laufenden Einnahmen bestritten werden.

Wenn dessen ungeachtet die Vermögensdarstellung eine Vermehrung des Vermögensstandes der Abtheilungskasse von 3487 M. 34 Pf. nachweist, so rührt dies daher, daß die Unterabtheilungen Volksküchen, Mädchenfürsorge und Kochschule, deren Verrechnung mit der Abtheilungskasse vereinigt ist, durch Ueberschüsse und Geschenke Vermögenszunahmen aufzuweisen haben. Die anderen Unterabtheilungen führen ihre Verrechnungen noch für sich getrennt.

B. Elisabethen-Verein.

Das Komite bestand im abgelaufenen Jahre außer der Präsidentin und dem Geschäftsführer der Abtheilung aus der Vorstandsdame Frau Geh. Rath Kilian, den Frauen Geheimerath Dr. Battelhner, Geh. Referendar Haas, General Holz, Oberingenieur Klein, Hofbuchhändler Müller, Hofrath Dr. Kehler, Archivdirektor von Weech; ferner den Fräulein Bohm, von Davans, Flad, Gräff, Haag, Kratt, Mattil, Drff, Roth, von Seldeneck, Wilser; endlich den Beiräthen: Ober-

rechnungsrath Richard und Stadtrath Römheld, der in stets gleicher freundlicher Weise den Verkehr zwischen dem Armenrath und dem Verein vermittelt und dadurch dem Verein ersprießliche Dienste leistet.

Die Gesamtzahl der Vereinsmitglieder betrug am 31. Dezember 1889: 166, hat sich also gegen 1888 um 15 vermehrt.

Mit der Ausdehnung der Stadt und der Vermehrung der Bevölkerung steigern sich auch die Anforderungen an den Verein mit jedem Jahre. Wenn sein ersprießliches Wirken auch allseits anerkannt wird und ihm mit jedem Jahre bedeutendere Mittel durch Privatwohlthätigkeit zufließen, wodurch er im Stande ist, diesen gesteigerten Ansprüchen gerecht zu werden, so ist nicht zu leugnen, daß dadurch an die Thätigkeit der einzelnen Komitemitglieder immer größere Anforderungen gestellt werden. In Berücksichtigung dieser Verhältnisse hat Ihre königliche Hoheit die Großherzogin, stets besorgt, das Loos der armen Kranken und Wöchnerinnen zu erleichtern, die Anregung zu einem festeren Zusammenwirken der von der Stadtgemeinde aufgestellten und der vom Verein dazu bestimmten Armen-Krankenpflegerinnen gegeben. Infolge dessen ist ein Uebereinkommen zwischen dem Armenrath, der Abth. III und dem Elisabethen-Verein zustande gekommen, durch welches eine bessere Fürsorge für die Pflege der bedürftigen armen Kranken und Wöchnerinnen ermöglicht worden ist.

Es ist die Einrichtung getroffen, daß je eine der beiden von der Stadt und der vom Verein für die Armenkrankenpflege bestimmten Krankenschwestern sich in den poliklinischen Sprechstunden der Stadtärzte im Rathhaus einfinden und die Aufträge derselben entgegennehmen, bei welchen armen Kranken und besonders Wöchnerinnen ihr Hilfe, welche sich oft auf mehrere Tage bei einzelnen Kranken erstreckt, nothwendig ist.

Die übrigen Aerzte der Stadt haben Formulare erhalten zur Bezeichnung der der Hilfe bedürftigen armen Kranken.

Zwei Damen des Komites, Fräulein Wilser und Fräulein Drff, haben die Beaufsichtigung der Krankenschwestern in der Ausübung ihres Berufes übernommen und verlässigen sich jeweils an Ort und Stelle, ob die Pflegerinnen den Anordnungen der Aerzte genau nachkommen und was etwa bei den Kranken an Weißzeug, Bettzeug und Kindszug nothwendig ist, was dann aus dem Hauptdepot des Vereins unter Leitung der Präsidentin, Frau Geh. Rath Kilian, bezogen wird.

Diese Einrichtung, welche nun beinahe ein Jahr besteht, hat sich als sehr zweckmäßig und wohlthätig bewährt und der Verein ist Fräulein Wilser und Drff für ihre anstrengende Thätigkeit zu großem Danke verpflichtet.

Um in dringenden Fällen sofort mit der geeigneten Hilfe eintreten zu können, wurden diesen beiden Damen die nöthigen Mittel zur Verfügung gestellt; zu diesem Zweck kamen etwa 360 M. zur Verwendung. Es ist dieses beinahe genau der Betrag, um den die Unterstützungen im Jahre 1889 größer waren als im Jahre 1888.

Im Ganzen wurden im Jahre 1889 von den Komitedamen 904 einzelne Gaben an arme Kranke und an 108 Wöchnerinnen verabreicht. Im Jahre 1888 waren es nur 859 einzelne Gaben an arme Kranke und an 106 arme Wöchnerinnen.

Nach der abgeschlossenen Rechnung für 1889 betragen die

Einnahmen:

1. Zinsen von ausstehenden Kapitalien	89 M. 69 Pf.
2. Beiträge der Vereinsmitglieder	712 " 48 "
3. Geschenke und Vermächtnisse	1 641 " — "

Darunter namhafte Geschenke Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin, des Herrn Fabrikanten Lorenz (500 M.) und reichliche Neujahrs Geschenke von sonstigen Wohlthätern.

Zusammen 2 443 M. 17 Pf.

Unter dieser Summe ist der Anschlag der reichen Gaben an Kinderzeug und Bettzeug, an Wein und Eiern, wofür der Verein hauptsächlich der Frau Oberingenieur Klein zu Dank verpflichtet ist.

Ausgaben.

1. Verwaltungsaufwand	121 M. 42 Pf.
2. Unterstützungen an Geld	1 614 " 52 "
3. Unterstützungen mit Weißzeug und Kohlen	252 " 57 "
4. Unterstützungen mit Suppen für	215 " 90 "

Außerdem hat der Verein von der Suppenanstalt Suppen im Betrage von 360 M. unentgeltlich bezogen.

5. Unterstützungen an Wöchnerinnen mit Speisekörben im Anschlag von

344 " 18 "

zusammen 2 548 M. 59 Pf.

Im Jahre 1888 betragen dieselben nur 2 252 M. 48 Pf.

Vergleicht man die Einnahmen im Betrage von 2 443 M. 17 Pf. mit den Ausgaben zu

2 548 " 59 "

so ergibt sich für 1889 eine Ueberschreitung von 105 M. 42 Pf. welche aus dem Kapitalstock genommen werden mußten.

Das Vermögen des Vereins betrug am 31. Dezember 1889 3 247 M. 61 Pf. nämlich an Kapitalien 2 290 M. 66 Pf., an Ausständen 18 M. 75 Pf., an Kassenvorrath 938 M. 20 Pf. wovon am 3. Januar 1890 bereits 500 M. verzinslich angelegt wurden.

Am 31. Dezember 1888 betrug dasselbe 3 398 " 03 "

und hat sich also vermindert um 150 M. 42 Pf.

um welchen Betrag wie oben nachgewiesen, die Ausgaben die Einnahmen überschritten haben, einschließlich 45 M., welche bei der Rückzahlung der bad. Obligationen verloren gingen.

Um die Zwecke des Vereins zu fördern und insbesondere die vermehrten Bedürfnisse zu befriedigen, welche die erweiterte und eingreifendere Krankenpflege an den Verein stellte, hat sich ein

Näh-Verein

gebildet, der es sich zur Aufgabe macht, die in den Häusern der Armen pflegenden Krankenschwestern mit dem nöthigen Bett- und Weißzeug zu versehen. Ungefähr 15 junge Damen haben sich allwöchentlich in dem freund-

lich zur Verfügung gestellten Saale der Kleinkinder-Bewahranstalt versammelt und so fleißig und eifrig gearbeitet, daß im Laufe des Winters 120 verschiedene Gegenstände an Kinderzeug, Bett- und Leibwäsche gefertigt wurden und durch die Pflegegeschwestern zu ihren armen Kranken getragen werden konnten.

Die Mittel zum Einkauf des Stoffes wurden gewährt durch eine huldvolle Gabe Ihrer königl. Hoheit der Großherzogin, durch einen Beitrag des Elisabethen-Vereins und durch ein an jedem Arbeitsmittag aufgestelltes Kästchen.

C. Die beiden Volksküchen.

Die Volksküche A. in der Spitalstraße wird geleitet von Frau Oberbaurath Kienzle und dem Beirathe Herrn Premierlieutenant a. D. Wielandt, ferner den Aufsichtsdamen Frau Bils, Fräulein Siegle, Frau Oberrechnungsrath Werner und Frau Geh. Rath Ullmann; die Volksküche B. in der Ritterstraße von Frau Rechnungsrath Cron und dem Beirath Herrn Hoflieferant M. Maich, ferner den Aufsichtsdamen Frau Hauptmann Hoffmann, Frau Huber, Frau Oberstabsarzt Kaiser und Frau Oberregierungsrath Wörishoffer.

43 Damen haben in der Volksküche A, 64 Damen in der Volksküche B. den täglichen Dienst an den Speiseschaltern abwechselungsweise versehen; davon waren 27 Damen in beiden Volksküchen thätig.

Der Betriebsumfang in beiden Küchen ist aus nachfolgender Tabelle zu ersehen:

In der Volksküche A. wurden

	Portionen Suppe zu 10 Pf.	Portionen Suppe und Fleisch zu 25 Pf.	Portionen Suppe, Fleisch und Gemüse zu 30 Pf.	Summe aller Portionen
1. verkauft an Kostgänger Mittagskost . .	10 658	—	42 719	53 377
Abendkost . .	103	14 746	—	14 849
2. " an den Armenrath	2 806	619	1 787	5 212
3. " an den Elisabethen- Verein	102	355	84	541
4. verschenkt an den Elisabethen- Verein	137	884	73	1 094
5. " an den Sophien- Frauenverein .	2 752	50	45	2 847
6. Aufwand für das Betriebs- personal . .	—	—	2 142	2 142
Zusammen . .	16 558	16 654	46 850	80 062

(gegen 80 075 im Vorjahre).

In der Volksküche B. wurden

	Portionen Suppe zu 10 Pf.	Portionen Suppe und Fleisch zu 25 Pf.	Portionen Suppe, Fleisch und Gemüse zu 30 Pf.	Summe aller Portionen
1. verkauft an Kostgänger . .	8 933	—	57 556	66 489
2. " an den Armenrath	765	—	34	799
3. " an den Elisabethen- Verein	—	17	—	17
4. verschenkt an den Elisabethen- Verein	6	144	18	168
5. " an den Sophien- Frauenverein	359	—	—	359
6. Aufwand für das Betriebs- personal	—	—	2 142	2 142
Zusammen	10 063	161	59 750	69 974
			(gegen 66 014 im Vorjahre).	
Summe der Portionen aus beiden Küchen	26 621	16 815	106 600	150 036
			(gegen 146 089 im Vorjahre).	

Zusammenstellung der Betriebsergebnisse:

	M.	Pf.	M.	Pf.
Einnahmen aus der Volksküche A. baar	18 983	18		
Werth der verschenkten Portionen		625 10	19 608	28
Einnahme aus der Volksküche B. baar	18 831	45		
Werth der verschenkten Portionen		94 40	18 925	85
Gesamteinnahme			38 534	13
Ausgaben der Volksküche A	18 650	46		
" " " B	17 943	77		
Gesamtausgaben			36 594	23
Gewinn aus beiden Volksküchen			1 939	90
Werth der verschenkten Portionen			719	50
Verbleiben			1 220	40

Von dieser Summe sind wie in den früheren Jahren 300 M. für die Altersversorgung des Personals und ferner 100 M. an die Kochschule für die Weihnachtsfeier verwendet worden, so daß der Gewinn nur noch 820 M. 40 Pf. beträgt.

Der Vermögensstand der beiden Volksküchen bestand am Schlusse des Geschäftsjahres aus:

Naturalvorräthen 785 M. 98 Pf., gegen 1241 M. im Vorjahre, (Abnahme durch den niederen Ankaufspreis des Wintervorrathes an Kartoffeln) und 785 M. 98 Pf.

Inventarwerth (gegen 4 700 M. 2 Pf., nachdem an dem 3760 M. 2 Pf. Buchwerthe Abschreibung von 20% für Abnützung vor- genommen wurde); ferner
 Vorschüsse an die beiden Köchinnen und die Kassierin in der
 Ritterstraße 500 " — "
 Zusammen 5 046 M. gegen 6 341 M. 2 Pf. im Vorjahre 5 046 M. -- Pf.
 mithin eine Verminderung von 1 295 M. 2 Pf.

D. Flickverein.

Die Abhaltung der Flickabende fand wie alljährlich während der Winterszeit von Mitte Oktober bis Mitte März wöchentlich einmal statt in einem Saale der Kleinkinder-Bewahranstalt. Es betheiligten sich dabei 97 Frauen. Zahlreiche Spenden an Geld, Flickstoffen und Kleidungsstücken ermöglichten eine recht ausgiebige Erfüllung der Aufgaben des Vereins, Anleitung der Frauen ärmerer Familien zur Ausbesserung ihrer Bett- und Leibwäsche und der Kleider, Verabreichung der dazu nöthigen Stoffe und Anregung zu einer geordneten Führung des Haushaltes und der Kinderzucht. Auf Weihnachten konnten die Frauen mit Geschenken zur praktischen Verwendung in der Familie bedacht werden. Einnahmen hatte der Verein: an Kassenvorrath vom letzten Jahr 212 M. 22 Pf., an Geschenken, insbesondere reichliche Spenden der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften 389 M. 50 Pf., Zuschuß der Abtheilungskasse 50 M., im ganzen 646 M. 72 Pf.; die Gesamtausgabe belief sich auf 386 M. 93 Pf. und es blieb sonach ein Kassenvorrath von 259 M. 79 Pf. für künftige Rechnung.

An der Leitung der Vereinsabende betheiligten sich die Damen: Frau von Hardenberg, Frau Ministerialrath Becherer, Frau Geh. Finanzrath Forschner, Frau Geh. Referendar Haas, Frau Ministerialrath Hebling, Frau Höpfer, Frau Oberbaurath Küengle, Frau Oberbaurath Leonhard, Frau Geh. Regierungsrath Ostner, Frau Seufert, Fräulein Siegle, Frau Geh. Rath Dr. Ullmann und Frau Kaufmann Weill.

Wie alljährlich hat die

Flickschule

mit dem 1. Oktober ihre Thätigkeit begonnen.

Leider konnten auch diesmal wegen Raummangel nicht alle sich meldenden Schülerinnen aufgenommen werden, doch besuchten immerhin 150 junge Mädchen im Alter von 13—18 Jahren in 2 Abtheilungen regelmäßig die Flickschule und erhielten in derselben Anweisung zum Flicken und Ausbessern und den dazu nöthigen Stoff.

Reiche Spenden Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin und zahlreicher gütiger Freunde haben die Mittel gewährt, das Arbeitsmaterial anzuschaffen und den Schülerinnen eine Weihnachtsbescherung zu bereiten. Diefelbe wurde gemeinsam mit dem Sonntags-Verein in festlicher Weise gefeiert.

Die schwere Krankheitszeit dieses Winters gab Veranlassung, in der Flickschule die einfachsten Anweisungen zur Krankenpflege mit den jungen Mädchen zu besprechen und auf manche häufig vorkommende Fehler und Verschümnisse aufmerksam zu machen.

Gefungen wurde gern und viel und mancher gute Spruch als Samen-
korn in die jungen Herzen gelegt.

Wie in früheren Jahren ist die Flickschule der Schulbehörde für Ueber-
lassung des geräumigen Arbeitssaals zu großem Danke verpflichtet, ebenso
dem Armenrath und der Abtheilungskasse für Gewährung eines Zuschusses
von je 50 Mark.

Die Einnahmen, einschließlic des Kassenrestes aus voriger Rechnung
betragen: 442 M. 17 Pf., die Ausgaben für Arbeitsmaterial an 42 Flick-
abenden, sowie für die Weihnachtsbescherung 334 M. 36 Pf., es bleibt
somit für das neue Arbeitsjahr ein Kassenrest von 107 M. 81 Pf.

Die Damen des Vorstandes sind: Frau Rechnungsrath Bauer, Fräul.
Bohm, Engler, Forscher, Mattil, Roth, Schellenberg, Schu-
macher und Wilser.

Helfende Damen: die Fräulein Balbach, Eisenlohr, Fingado,
Leibfried, Menton, Mondt, Pastor, Rheinboldt und die Industrie-
lehrerin Fräul. Deparade.

E. Mädchen-Fürsorge.

Im Jahre 1889 waren im Vorstande der Unterabtheilung: Frau
Prälat Doll als Präsidentin, Frau Geh. Referendar Haas, Fräulein
Wilhelmine Hoffmann, Frau Oberbaurath Kientzle, Frau Geheime Re-
gierungsrath von Preen, Frau Geheimerath Dr. Ullmann, Fräulein
Anna Wilser, Beirath Ministerialrath a. D. Sprenger.

Als Aufsichtsdamen haben mitgewirkt: Frau Oberlandesgerichts-Rath
Ahles, Frau Postdirektor Becker, Frau Konsul Bielefeld, Fräulein
Brauer, Frau Minister Ellstätter, Excellenz, Frau Kunstschlosser Ham-
mer, Frau Ministerialrath Hebling, Frau Paul Herschel, Frau Pfarrer
Maurer, Frau Geheime Regierungsrath Dörner, Fräulein Roth, Frau
Kommerzienrath Schneider, Frau Oberamtmann Schneider, Frau Bank-
direktor Schulz, Frau Lehrer Seufert, Frau Geheimerath von Stoeffer,
Excellenz, Frau Oberschulrath Wallraff, Frau Sigmund Weill, Frau
Senatspräsident Wielandt, Frau Baudirektor von Würthenau.

Im Laufe des Jahres wurden über sämtliche Mädchen, welche bis
zum Jahr 1889 in die Mädchenfürsorge aufgenommen waren, statistische Er-
hebungen gemacht, um ein übersichtliches Bild über die Erfolge der Vereinsarbeit
zu erhalten. Diese Erhebungen können indessen auf Vollständigkeit und Ge-
nauigkeit keinen Anspruch machen, weil über viele Mädchen, besonders aus
den ersten Jahren der Vereinsthätigkeit keine zuverlässigen Nachrichten mehr
beigebracht werden konnten. Annähernd richtig dürften folgende Zahlen sein:

Von den 380 Pflinglingen aus den zehn Jahren 1879 bis Ende 1888
sind 203 noch in Beziehung zum Verein; 177 sind als ausgeschieden zu
betrachten.

Von den ersteren wohnten zu Hause bei den Eltern 95, und zwar mit
der Haushaltung oder mit kleinen Nebenverdiensten beschäftigt 35, mit
Weißnähen befaßten sich 17, mit Kleidermachen 18, in Fabriken oder ge-
werblichen Unternehmungen waren beschäftigt 23, beim Ballet waren an-
gestellt 2 Mädchen.

Von den übrigen nicht zu Hause wohnenden 108 Mädchen befanden

sich 64 in Stellen als Köchinnen, Kinder- oder Zimmermädchen, bei Verwardten waren untergebracht 7, bei Kleidermacherinnen 4, bei Weißnäherinnen 3, in sonstigen Geschäften waren angestellt 21, gebrechlich und besonderer Pflege bedürftig waren 6, zur Heilung, Weiterbildung oder Besserung in Anstalten untergebracht 3 Mädchen.

Ueber die aus der Fürsorge ausgeschiedenen 177 Mädchen ist zu bemerken:

Von 44 Mädchen waren keine Nachrichten mehr zu erhalten. Die Fürsorge haben abgelehnt sofort bei der Aufnahme 8, kurze Zeit nach der Aufnahme 17 Mädchen oder deren Eltern.

Wegen schlechten Betragens, Unsitlichkeit u. mußten ausgeschlossen werden 17 Mädchen, in eine anderweite Fürsorge sind übergegangen 21.

In den Ehestand eingetreten sind 15 Pfleglinge; fortgezogen oder verschollen sind 22, zu den Eltern aufs Land zurückgekehrt 16 Mädchen. Selbstständig in einem Dienst oder einer Fabrik beschäftigt sind 6, zum Theater oder Ballet übergegangen 5, gestorben 6 Mädchen.

Von der Gesamtzahl der Schützlinge hatten sich 116 ein gutes bis sehr gutes Lob erworben, 84 sind als mittelgut bezeichnet, bei 27 waren die Erfolge der Fürsorge gering bis schlecht. Für die übrigen 153 Mädchen liegen keine bestimmten Sittenzeugnisse vor.

Ueber die Thätigkeit der „Mädchenfürsorge“ im Jahr 1889 ist Folgendes zu berichten:

Zu den bisherigen Pfleglingen kamen 48 neue hinzu; Gesamtzahl am Schlusse des Jahres 433.

Auf Kosten des Vereins besuchten die Sofien-Schule 19 Pfleglinge; in Anstalten waren untergebracht 2 Mädchen, und zwar eines im Hardthaus bei Welschneureuth, eines im Magdalenen-Stift Neuhof bei Strassburg. Die Kochschule besuchten 19 Pfleglinge, und zwar nahmen je 3 bis 6 Mädchen an einem Kurse Theil.

Viel Zeit und Mühe nahm die Unterbringung von Pfleglingen in geeigneten Dienststellen in Anspruch. In auswärtigen Stellen wurden 11 Mädchen untergebracht und denselben die Reisekosten ersetzt. Mehrere dieser Mädchen kehrten jedoch schon nach kurzer Zeit wieder hierher zurück, angeblich wegen Heimweh, in Wirklichkeit aber weil ihnen die Beschäftigung auf dem Lande nicht zusagte und weil sie die Vergnügungen des Aufenthaltes in der großen Stadt nicht entbehren wollten. Im Laufe des Jahres wurden für viele Pfleglinge Kleidungsstücke angeschafft. Auf Weihnachten konnten, dank den reichen Zuwendungen, die der Verein für diesen Zweck erhalten hatte, geschenktweise abgegeben werden: Stoff zu einem Kleid an 18 Pfleglinge, Baumwollflanell zu Hemden an 16 Pfleglinge, Wolle zu Strümpfen an 5, Stoff zu einem Unterrock an 2, Taschentücher an 2 Pfleglinge. Ferner erhielten Bücher oder kleine Schriftchen 13 Mädchen, zur Einlage in die Sparkasse je 3 M. 5 Mädchen.

Der Rechnungsabschluß der Unterabtheilung ergab einen beträchtlichen Vermögenszuwachs dadurch, daß eine hochherzige Freundin unserer Bestrebungen der Mädchenfürsorge den reichen Betrag von 2000 M. überwiesen hat und daß noch außerdem Geschenke im Betrag von 290 M. eingegangen sind.

Die Einnahmen betragen: Kassenrest aus voriger Rechnung 116 M.

57 Pf., — Zuschuß der Abtheilung IV 500 M., — Zinsen aus dem Kapitalvermögen 111 M. 56 Pf., — Geschenke 2290 M. 10 Pf., zusammen — 3018 M. 23 Pf.

Verausgabe wurden: für Unterbringung von Pfleglingen in Anstalten 162 M. 55 Pf., — Schulgeld wegen Besuchs der Sofien-Schule 145 M. 60 Pf., — für Anschaffung von Kleidungsstücken und Wäsche 132 M. 22 Pf., — für Essen aus der Volkstüche 21 M., — für Geschenke an Pfleglinge auf Weihnachten 122 M. 68 Pf., — Reisekosten für Pfleglinge, welche in auswärtige Stellen kamen, 63 M. 70 Pf., — für den Druck des Jahresberichts 24 M. 80 Pf., — zusammen laufende Ausgaben 672 M. 55 Pf. — Zu Kapitalanlagen wurden verwendet 2096 M., — an Zinsen waren vorzuschießen 28 M. 44 Pf., — so daß sich die Gesamtausgabe auf 2796 M. 99 Pf. — und der Kassenvorrath für 1890 auf 221 M. 24 Pf. stellt.

Das Vermögen der Unterabtheilung bestand am Schlusse des Jahres aus dem Kassenvorrath von 221 M. 24 Pf. und aus angelegten Kapitalien im Betrag von 4724 M. 75 Pf., berechnet sich also zusammen auf 4945 M. 99 Pf.

F. Fürsorge für entlassene weibliche Gefangene (Schutzverein) Asyl Scheibehardt.

Wie bereits oben im Abschnitt über die Thätigkeit des Vereins im ganzen näher angegeben, ist die Schutzfürsorge für entlassene weibliche Gefangene auf die Schutzvereine für entlassene Gefangene überhaupt übergegangen. Damit hat die Unterabtheilung diesen Zweig ihrer seitherigen Thätigkeit verloren. Derselbe hatte sie übrigens, auf den Umfang des Bezirks Karlsruhe beschränkt, nie in besonderm Maße, in letzter Zeit nur selten in Anspruch genommen. In weit höherem Maße war dies der Fall mit der Leitung und Verwaltung des Asyls Scheibehardt. Diese Anstalt, durch das Zusammenwirken der Unterabtheilung und der Centralleitung des Schutzvereins für entlassene Gefangene im Großherzogthum mit gnädigster Beihilfe unserer Höchsten Herrschaften gegründet und mit Unterstützung weiterer Gönner unterhalten, stand bisher insofern auf unsicherem Boden, als keiner der beiden Vereine die finanzielle Verantwortung übernehmen, mit andern Worten sie als seine Anstalt anerkennen wollte. — Um dieser bisherigen unklaren rechtlichen und finanziellen Stellung der Anstalt abzuhelpfen, wurde auf Antrag der Unterabtheilung gelegentlich der Neuordnung der Schutzfürsorge für entlassene Gefangene, wie bereits oben näher angegeben, nach Verhandlungen mit der Centralleitung der Schutzvereine und mit dem Großh. Justizministerium, das Asyl vom Bad. Frauenverein als eine Anstalt des Vereins übernommen und zum Betrieb derselben bestimmte Beiträge aus Mitteln der Centralleitung zugesagt. Eine erfreuliche Folge dieser Beschlüsse war, daß der größte Theil des Inventars (bestehend in Betten und Hauseinrichtung), welcher seither der Unterabtheilung nur zum Gebrauch auf die Dauer von 10 Jahren überlassen war, nunmehr von der Centralleitung des Landesverbandes der badischen Schutzvereine dem Asyl zu freiem Eigenthum überlassen wurde.

Bei Beginn des Jahres 1889 waren 15 Jöglinge in der Anstalt.

Von diesen 15 sind im Laufe des Jahres 8 Zöglinge ausgetreten, 4 derselben, weil sie die Anstalt verlassen zu wollen erklärten, und 4, weil für sie ein passender Dienst aufgefunden werden konnte. Neu aufgenommen wurden 10 Mädchen, so daß wir mit einem Stand von 17 Zöglingen in das Jahr 1890 übertraten. Einem ausführlichen besonderen Jahresbericht bleibt die Darstellung der Erfolge unserer Thätigkeit im Einzelnen überlassen.

Nach der Jahresrechnung betragen die Einnahmen, bestehend aus dem Zuschuß der Centralleitung, Beiträgen von Wohlthätern und Arbeitsverdienst 7 292 M. 59 Pf.
die Ausgaben (bestehend aus Gehältern der Hausmutter und Gehilfinnen, sowie Anschaffungen für die Haushaltung) 7 228 „ 40 „
der Kassenvorrath, der in nächste Rechnung übergeht 64 M. 19 Pf.

Der Vorstand der Unterabtheilung besteht aus den Damen Gräfin von Rhena, Ministerialrath Becherer, Postdirektor Becker, Buchhändler Gräff Wittwe, Geh. Referendar Haas (Vorsitzende), Geh. Rath von Regenauer, Oberamtmann Schneider, Fräulein Hoffmann, ferner den Herren Hausgeistlichen (dem evang. Pfarrer von Rüppurr und dem kath. Pfarrer von Bulach), Geh. Hofrath Dr. Gutsch, Stadtrath Walz (Rechner) und Oberlandgerichts-Rath Kamm (geschäftsführendem Beirath).

G. Vermittlung billiger Wohnungen für unbemittelte Familien.

Sämmtliche Wohnungen in den 4 städtischen Häusern der Schwanenstrasse waren das ganze Jahr hindurch besetzt zu einem Miethpreise von 13 bis 24 M. monatlich, und konnte die statutarisch vorgesehene Prämie für pünktliche Zahlung des Miethzinses mit 15 pCt. der Jahresmiethe nahezu an sämmtliche Bewohner mit 333 M. 05 Pf. ausgefolgt werden. Dagegen wurde in diesem Jahre nur 1 Weihnachtsgabe (zur Verbesserung der Ausstattung der Wohnung) zuerkannt, weil solche nicht jährlich, sondern nur alle zwei Jahre gegeben werden dürfen.

Der Beforgung der Geschäfte haben sich die Damen Freifrau von Gadenberg, und die Frauen Geheimerath Dr. Ullmann, Ministerialrath Becherer, Rechnungsrath Cron, Geh. Hofrath Dr. Neßler, Geheimerath Kilian, Geh. Referendar Haas, Postdirektor Becker, Archivdirektor von Weech und Fräulein Wilser unterzogen.

H. Kochschule.

Der Vorstand der Kochschule war gebildet aus den Damen: Frau Senatspräsident Wielandt als Präsidentin, Fräulein Marie Bauendahl, Frau Prälat Doll, Geh. Referendar Haas, Ministerialrath Gebting, Oberbaurath Küngle, Geh. Rath Nicolai, Geh. Rath Dr. Ullmann und für die Kinderkuchkurse Frau Hammer und Fräulein Anna Wilser, ferner dem Geschäftsführer Major a. D. Sievert und dem Beirathe Hoflieferant M. Maisch.

Für die Leitung der Kochschule hat der Vorstand in Fräulein Wallraff eine sehr tüchtige Kraft gefunden. Die im Betrieb der Anstalt herrschende haushälterische Sparsamkeit hat den Aufwand so beschränkt, daß Zuschüsse hierzu aus der Abtheilungskasse künftig nicht mehr nöthig sein

nützlich ihrer Familie die praktischen Kenntnisse gewesen seien, welche die heranwachsende Tochter sich im Kinderkochkurs erworben hat.

Der größte Werth wird nach den bisher gemachten Erfahrungen bei diesen kleinen Kochkursen darauf zu legen sein, daß die Schülerinnen alle vorkommenden Gerichte selber zubereiten, bloßes Zuschauen genügt nicht, und überall selbständig Hand anlegen.

Die Gerichte beschränken sich auf das Allereinfachste: Suppen, Gemüse, Kartoffel- und Mehlspeisen und ausnahmsweise gekochtes Rindfleisch. Die gekochten Speisen durften die Kinder ihren Eltern mit nach Hause bringen.

Zuerst waren es jeweils 8 Schülerinnen, die an 12 schulfreien Mittagen den Kochkurs besuchten. Da diese Zeitdauer jedoch etwas sehr kurz bemessen war, so wurde der letzte Kurs auf 16 Kochtage verlängert, dafür aber 10 statt 8 Schülerinnen aufgenommen. Natürlich mußten nun auch entsprechend mehr Gerichte an jedem Kochtage zubereitet werden.

Die Kosten wurden bestritten durch die Abtheilungskasse und einen Zuschuß der städtischen Behörde im Betrage von 200 M. Die Küche des großen Kochkurses diente am Nachmittag auch dem Kinderkurs. Helfende Damen: Frau Pfarrer Käser, Frau Höpfner und Fräulein Winter.

I. Sonntags-Verein.

Der Sonntags-Verein suchte seine Mitglieder — der Schule entlassene Mädchen — in sittlicher und religiöser Beziehung zu fördern, ihnen praktische Kenntnisse beizubringen, sie in jugendlicher Fröhlichkeit zu vereinigen. Der Eingliederung des Vereins in den Rahmen der Abtheilung IV ist schon oben gedacht worden. Durch die Bemühung des Herrn Prof. Höchstetter gelang es wieder, eine Anzahl von Herren zu gewinnen, welche den Mädchen Vorträge über verschiedene Gegenstände hielten.

Die Damen des Vereins belehrten dieselben durch Unterhaltungen über Ordnung, Sparsamkeit, Häuslichkeit, Frömmigkeit, Vaterlandsliebe, Bescheidenheit, Höflichkeit u. v. A. Daneben wurden Kochrezepte, Sprüche und Gedichte diktiert und aufgesagt, Räthsel, Charaden, Spiele im Freien oder im Zimmer gemacht, Lieder gesungen und Erzählungen vorgelesen. Der Besuch war ein guter. Von mehr wie 100 Mädchen, welche den Verein zeitweilig besuchten, kamen 40—50 regelmäßig.

Durch das gütige Entgegenkommen des Herrn Direktor Löhlein ist der Verein in der angenehmen Lage, seine Versammlungen im Arbeitssaale der Höheren Mädchenschule abhalten zu dürfen.

Vorstand: Frau von Preen, Fräulein Brauer und Fräulein Kühenthal, Beirath Herr Professor Höchstetter; außerdem die Hilfsdamen Fr. von Beck, Fr. Poppen, Frau von Peternell, Fr. Wilser, Fr. Winter und Fr. Ziegenhain.

Thätigkeit der Zweigvereine.

Der in den vorhergehenden Abschnitten gegebenen Darstellung der Verhältnisse und Leistungen des Gesamtvereins und der einzelnen Abtheilungen ist es uns in diesem Jahre eine ganz besondere Freude, die Nachweisung über den Stand und die Thätigkeit der Zweigvereine anzureihen.

Seit langen Jahren hat die Zahl der Zweigvereine nicht in dem Maße zugenommen wie im verfloffenen Jahre; folgende 16 neue Vereine wurden auf ihr Ansuchen aufgenommen: Badenweiler, Bodersweiler, Eichstetten, Ellmendingen, Ettlingen (Frauen-Hilfsverein), Friedrichsthal, Gaagen II, Hahmersheim, Ittlingen, Linz, Malterdingen, Mühlhofen, Nußbaum, Oberuhldingen, Oetlingen und Orschweiler; davon die Vereine Badenweiler, Bodersweiler, Friedrichsthal, Hahmersheim und Linz als stimmberechtigte, die übrigen als einfache Zweigvereine.

Damit ist die Zahl der Zweigvereine von 131 auf 147 oder um 12 Procent gestiegen.

Unter den neu gegründeten Vereinen sind 2 an solchen Orten ins Leben getreten, an denen bereits ein Zweigverein bestand (Ettlingen und Gaagen); es sind das durch örtliche Zustände veranlaßte Ausnahmeverhältnisse, die sich der Einwirkung des Gesamtvereins entziehen und hoffentlich die Thätigkeit der betreffenden Vereine nicht schädigen.

Die Stimmberechtigung (gegen Zahlung eines jährlichen Beitrags an den Central-Landesfond) haben außer den oben bereits erwähnten Vereinen ohne besondere Veranlassung aus freien Stücken erbeten der Verein zu Triberg und, wie wir vorgreifend erwähnen wollen, vor kurzem auch die Vereine zu Oberkirch und Bühl. Diese Vorgänge sind für die Vereinsleitung um so werthvoller, als durch dieselben nicht bloß ein immerhin recht schätzenswerther Beitrag zu den sich fortgesetzt steigenden Kosten der Gesamtverwaltung, sondern vorzugsweise ein wohlthuender Beweis des Vertrauens und des Gefühls der Gemeinsamkeit gegeben worden ist. Die Gesamtzahl der stimmberechtigten Vereine beträgt damit z. B. 43, das ist 29,2 Procent aller Vereine. In der nachfolgenden Darstellung der Thätigkeit der einzelnen Vereine sind die stimmberechtigten durch den Vordruck eines † vor dem Namen des Vereins kenntlich gemacht.

Wie üblich werden wir der folgenden Einzeldarstellung einige allgemeine Betrachtungen anreihen, auf welche wir uns bereits hier aufmerksam zu machen erlauben, und eine tabellarische Zusammenstellung Beil. 2. der Gesamtthätigkeit aller Zweigvereine (Beilage 2) anschließen.

Achern.

Vorsitzende: Frau Apotheker Schaaff; 12 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Straub. Der Handarbeits-Unterricht an der Volksschule wurde überwacht und ein Flickkurs für der Schule entlassene Mädchen abgehalten. Die Kleinkinderschule nahm einen gedeihlichen Fortgang und wurde mit einer Christbescherung bedacht (Einnahme 195 M. 50 Pf., Ausgabe 106 M. 24 Pf.). Außerdem erforderte die Kleinkinderschule einen

Zuschuß zu den gewöhnlichen Verwaltungskosten von 151 M. 25 Pf. An Arme wurden an Geld 182 M. 50 Pf. und Naturalien im Werth von 62 M. 64 Pf. verabreicht. Unter dem in der Tabelle angegebenen Kapital ist der Baufond für die Kleinkinderschule mit 2322 M. 77 Pf. enthalten. Ein Kochkurs ist vorbereitet und wird im laufenden Jahre abgehalten.

Abelsheim.

Vorsitzende: Frau Dekan Eberhardt; 6 weitere Frauen. Beirath: Dekan Eberhardt; Rechner: Postverwalter Wenzel. Die Mitwirkung an der Gemeinde-Industrieschule wurde fortgesetzt und für Prämien ein kleiner Betrag verwendet, im Uebrigen wurde wie bisher in der Privat-Kleinkinderschule Aufsicht geführt und Armenpflege geübt.

† Appenweier (Amt Offenburg).

Vorsitzende: Frau Dr. Krämer; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Frey, Bürgermeister Wiedemer. Die Leitung der Kleinkinderschule und der Krankenpflege, deren Kosten aus einer Stiftung bestritten werden, wurde vom Verein besorgt. Dürftige Personen wurden unterstützt. Eine Weihnachtsbescherung wurde mit einem Aufwand von 40 M. veranstaltet; für Kleidung von Erstkommunikanten sind 15 M. verwendet worden.

† Auggen (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Fabrikant Baumgartner; 8 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Sütterlin; Rechner: Herr Seiler. Die Leitung der Krankenpflege-Station und die Unterstützung armer Kranker mit Kost seitens der Vereinsmitglieder und mit Fleisch (25 M.) seitens des Vereins nahmen die Vereinsthätigkeit hauptsächlich in Anspruch. Eine Erweiterung fand dieselbe durch Abhaltung eines Näh- und Flickkurses.

Baden.

Vorsitzende: Frau von Jaborszky; Beirath Oberbürgermeister Gönner; Schriftführer: Rathschreiber Schreiber. Die Handarbeits-Schule besuchten 33 Schülerinnen; an 10 Schülerinnen des zweiten Lehrjahres wurde 166 M. Arbeitslohn ausbezahlt. Lokal und Heizung stellt die Stadtgemeinde. Aufwand 1832 M. 95 Pf. Die Frauen-Arbeitschule hatte eine Einnahme von 1743 M. und eine Ausgabe von 1786 M. 18 Pf., so daß 43 M. 18 Pf. zugeschossen werden mußten. An dem Unterricht nahmen 24 junge Damen theil. Besondere Kurse für Bügeln, Filetarbeiten und Putzmachen wurden abgehalten. An mehreren Kochkursen theilnahmen sich 14 Schülerinnen. Bei einer Einnahme von 528 M. 80 Pf. mußten noch 46 M. 68 Pf. aus der Vereinskasse gedeckt werden. Die städtische Kleinkinderschule, sowie 9 in Pflege gegebene Kinder wurden beaufsichtigt. Die Verpflegung wurde befriedigend befunden. Ferner wurde die städtische Suppenanstalt überwacht, aus welcher 31 204 Portionen unentgeltlich an Stadtarme und 4081 Portionen gegen Zahlung abgegeben worden sind. Zu Weihnachten wurde für 125 Kinder der Kleinkinderschule, 24 Schülerinnen der Handarbeits-Schule und 6 Bedienstete eine Christbescherung bereitet, wozu das Badblatt 127 M. sammelte, die Kasse der Kleinkinder-

schule 270 M. und der Frauenverein 20 M. beisteuerten. Die hohe Protectorin hat dem Verein abermals ein Geschenk von 200 M. zugewendet und die Anstalten mit höchstihrem Besuche beehrt und erfreut. Die Handarbeits-Schule erhielt einen Staatszuschuß von 500 M.

† Badenweiler (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Fingado; 6 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Krautinger; Rechner: Ernst Scheffelt. Der Verein ist neu gegründet und beginnt seine eigentliche Thätigkeit erst mit dem Jahr 1890.

† Bodersweier (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Rupp; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Rupp. Der Verein wurde im April als Zweigverein aufgenommen. Die Hauptaufgabe des Vereins im verflossenen Jahre war die Errichtung eines Gebäudes für die Kleinkinderschule, eine Arbeit, die mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte; außerdem war die Vereinsthätigkeit auf fleißigen Besuch der Industrieschule und der Kleinkinderschule und Veranstaltung einer Christbecherung für letztere gerichtet. In der Industrieschule hat die Aufsicht durch die Vereinsfrauen und die Verleihung von Belobungszeugnissen sich als sehr erfolgreich erwiesen.

Böhringen (Amt Konstanz).

Vorsitzende: Frau Fanny de Wuille; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Flum, Gutsbesitzer de Wuille, Bürgermeister Kuppel. Die Vereinsthätigkeit erstreckte sich auf die Leitung der Krankenpflege-Station (siehe Tabelle).

Bonndorf a. d. Schwarzwald.

Vorsitzende: Frau Albertine Armbruster Wwe.; 9 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Lang. Die Gemeinde-Industrieschule wurde beaufsichtigt und deren Lehrerin eine Gratifikation von 15 M. zugewendet. Desgleichen wurde die Kleinkinderschule öfter besucht und mittelst besonderer Sammlung eine Christbecherung veranstaltet (147 M.) und der Lehrerin eine Weihnachtsgabe von 40 M. überwiesen. Die Krankengeräthe des Vereins wurden oft benützt theils gegen Entschädigung (19 M. 42 Pf.), theils unentgeltlich. Arme Kranke erhielten Nahrung, Geld und Zahlung der Pflegekosten. Versuche zur Einführung von Flichabenden und zur Abhaltung eines Kochkurses blieben verschiedener Hindernisse wegen vorerst erfolglos.

† Borberg—Wörlingen.

Vorsitzende: Frau Pfarrer Walther; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Gerichtsschreiber Speckner, Hauptlehrer Schreckenberger; Schriftführer Pfarrer Walther. Dem Verein gehören nun auch Mitglieder aus den Orten Liffingen, Seehof, Oberschüpf und Schillingstadt an. Der Industrieunterricht in Borberg und Wörlingen wurde überwacht und arme Kranke unterstützt mit Geld und Krankenloft. Für 26 Schüler und 12 ältere Per-

sonen wurde eine Weihnachtsbescherung veranstaltet (79 M.). Eine entlassene Strafgefangene wurde bei einem Mitglied untergebracht. Auch der Bezirks-Schutzverein für entlassene Gefangene hat seine Mithilfe dafür eintreten lassen; leider blieben diese Bemühungen ohne nachhaltigen günstigen Erfolg. Der Fond für Errichtung eines Kindergartens ist nun auf 1495 M. 66 Pf. angewachsen. Der Verein hat in einer gut besuchten herzlichen Feier das Geburtsfest der hohen Protektorin begangen.

Breisach.

Vorsitzende: Frau Fabrikant Sartori; 2 weitere Frauen. Beirath: Geheimer Regierungsrath Müller; Rechner: Sparkassier Bärmann. Die Leitung der Kleinkinderschule, in welcher eine Christbescherung veranstaltet wurde, und die Unterstützung Armer bildeten die Hauptthätigkeit des Vereins.

Bretten.

Vorsitzende: Frau Dekan Flad; 12 weitere Frauen. Beirath: Dekan Flad. Die Industrieschule wurde beaufsichtigt. Einer armen Näherin konnte das Ergebnis einer Sammlung mit 40 M. zur Anschaffung einer Nähmaschine überwiesen werden. Für die unter Aufsicht des Vereins stehende Kleinkinderschule wurden an Ostern und Weihnachten Festlichkeiten veranstaltet. Arme Kranke und Wöchnerinnen erhielten Unterstützungen mit Geld und 1066 Portionen Krankenkost. An 10 Konfirmanden sind Zuschüsse zur Kleidung gegeben worden.

Brigingen (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Junker; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Junker. Die Gemeinde-Industrieschule wurde öfter besucht. Die Kleinkinderschule nahm einen gedeihlichen Fortgang und feierte Oster- und Weihnachtsfest unter allgemeiner freudiger Theilnahme. Weitergehende Absichten mußten wegen der durch schlechte Ernte veranlaßten ungünstigen ökonomischen Verhältnisse vertagt werden.

Brombach (Amt Lörrach).

Vorsteherin: Frau Bürgermeister Hagist; 7 weitere Frauen. Beirath: Lehrer Fiedler; Rechner: Joh. Marx. Die Gemeinde-Industrieschule wurde beaufsichtigt und zur Anschaffung von Arbeitsmaterial Zuschuß gegeben. Die Verwaltung der Kleinkinderschule, welche mit einer Christbescherung (130 M.) bedacht wurde, und der Krankenpflege-Station nahmen die Vereinsthätigkeit zumeist in Anspruch. Diese letztere bewährt sich immer mehr. Die Landkranken-Pflegerin bezog außer dem Wartegeld von 100 M. an Gebühren 228 M.; der Verein hatte einen Aufwand dafür von 191 M. Arme erhielten Unterstützungen. Um der Vereinskasse besser aufzuhelfen, wurde eine Lotterie aus freiwilligen Gaben veranstaltet; dieselbe lieferte einen Ertrag von 570 M. und eine Verloosung unter den Mitgliedern für die Christbescherung einen solchen von 50 M.

† Bruchsal.

Vorsteherin: Frau Stadtdirektor Montfort Wwe.; 8 weitere Frauen. Beirath: Oberamtsrichter Armbruster. Die Frauen-Arbeitschule nahm

einen gedeihlichen Fortgang; die Zahl der Schülerinnen stieg auf 32. Aus der Staatskasse wurde ein Zuschuß für 1888 von 200 M. und für 1889 von 350 M., aus der städtischen Sparkasse ein solcher von 300 M. geleistet. Den Unterrichtsfächern wurde auch ein Flickkurs angedeihet. In der Anstalt wirken zwei Lehrerinnen. Einnahme aus obigen Zuschüssen und Schulgeld 2597 M. 40 Pf., Ausgabe (einschließlich einer Kapitalanlage von 360 M.) 2428 M. 43 Pf., Kassenvorrath 168 M. 97 Pf., Reservefond 374 M. 40 Pf. — An den vom Verein veranstalteten Flickabenden nahmen 78 Personen theil (Aufwand 259 M. 75 Pf.). Für Unterricht im Nähen, Bügeln und Waschen wurden für mehrere Mädchen die Kosten bestritten. Die städtische Kinder-Bewahranstalt und 61 Pflegekinder sind beaufsichtigt worden. Die Leistungen in Kranken- und Armenpflege sind aus der Tabelle ersichtlich. Auf Ersuchen des Stadtraths hat der Verein während des Monats März die städtische Suppenanstalt beaufsichtigt, aus welcher 9692 Portionen Essen abgegeben worden sind. Eine für die Weihnachtsbescherung an 154 Kindern der städtischen Kleinkinder-Bewahranstalt und 40 Waisenkinder veranstaltete Sammlung ergab 608 M. 83 Pf., Kleiderstoffe, Spielzeug und Konfekt. Ueberdies wurden 109 Paar Strümpfe von verschiedenen Frauen freiwillig gestrickt und hier verwendet. Für die Ausbildung einer Wärterin wurden 41 M. 90 Pf. und für den vierwöchigen Aufenthalt eines kranken Knaben in der Soolbadstation Dürnheim 58 M. 70 Pf. verwendet. Unter dem Kapital ist ein unverzinsliches Darlehen von 300 M. enthalten.

† Buchen.

Vorsitzende: Frau Leonie Emmele; 2 weitere Frauen. Beirath: Oberamtman Braun; Rechner: Gemeinderath Kiefer. Die mehrjährige Präsidentin Frau Posthalter Gerth ist wegen Wegzugs aus dem Verein ausgeschieden und wird deren verdienstvoller Thätigkeit dankbar gedacht. Die Gemeinde-Industrieschule wurde öfter besucht und Arbeitsmaterial für mittellose Knaben angeschafft (43 M.). Die Krankenpflege und die Armenunterstützung wurden wie seither fortgesetzt. Die Errichtung einer Kleinkinderschule und eines Kochkurses ist in Erwägung gezogen.

† Bühl.

Vorsitzende: Frau Oberamtman Teubner; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Huhn, Bürgermeister Fraas. Die langjährige Leiterin des Vereins, Frau Bofinger, ist wegen Wegzugs ausgeschieden und durch die hohe Protektorin durch Verleihung Allerhöchst Ihres Bildes geehrt worden. Ein dankbares Andenken wird deren umsichtiger, opferfreudiger Thätigkeit bewahrt werden. Der Industrieschule blieb das Interesse des Vereins auch im letzten Jahre zugewendet. Ueber 5 Pflegekinder ist Aufsicht geführt und denselben eine Weihnachtsbescherung bereitet worden. Den größten Theil seiner Einnahmen verwendet der Verein für die Armen- und Krankenfürsorge. Arme Wöchnerinnen erhielten statt Geldgaben geeignete Kost. Ein Konzert der geselligen Vereine ergab einen Ertrag von 336 M. 16 Pf., welcher dem Verein überwiesen worden ist. Davon wurden 189 M. 18 Pf. zur Christbescherung für 39 Personen verwendet und 120 M. dem Spital zu gleichem Zweck überwiesen.

† Donaueschingen.

Vorsitzende: Frau Bezirks-Bauinspektor Nebenius; 4 weitere Frauen. Beirath: Hof- und Kabinettsrath Gutmann. Die Gemeinde-Industrieschule wurde beaufsichtigt und ein Flickkurs abgehalten (30 M.). Pflegefinder, in Donaueschingen, Allmendshofen und Aufen untergebracht, wurden besucht und beaufsichtigt. Arme und Kranke (Wöchnerinnen) erhielten 219 Portionen Kost (197 M. 40 Pf.), Wein (6 M. 20 Pf.) und Kleider (9 M. 32 Pf.). Die Kinder-Soolbadstation Dürnheim wurde besucht und mit Spielsachen versehen.

† Durlach.

Vorsitzende: Frau Dekonomierath Koch Wwe.; 10 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Specht, Dekan Bechtel, Hauptlehrer a. D. Bull. Die Frauen-Arbeitschule hatte in 2 Kursen 20 Schülerinnen. Einnahme 750 M. 50 Pf., Ausgabe 415 M. 65 Pf. Bei der schwachen Betheiligung war die Fortsetzung nur dadurch möglich, daß auch für 1889 ein Staatszuschuß bewilligt worden ist. Die geringe Theilnahme wird damit erklärt, daß der methodische Unterricht und das mit demselben verbundene Musterzeichnen nicht beliebt seien und deshalb der Nähunterricht bei einer gewöhnlichen Näherin lieber besucht werde, doch wird die Hoffnung ausgesprochen, daß das Vorurtheil mit der Zeit der besseren Einsicht weichen wird. Die Flickabende wurden zahlreich von armen Mädchen besucht. Die Kleinkinderschule hatte so viele Kinder, daß eine Erweiterung der Lokals in Erwägung gezogen wurde. Einnahme 1693 M. 59 Pf., Ausgabe 1516 M. 39 Pf. Die Führung der Aufsicht über die Pflege armer Kinder wurde fortgesetzt. Hausarme und arme Kranke wurden auf verschiedene Weise vom Verein und durch Abgabe von 1498 Portionen Krankenkost von den Mitgliedern unterstützt. Eine Christbescherung für die Kleinkinderschule und für den Sonntagsverein fand statt. Für Konfirmandenkleidung sind 24 M. verwendet worden. In dem Sonntagsvereine, dessen Versammlungen während des Winters stattfanden, wurden mehrere Vorträge gehalten.

† Eberbach.

Vorsitzende: Frau Weinhändler Heuß; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Knecht, Stadtpfarrer Schück und Volk, Bezirksarzt Fröhlich; Rechner: Privatier Leuß. Die Vorstandsfrauen unterzogen sich der Mitaufsicht über die städtische Industrieschule und der Pflege armer Kinder und besuchten regelmäßig die Kleinkinderschule. Eine Sammlung zur Weihnachtsbescherung für die Kleinkinderschule ergab 245 M. 30 Pf., wovon 203 M. 94 Pf. verwendet worden sind. Die Armen wurden mit Geld unterstützt, sowie mit 240 Portionen Suppe u.

Eggenstein (Amt Karlsruhe.)

Vorsteherin: Luise Stern Wwe.; 1 weitere Frau. Beirath: Pfarrer Kern. Unterstützung armer Kranker bildete den ausschließlichen Gegenstand der Thätigkeit des Vereins.

Eichstetten am Kaiserstuhl.

Vorsitzende: Frau Pfarrer Iffel; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Iffel. Der Verein besteht erst seit 1. September. Die Gemeinde-Industrieschule und die Privat-Kleinkinderschule wurden besucht und der letzteren einige Einrichtungsgegenstände für 6 M. 70 Pf. angeschafft. Armen Frauen wurde durch Strickarbeit Gelegenheit zu Verdienst geboten (4 M. 39 Pf.) An Krankengeräthen sind 1 Luftkissen, 3 Eisbeutel und 1 Maximalthermometer angeschafft worden. Die Unterstützung armer Kranker bestand in 48 Portionen Suppe und Fleisch auf Kosten des Vereins und 73 Portionen von Vereinsmitgliedern.

Ellmendingen (Amt Pforzheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Mayer; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Mayer. Der Verein wurde unterm 13. November 1889 als Zweigverein aufgenommen. Die Thätigkeit konzentrierte sich vorerst auf Abhaltung von Kochkursen, an welchen 20 Mädchen theilnahmen. Von den hier bereiteten Speisen erhielten Arme und Kranke etwa 60 Portionen. Für die Krankenpflege, welche als künftige Hauptaufgabe des Vereins betrachtet wird, soll eine Landkranken-Pflegerin ausgebildet werden.

Emmendingen.

Vorsitzender: Kirchenrath Sehringer; ein Komite von 7 Frauen. An der Gemeinde-Industrieschule wurde mitgewirkt und Arbeitsmaterial für unbemittelte Schülerinnen angeschafft (14 M. 22 Pf.). Auch der Kleinkinderschule nahm sich der Verein an und bereitete derselben eine Christbescherung. Ueber 31 arme Pflegekinder wurde Aufsicht geführt und die Pflege im Allgemeinen befriedigend gefunden. Arme Konfirmanden erhielten Kleidung (58 M.).

Engen.

Vorsitzende: Frau Buchdrucker Schneider; 5 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Dr. Krebs, Bürgermeister Distel. Die Thätigkeit des Vereins bildete die Mitaufsicht über den Handarbeits-Unterricht, Leitung der Kleinkinderschule, Veranstaltung einer Christbescherung für dieselbe (105 M. 78 Pf.) wie bisher, desgleichen Leistung eines Beitrags von 240 M. an das Spital, wogegen auf Veranlassung des Vereins eine barmherzige Schwester die in der Tabelle verzeichneten Dienste in der Krankenpflege leistete. Außer den vom Verein gegebenen Unterstützungen wurden von einzelnen Mitgliedern noch 160 Mittagessen verabreicht. Für Erstkommunikanten sind 33 M. aufgewendet worden. Für den am Ort bestehenden Männer-Hilfsverein wurden die nöthigen Verband- u. Muster angeschafft.

† Eppingen.

Vorsitzende: Frau Oberamtmann Saur; 8 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Bental; Kassier: Rentner Jb. Gebhard. Der Arbeitsunterricht bei der Elementar- wie bei der Höheren Bürgerschule und die Kleinkinderschule wurden in regelmäßigen Besuchen beaufsichtigt. Zum

Unterhalt einer Krankenpflegerin leistete der Verein einen Jahresbeitrag von 30 M. Kranke und Wöchnerinnen erhielten neben den Unterfügungen aus der Vereinskasse von den Mitgliedern mehrere 100 Portionen kräftiger Suppe und Fleisch.

Ettenheim.

Vorsteherin: Frau Oberamtmann Brecht; 8 weitere Frauen. Beirath: Franz Blank; Rechner: Karl Blank. Die Leitung der gut besuchten Kleinkinderschule bildete die Hauptthätigkeit des Vereins. Diese Anstalt soll baldthunlichst ein eigenes Haus bekommen, für welches eine Wohlthäterin den Bauplatz unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat und der Bauplan bereits angefertigt ist. Ueber die Gemeinde-Industrieschule und 19 Kreis-Armenkinder wurde Aufsicht geführt. Arme wurden von Seiten des Vereins und von einzelnen Mitgliedern mit 328 Mittagessen unterstützt. Mit der Christbescherung in der Kleinkinderschule wurde ein Krippenspiel verbunden, das noch zweimal zur Aufführung kam und einen hübschen Ertrag einbrachte. Bei der Bescherung kamen 3 prachtvolle, von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin geschenkte Weihnachtstransparente zur Verwendung. Eine Christbescherung wurde auch den Pflegekindern zutheil.

Ettlingen.

a. † Frauenverein.

Vorsitzende: Frau Frieda Noos; 4 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Armbruster. Der Handarbeits-Unterricht an der Volksschule wurde besucht und die übliche Christbescherung für alte arme Personen veranstaltet. Die Krankenpflege für die Vereinsmitglieder bildet die Hauptthätigkeit des Vereins. (Siehe die Tabelle.) An arme Kranke sind 514 Portionen Suppe, 189 Portionen Fleisch, 50 Portionen Milch (133 M. 52 Pf.) und Wein (158 M. 63 Pf.) abgegeben worden. Die Vervollständigung der Hauseinrichtung der Krankenschwestern, sowie die Anschaffung verschiedener Krankenpflege-Geräthschaften veranlaßten die Verminderung des Baarvermögens um 1749 M. 37 Pf.

b. Frauen-Hilfsverein.

Vorsitzende: Frau Oberamtsrichter Ribstein; Rechnerin: Frau Müller Gierich; 9 weitere Frauen; ein Mitglied des Gemeinderaths. Beiräthe: Geh. Regierungsrath Gruber, Medizinalrath Schenk. Der Verein wurde Ende Mai 1889 gegründet und hat seine statutenmäßige Thätigkeit, die Armen- und Krankenpflege, seither ausschließlich geübt. Die Krankenschwester wird von der Gemeinde bezahlt und wohnt im städtischen Spital. Außer unentgeltlicher Pflege wurden an die Kranken noch Lebensmittel, Wein, Milch, Suppe und Fleisch verabreicht. Die Verköstigung wurde bisher von 11 Damen des Vorstandes und 5 weiteren Mitgliedern an 26 Kranke mit zum Theil sehr langer Dauer bestritten. Herr Kaufmann Springer spendete 100 Flaschen Wein. Für Kinder wurden 70 Liter Milch verabreicht. Zu Weihnachten wurden 14 kränkliche Personen mit Lebensmitteln und Kleidungsstücken bedacht.

Feldberg (Amt Müllheim).

Vorsteherin: Frau Sütterlin Wwe.; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Obländer. Die Verwaltung der Kleinkinderschule des Vereins nahm die Thätigkeit hauptsächlich in Anspruch. Derselben wurde auch wieder eine Osterfeier und eine Christbescherung bereitet. Die Aufsicht über die Industrieschule wurde in regelmäßigen Besuchen geübt. Arme erhielten seitens der Frauen des Vorstandes 265, von andern Mitgliedern 150 Portionen Essen. Die Gemeinde gewährte einen Zuschuß von 60 M.

Feuerbach (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Greiner; 9 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Greiner. Die Industrieschule wurde besucht und Arme sowie arme Kranke mit Geld und 105 Portionen Essen unterstützt. Für Schulkinder wurde eine Christbescherung (85 M.) veranstaltet.

† Freiburg.

Vorsitzende: Frau Geheimerath Eder; 6 weitere Frauen. Beirath: Geheimerath Dr. Eder. Die Aufsicht über den Industrieunterricht an der Volksschule wurde mit gutem Erfolg fortgesetzt und durch die Vertheilung von 6 Prämien auch von Seiten des Vereins gefördert. Die Frauen-Arbeitschule des Fr. May wurde wie seither besucht. Mehrere Kinder-Kochkurse wurden abgehalten. Ueber die Pflege armer Kinder ist Aufsicht geübt und der Betrag von 100 M. für Prämien wegen guter Kinderpflege verwendet worden. Die Unterstützungen an Arme wurden in Form von Zahlung des Hauszinses (309 M.), in Verabreichung von 124 Ctr. Holz (155 M.), 970 Portionen Suppe (97 M.), sonstigen Nahrungsmitteln (113 M.) und Kleidungsstücken (5 M. 70 Pf.) gewährt. Für drei kränkliche Kinder sind die Kosten einer Soolbadkur (209 M. 22 Pf.) in Dürheim bestritten worden. Am 3. Dezember wurden gelegentlich der feierlichen Ueberreichung der von der hohen Protektorin gnädigst bewilligten Auszeichnungen für Dienstboten auch die vom Vereine bewilligten Anerkennungen vertheilt und zwar: a) zum ersten Mal: 5 Kreuze und Diplome, 8 Geldgaben und Diplome; b) zum zweiten Mal: 5 Kreuze, 3 Geldgaben; c) zum dritten Mal: 2 Geldgaben; Aufwand 126 M. 85 Pf. Einer aus der Strafanstalt entlassenen Frau wurde eine Unterstützung von 10 M. gewährt.

† Friedrichsthal (Amt Karlsruhe).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Roth; 2 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Roth. Der Verein besteht seit April 1889. Der Industrieunterricht an der Volksschule und die Kleinkinderschule wurden häufig besucht und zu einer Christbescherung für die letztere Gaben gesammelt. Die Land-Krankenpflegerin ist zur Pflege der Ortsarmen verwendet und eine Anzahl Kranken-geräthe angeschafft worden. Die Versorgung armer Kranken mit Speisen wurde geregelt. Die Abhaltung von Kochkursen ist vorbereitet worden und nach dem Jahresschluß zur Durchführung gekommen.

Gengenbach.

Vorsitzende: Frau Medizinalrath Tritschler; 8 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Semann, Apotheker Langrock. Die Aufsicht in

der Gemeinde-Industrieschule und der Kleinderschule wurde fortgesetzt, letztere auch mit 30 M. unterstützt. Der Vorrath an Krankengeräthen wurde vergrößert. Arme erhielten Nahrungsmittel und Kleidungsstücke.

† Gernsbach.

Vorsitzende: Frau Josefine Wielandt; 5 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Eisenlohr. Zur Beschäftigung armer Frauen mit Handarbeiten wurden verausgabt für Arbeitslöhne an 47 Personen 1137 M. 34 Pf., für Stoffe 2738 M. 59 Pf., für verkaufte Arbeiten gingen ein 3536 M. 63 Pf., während für 339 M. Gegenstände verschenkt wurden. Die Krankenpflege wurde in jeitheriger Weise auch in benachbarten Landorten geübt. Abgegeben wurden an arme Kranke 1001 Portionen Milch, 254 Portionen Suppe und 114 Portionen Fleisch, sowie Leberthran. Auf Antrag des Schutzvereins für entlassene Gefangene wurden für einen später in Scheibhardt aufgenommenen Schülking 12 M. verwendet.

Grenzach (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Kaupp; 2 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Kaupp. Die Besuche der Kleinkinderschule wurden fortgesetzt und zur Weihnachtsbescherung 10 M. beigesteuert. Bei der Aufsicht über die Verpflegung von 7 armen Kindern ergab sich zu keinerlei Ausstellung eine Veranlassung. An arme Kranke sind 98 Portionen Suppe mit Fleisch und Wein verabfolgt worden. Besonderen Dank spricht der Verein wieder seiner Ehrenpräsidentin, Frä. Maria de Vary von Basel aus für zahlreich gespendete Wohlthaten.

Großholzheim (Amt Abelsheim).

Der Verein hat wiederholt einen Rechenschaftsbericht nicht eingefendet.

Haagen I (Amt Lörrach).

Vorsteherin: Frau Musser-Jäger; 5 weitere Frauen. Beirath: Wechlin, Gemeinderath; Rechner: Joh. Wechlin. Der Verein verwendet eine Land-Krankenpflegerin, deren Ausbildung die Gemeinde bestritten hat, und unterstützt Arme. Eine Christbescherung für arme Kinder wurde veranstaltet.

Haagen II (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Riehm; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Riehm in Rötteln; Rechner: Buchhalter Schlageter in Haagen. Der Verein wurde am 18. März 1889 gegründet. Er beauftragte den Industrieunterricht an der Volksschule, sowie die Krankenpflege durch eine Land-Krankenpflegerin, zu deren Aversalgehalt 40 M. beigesteuert wurden. Arme und arme Kranke wurden mit Wein, Fleisch, Eiern, ausnahmsweise mit Geld und Weißzeug unterstützt. Zu Weihnachten erhielten 18 Personen Weißzeug, Kleider und Gewaaren (51 M.). Ein Vorrath an Krankengeräthen ist durch Ankauf wie Geschenke beschafft worden.

† Hasmersheim (Amt Mosbach).

Vorsitzende: Frau Katharina Zimmermann; 2 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Spieß. Der Verein ist im Jahre 1886 gegründet und

laut Beschluß vom 4. Dezember 1889, als stimmberechtigter Zweigverein aufgenommen worden. Die Privat-Kleinkinderschule wurde unterstützt und eine Christbescherung für dieselbe (36 M.) veranstaltet. Arme erhielten Unterstützungen.

Gausen-Raitbach im Wiesenthal (Amt Schopshelm).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Lepper; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Lepper. Für unbemittelte Schülerinnen der Gemeinde-Industrieschule wird hie und da Arbeitsmaterial angeschafft, auch wird die Absicht gehegt, den Unterricht während des Sommers auf Vereinskosten fortsetzen zu lassen. Die Kleinkinderschule wurde mit 71 M. 25 Pf. unterstützt und mit einer Christbescherung (49 M. 85 Pf.) bedacht, wozu 20 M. geschenkt worden sind. Für einige arme Kranke wurde die Stellung der Pflegerin aus Vereinskitteln bestritten und Fleisch, Milch, Wein, Eier u. dergl. angeschafft (96 M.); andere Arme erhielten Holz und Kleider (36 M. 46 Pf.). Für Krankengeräthe sind 28 M. 30 Pf. verwendet worden.

† Heidelberg.

Den Vorstand (Hauptkomite) bilden: Dr. Blum, Vorsitzender; Frau Geheime Regierungsrath v. Scherer, Vorsitzende; 2 weitere Frauen und die unten benannten vorsitzenden Frauen und Beiräthe der einzelnen Abtheilungen. Die Thätigkeit des Vereins ging ohne besondere Neuerungen ihren geregelten Gang. An Geschenken sind dem Verein 1590 M. zugeslossen. Aus dem Erlös von Beileidskarten konnten 70 M. den Abtheilungen III, IV und VI überwiesen werden. Einnahme 5974 M. 57 Pf., darunter Ertrag der Sammlung 1908 M. 87 Pf., Ausgaben 5644 M. 52 Pf. (2430 M. Durchgangsposten). Auf dem Haus des Vereins, Mohrbacherstraße 48, haften noch 53 500 M. Schulden.

I. Abtheilung (Frauen-Arbeitschule). Vorsitzende: Frau Hofrath Holzmann; 5 weitere Frauen. Beirath: Oberbürgermeister a. D. Bilabel. Im Laufe des Jahres war die Schule von 130 Schülerinnen besucht. Dankend wird eines Beitrags aus der Stadtkasse von 200 M. und des Staatszuschusses von 500 M. erwähnt. Einnahme 5476 M. 89 Pf., Ausgabe 5476 M. 89 Pf. II. Abtheilung (Weibliche Arbeiten.) Vorsitzende: Frau Hofrath Stark; 3 weitere Frauen. Beirath: Kirchenrath Schellenberg. Die Mitglieder haben je Mittwoch Nachmittags von 2 bis 4 Uhr gearbeitet und an 45 Tagen 529 Stück Wäsche angefertigt, wovon an Bedürftige 239 Stück Kinderwäsche, 157 Stück Bettwäsche und 70 Stück Leibwäsche abgegeben wurden; unterstützt wurden diese Leistungen durch freundliche Gaben von Arbeitsstoffen, Wäsche- und Kleidungsstücken. Einnahme 629 M. 33 Pf., Ausgabe 561 M. 40 Pf. III. Abtheilung (Krankenpflege.) Vorsitzende: Frau Sophie Kayser; 7 weitere Damen. Beirath: Medizinalrath Dr. Fink. Die Krankenpflege hat eine solche Steigerung erfahren, daß das ganze Jahr hindurch 7 Pflegerinnen beschäftigt waren. Die Leistungen sind aus der Tabelle ersichtlich und bleibt hier nur noch zu erwähnen, daß außerdem an 72 Personen 1292 Portionen Krankenkost verabreicht worden sind. An Geschenken sind der Kasse 760 M. 50 Pf. zugekommen. Einnahme 13 144 M. 47 Pf., Ausgabe 12 684 M.

97 Pf. IV. Abtheilung (Wohlthätigkeitsverein, Suppenanstalt, Volksküche). Vorsitzende: Fräulein S. v. Waldkirch; 1 weitere Dame. Beiräthe: Stadtpfarrer Schwarz und 3 weitere Herren. Die Thätigkeit des Vereins wurde durch die freundliche Beihilfe seitens des Stadtraths mittelst Zuschusses und Ueberweisung eines Theils des Erlöses aus Neujahrswunsch-Enthebungskarten (180 M.), sowie seitens der Heidelberger Zeitungsinhaber durch unentgeltliche Aufnahme von Bekanntmachungen, und endlich seitens eines Privaten durch Abgabe von Wolle wesentlich gefördert. Die Armenunterstützungen wurden hauptsächlich in Fleisch, Suppe und Brod gereicht. Durch Stridarbeit wurden während 5 Wintermonaten 18 Frauen beschäftigt. Angefertigt wurden 38 Paar Frauenstrümpfe, 40 Paar Socken, 250 Paar Kinderstrümpfe, wovon noch unverkauft blieben 4 Paar Socken und 39 Paar Kinderstrümpfe. In der während der Wintermonate geöffneten Suppenanstalt wurden (jeweils Montags, Mittwochs und Freitags) 12518 Portionen an Arme abgegeben. Die Ventilation der mit nicht geringen Opfern an Zeit, Kraft und Geld betriebenen Volksküche ist eine knappe und weist deren Rechnungsergebniß deshalb auch eine Mehrausgabe von 482 M. 85 Pf. auf. Einnahme der Abtheilungskasse 5257 M. 35 Pf., Ausgabe 3521 M. 76 Pf. V. Abtheilung (Herberge, Dienstvermittlung, Schule für weibliche Diensthöten). Vorsitzende: Frau Julie Lobstein; 4 weitere Damen. Beirath: Kirchenrath Schellenberg. Die Anstalten wurden bedeutend mehr benützt als früher, so daß der Inventarbestand vermehrt werden mußte und die nun vollständig eingerichteten 16 Betten oft nicht ausreichten. Die Herberge wurde von 353 Personen an 1668 Tagen und 1902 Nächten benutzt. Herrschaften wurden eingeschrieben 492, (1888 354), versorgt 410; Dienstmädchen hatten sich gemeldet 458 (1888 355), vermittelt wurden 379 und zwar 108 Herrschaftsköchinnen, 111 bürgerliche Köchinnen, 74 Zimmermädchen, 39 Hausmädchen, 8 Kindermädchen, 6 Kinderfräulein, 6 Haushälterinnen, 3 Kaffeeköchinnen, 3 Wärterinnen, 1 Jungfer und 20 Aushilfen. Die Zahl der Zöglinge der Diensthötenerschule beträgt 20. Am 22. April fand eine Feier statt, bei der die in Stelle tretenden Zöglinge entlassen und die neueintretenden begrüßt, außerdem aber 3 frühere Zöglinge, welche ein Jahr lang zur Zufriedenheit ihrer Herrschaft in der gleichen Stelle geblieben waren, mit Preisen belohnt worden sind. Bei einer Weihnachtsfeier wurden die Zöglinge mit Kleidungsstücken beschenkt. Außer verschiedenen Gaben für Haus und Küche sind ein namhafter Zuschuß der Stadt und sonstige Geldgeschenke (92 M.) sowie besondere Beiträge einer Anzahl Damen zu erwähnen. Einnahme 3401 M. 52 Pf., Ausgabe 3211 M. 89 Pf. VI. Abtheilung (A. Kinderaufsicht). Vorsitzende: Frau Professor Holsten; 4 weitere Damen. Beirath: Dr. R. Mittermaier. Dankend wird der ersprießlichen Mithilfe des Herrn Oberamtmanns von Krafft-Ebing Erwähnung gethan. 24 Damen theilen sich in die Aufsicht. Von den 349 unterstehenden Kindern sind durch Auflösung des Vertrags 75 und durch Tod 27 abgegangen, so daß am Schluß des Jahres verblieben städtische Waisen 12, Halbwaisen 85, landarme und verlassene Kinder 34 und 116 vom Bezirksamt überwiesene Kinder. Im Allgemeinen wurden die Kostkinder liebevoll gehalten. Zahlreiche Gaben ermöglichten eine Weihnachtsbescherung für alle unter Aufsicht stehenden

Kinder. (B. Mädchenfürsorge.) Vorsitzende: Frau Schulze. Von den der Fürsorge des Vereins unterstehenden Mädchen besuchten 6 die Dienstbotenschule, 8 die Frauen-Arbeitschule und 3 den Kochkurs. Eine 5-Pfennig-Sammlung ergab 712 M.; an Geschenken gingen 120 M. ein. Einnahme 1248 M., Ausgabe 724 M. VII. Abtheilung (Kochkurs). Vorsitzende: Frau von Scherer; 6 weitere Frauen. Beirath: Dr. Blum. Ein vom 24. April bis 3. Juni abgehaltener Kochkurs wurde von 10 Schülerinnen besucht. Am Nachmittag wurde jeweils Haushaltungskunde getrieben. Eine kleine Schlußprüfung fiel günstig aus. Einnahme 789 M. 11 Pf., Ausgabe 499 M. 46 Pf.

Heidelberg (Amt Bruchsal).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Leichtlen; 5 weitere Frauen. Beirath: Rathschreiber Goos. Ueber die Gemeinde-Industrieschule und die Verpflegung 4 armer Kinder wurde Aufsicht geführt. Arme erhielten Unterstützungen durch Geldgaben und durch von 6 Vereinsfrauen verabreichte Kost.

Helmlingen (Amt Kehl).

Vorstand: Pfarrer Dr. Bittl in Lichtenau; 4 Frauen. Beirath: Bürgermeister Kauz. Der Unterricht an der Gemeinde-Industrieschule wurde überwacht und die Kleinkinderschule vom Verein unterhalten. Das Gebäude im Werth von 3400 M. mit den darauf haftenden Schulden von 1287 M. ist von der Gemeinde übernommen worden. Arme Kranke (60 M.) und Dürftige (27 M. 8 Pf.) erhielten Unterstützungen. Auf Veranlassung des Vereins wurden von Wohlthätern und der Heil- und Pflegeanstalt Illenau 3 arme Kinder gekleidet.

Hemsbach (Amt Weinheim).

Vorsichterin: Frau Pfarrer Körber; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Körber. Der Industrieunterricht an der Gemeindeschule wurde öfter besucht und die Privat-Kleinkinderschule in Fürsorge genommen, sowie mit einer Weihnachtsbescherung (31 M. 20 Pf.) bedacht. Bei Ueberwachung von 4 Pflegekindern wurde wahrgenommen, daß die Pflegeeltern sich eine sorgfältige Behandlung angelegen sein lassen. Arme wurden mit Kleidungsstücken, welche in den stattgefundenen Nähabenden von den Vereinsmitgliedern angefertigt waren, Brennmaterial und Geld, insbesondere wurden Frauen und Wöchnerinnen durch Verabreichung von Kost (108 Portionen) unterstützt. Ein kleiner Vorrath von Krankengeräthen wurde angeschafft. Zur Aufmunterung und Erleichterung erhielt der Verein eine huldvolle Gabe von 30 M. seitens der hohen Protektorin.

Hoffenheim (Amt Sinsheim).

Vorsichterin: Fräulein Auguste Schück; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schück. Die Aufsicht an der Gemeinde-Industrieschule und die Mitwirkung an der Privat-Kleinkinderschule erfuhren keine Unterbrechung. Die letztere Anstalt erhielt zur Ausstattung der Wohnung der Lehrerin einen Zuschuß von 50 M. aus der Kasse des Vereins. An arme Kranke wurden von Mitgliedern des Vereins etwa 1200 Portionen Essen abgegeben. Es wurden

4 Kochkurse, an denen 37 Mädchen theilgenommen haben, veranstaltet und dabei Vorträge über Gesundheitslehre und Krankenpflege abgehalten. Zur Bestreitung der Kosten wurden Geldmittel von der hohen Protektorin und aus dem Dispositions- und Hilfsfond, sowie Naturalien für etwa 100 M. von den Vereinsmitgliedern beigegeben. Den Kindern der Kleinkinderschule und der Sonntagschule wurde sowohl eine Osterfreude als eine Christbescherung durch freiwillige Gaben bereitet.

Hornerberg (Amt Triberg).

Vorsitzende: Frau Fabrikant Müller; 6 weitere Frauen. Beirath: A. Jäckle, prakt. Arzt. Nach stattgehabter Erneuerungswahl des Vorstandes wurde die Besorgung der einzelnen Aufgaben des Vereins unter die Vorsitzende und die sechs Vorstandsmitglieder vertheilt. Die Aufsicht an der Volksschule wurde fortgesetzt. Für Prüfungsgaben sind 14 M. verwendet worden. Ein Flickkurs fand unter Leitung einer Näherin und unter Mitwirkung der Vorstandsfrauen statt. Die Kleinkinderschule wurde öfter besucht. Die Krankenwärterin hat auf Ende des Jahres den Vertrag gekündigt und wurde deshalb die Ausbildung einer anderen Wärterin veranlaßt (25 M. 75 Pf.). Den Angaben der Tabelle über Armenpflege ist noch beizufügen, daß 581 Portionen Essen von Vereinsmitgliedern nach einer bestimmten Reihenfolge abgegeben worden sind. Aus einer Sammlung wurden Geld, Kleidungsstücke, Nahrungsmittel zc. an 25 Familien und 26 einzelne alte Leute als Weihnachtsgeschenke verabreicht. Die Geburtstagsfeier der hohen Protektorin vereinigte die Mitglieder des Vereins in großer Anzahl. Unter den Einnahmen des Vereins finden sich 55 M. von gelösten Neujahrskarten.

Ittlingen (Amt Eppingen).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Reinhard; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Reinhard. Der Verein ist unterm 22. Juni 1889 als Zweigverein aufgenommen worden. Die Thätigkeit erstreckte sich auf die Aufsicht über den Industrieunterricht an der Volksschule, über die Kleinkinderschule und die Pflege armer Kinder, sowie auf Unterstützung mehrerer Armen. Ein Kochkurs wurde abgehalten und die Anschaffung von Krankengeräthen begonnen.

Kandern (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Sängler Wwe.; 8 weitere Frauen. Der Industrieunterricht an der Volksschule wurde regelmäßig besucht zum Zwecke der Mithilfe und Unterstützung der Lehrerin. Die Kleinkinderschule erhielt einen Zuschuß von 42 M. Die Leistungen in der Krankenpflege sind aus der Tabelle zu ersehen. Arme wurden in seitheriger Weise mit Geld und Naturalien unterstützt. Das Material zur Herstellung von Verbandsachen und Lazarethgegenständen ist angeschafft worden. — Ein Freudentag wurde dem Verein bereitet durch einen demselben zu Theil gewordenen Besuch seitens Ihrer Königlichen Hoheit der Erbgroßherzogin Silda.

† Kehl (Stadt und Dorf mit Sundheim).

Vorsitzende: Frau A. Krapp; 2 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Dr. Reinhard. Die Industrieschule wurde beaufsichtigt, die Klein-

kinderschule verwaltet und mit einer Christbescherung bedacht. Ueber die Pflege 23 armer Kinder ist Aufsicht geführt worden, die ein befriedigendes Ergebnis hatte. Für diese Kinder wurden Kleidungsstücke (24 M.) an Weihnachten besichert. An Arme und arme Kranke wurden Gelbbeträge, Kleider, Kohlen, 441 Portionen Speisen, 75 Flaschen Wein u. s. w. verabreicht (511 M.) und zu Weihnachten 52 Hausarme mit Geld, Kohlen und Kleidern beschenkt (190 M.). An 19 Konfirmanden sind 76 M. zur Anschaffung der Kleider beige-steuert worden.

Kenzingen.

Vorsitzende: Frau Medizinalrath Schwörer; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Langenbach, Bürgermeister Kaiser. Die Mitgliederzahl hat sich von 40 auf 136 gehoben. Ueber die Pflege von 36 armen Kindern ist Aufsicht geführt worden. Arme erhielten Unterstützungen, für Bekleidung von Erstkommunikanten wurden 140 M. verausgabt. Dem Verein ist die ehrenvolle Aufgabe zutheil geworden, bei der Leitung der vom Kreise Freiburg hier errichteten Haushaltungsschule thätig mitzuwirken. Bei einem Besuche dieser Anstalt durch die Erbgroßherzoglichen Herrschaften wurde den Vorstandsdamen die Ehre eines huldvollen Empfanges seitens Ihrer Königlichen Hoheit der Erbgroßherzogin Hilda zu theil.

Rippenheim (Amt Ettenheim).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Franze; 8 weitere Frauen. Beiräthe: evangel. Pfarrer Franze und kath. Pfarrer Thiry, Oberlehrer Helfesrieder. In der Gemeinde-Industrieschule wurde anregend mitgewirkt. Die Kleinkinderschule bewährte sich wieder als wohlthätige Anstalt, wie auch die Krankenpflegestation. Ueber die Verpflegung von 19 armen Kindern wurde von je 2 Frauen gemeinschaftlich und mit gutem Erfolg Aufsicht geführt. Die in der Kleinkinderschule veranstaltete Christbescherung war wieder ein freudiges Ereignis für Alt und Jung. Eine gnädige Gabe der hohen Protektorin aus dem Dispositions- und Hilfsfond ermöglichte die Verminderung der Kapitalschuld auf 3500 M.

Kirchen (Amt Lörrach).

Vorstand von 12 Frauen. Beirath: Pfarrer Böckh. Die Kleinkinderschule wurde besucht und unterstützt. Ortsarme Kranke erhielten auf Vereinskosten Fleisch und durch Vermittelung des Vereins anderweite Unterstützungen. Armen Kindern wurde Strickwolle abgegeben.

Kirchheim (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Schmittenner; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer H. Schmittenner. Der Unterricht an der eigenen Industrieschule des Vereins, welcher meistens von noch nicht industrieschulpflichtigen Kindern besucht war, währte 24 Wochen lang (Mitte Oktober bis Mitte April). Einnahme 283 M. 72 Pf., Ausgabe 232 M. 57 Pf., Kapital 61 M. 57 Pf. Das Schulgeld (wöchentlich 20 Pf.) von 30 bis 60 Schülerinnen ergab 236 M. 30 Pf. Honorar der Lehrerin wöchentlich für Ertheilung von 24 Unterrichtsstunden 6 M. Die Kleinkinderschule wird vom

Verein werthtätig unterstützt und wurde für dieselbe eine Sammlung veranstaltet, welche 220 M. 75 Pf. ergab und vom Verein auf 250 M. erhöht wurde; desgleichen veranstaltete derselbe eine Christbescherung für die Kinder der Kleinkinderschule.

† Konstanz.

Vorsitzende: Frau Landgerichtsrath Stein; 14 weitere Frauen. Beiräthe: Bezirksarzt Dr. Honfell, Armenrath Delisle, Landgerichtsrath Waag. Die Frauen-Arbeitschule war gut besucht und wurde wieder durch einen Staatszuschuß sowohl, als auch durch Beiträge zum Schulgeld für mehrere Schülerinnen seitens verschiedener Stiftungen gefördert. Der Flickurs hat sich abermals bewährt. Es wurden ein Kochkurs für Volksschülerinnen auf städtische Kosten und ein solcher für ältere Mädchen auf Vereinskosten abgehalten. Die Armenpflege wurde in seitheriger Weise durch Verabreichung von Naturalien geübt. Zur Belohnung treuer Dienstboten sind 34 M. 80 Pf. verwendet worden. Der Sonntags-Verein verursachte bei zahlreicher Theiligung einen Aufwand von 131 M. 60 Pf.

Krautheim.

Vorsitzerin: Frau Auguste Eichhorn; 2 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Lotter. Die Gemeinde-Industrieschule wurde beaufsichtigt; 6 arme Kranke erhielten Besuche seitens der Vereinsfrauen und Krankenkost; 4 ältere Personen wurden durch regelmäßige Geldgaben unterstützt. Für 24 Kinder und 20 Arme wurde eine Christbescherung mit Gaben an Kleidern und Lebensmitteln (150 M. Werth) veranstaltet, wozu die Schloßherrschaft und andere Freunde des Vereins reiche Beisteuern leisteten.

Ladenburg (Amt Mannheim).

Vorsitzende: Frau Dr. Wilk; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Landwirthschaftsinspektor Schmezer, Kaufmann Stenz und Dühl. Der Handarbeits-Unterricht an der Volksschule wurde überwacht und für Prämiiung von 14 Mädchen der unteren Klassen gesorgt (15 M.). Die Kleinkinderschule wurde öfter besucht und mit einer Christbescherung erfreut (91 M. 90 Pf.). Die Krankenpflege wird von zwei konfessionellen Vereinen geübt und hält der Frauenverein nur einen Vorrath von Krankengeräthen und hat 26 arme Kranke mit 94 Pfd. Fleisch, 41 Flaschen Rothwein, 14 Flaschen Sherry, Tokayer und Malaga, 178 Liter Milch und Wöchnerinnen mit 24 Stück Kindszug und 83 Portionen Essen unterstützt.

Lahr.

Vorsitzende: Frau Adelheid Stoeffler; 10 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Wachs; Rechner: A. Sommerlatt. Der Verein hat den erheblichen Zuwachs von 101 Mitgliedern und damit zugleich auch seiner Einnahmen und seines Vermögens, und zwar des letzteren um den Betrag von 1000 M. zu verzeichnen. Die Beaufsichtigung der Industrieschule findet regelmäßig statt. Die Mitaufsicht über die vom Armenrath in Pflege gegebenen Kinder ist neu organisiert worden, so daß jedes Kind seine (Aufsichts-)Pflegermutter hat. Die Zahl dieser Kinder war 53. In dem ab-

gelaufenen Jahre wurden 66 Familien unterstützt, wobei solche sind, die noch einen kleinen Besitz haben, aber durch Erkrankung schwer heimgesucht worden sind und vor völliger Verarmung geschützt werden sollen. Mit Weihnachtsgaben (Lebensmitteln, Kleidungsstücken, seltener Geld) konnte eine große Anzahl armer Familien, dank den reichlichen Wohlthaten der Einwohnerschaft, bedacht werden. Die Aufstellung einer Krankenpflegerin wurde vorbereitet.

Lauda (Amt Tauberbischofsheim).

Vorsitzende: Frau Marg. Bierneisel; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Gutsbesitzer Bierneisel, Pfarrer Halbig. Die Frauen-Arbeitschule war gut besucht, mehreren Schülerinnen konnte das Schulgeld nachgelassen werden. Die Kleinkinderschule hatte sich gleichfalls eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Aus freiwilligen Beiträgen wurde eine Christbescherung für die Kleinen veranstaltet. Prächtige Weihnachts-Transparentbilder, von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin gespendet, erhöhten den Glanz der Christfeier beim Frühgottesdienst in der Kirche und bei einem in der Kleinkinderbewahranstalt abgehaltenen Krippenspiel. Während der Monate Mai bis Oktober herrschte der Typhus, dabei machte sich die durch die Spital-schwester geübte Krankenpflege besonders segensreich geltend. Mit ihrer Hilfe konnte der Verein viel Gutes wirken.

Legelsburs (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Gebhard; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Gebhard. Der Industrieunterricht und die Kleinkinderschule wurden öfter besucht und für letztere 18 M. 72 Pf. verwendet. An Arme und arme Kranke sind Gaben an Geld, Mittagessen und 11 Liter Wein verabreicht worden.

Lenzkirch=Unterlenzkirch (Amt Neustadt).

Vorsitzende: für Lenzkirch: Frau Dr. Honegger; für Unterlenzkirch: Frau Pauline Gerber; 6 weitere Frauen. Beirath: Ad. Tritscheller. Die Beaufsichtigung des Industrieunterrichts an der Volksschule wurde fortgesetzt. Die Aufsicht über 9 Pflegekinder ergab die erfreuliche Gewißheit, daß sich dieselben durchweg in guter Pflege befinden. Mit der Land-Krankenpflegerin wurde ein Vertrag dahin abgeschlossen, daß sie statt festen Gehaltes an jenen Tagen, an welchen sie keine Pflege hat oder Arme verpflegt, eine Vergütung von 1 M. erhält. Arme erhielten Geldunterstützungen. Für 115 Schulkinder wurde eine Christbescherung veranstaltet, wozu zahlreiche Gaben gespendet und vom Verein 40 M. zugelegt worden sind. Zu 6 Kommunionkleidern sind 48 M. beigetragen worden. Die bezogenen Muster von Verbandsachen wurden vervielfältigt, schwieriger anzufertigende Gegenstände werden nach und nach fertig gestellt.

Leopoldshafen (Amt Karlsruhe).

Vorsitzerin: Frau Secunda Schiffmacher; 2 weitere Frauen. Beiräthe: Steuererheber Schiffmacher, Altbürgermeister Nagel. An 2 arme Kranke und 13 Vereinsmitglieder sind 99 Portionen Krankenkost verabreicht

worden. Bei der Christbescherung erhielten sämtliche Vereinsmitglieder mittelst Verloosung eine Gabe (zu 50 Pf.).

† Lichtenau (Amt Kehl).

Vorstand: Dr. Bittl, Pfarrer; 4 Frauen. Beiräthe: Dr. Merz, Lehrer Lehmann. An der Gemeinde-Industrieschule wurde Aufsicht geführt und für die Kleinkinderschule eine Sammlung (86 M.) und Christbescherung veranstaltet. Ueber die Pflege 5 armer Kinder wurde Mitaufsicht geführt und nichts zu beanstanden gefunden. An Unterstützungen wurden an arme Kranke 26 M. 42 Pf. und an sonstige Hilfsbedürftige 50 M. sowie etwa 300 Portionen Essen verabfolgt. Auf Verwendung des Vereins sind durch Wohlthäter in der Heil- und Pflegeanstalt Illenau 7 Kinder gekleidet worden.

† Linz mit Hohbühn (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Ernst; 8 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Ernst. Der Verein wurde im April 1889 gegründet. Der Industrieunterricht an der Volksschule wurde überwacht und die Kleinkinderschule beaufsichtigt, eine Osterfeier und eine Christbescherung für dieselbe veranstaltet. Arme, alte Personen und eine Wöchnerin erhielten Unterstützungen durch Abgabe von Wein und Kost.

† Lörrach-Neustetten.

Vorstand: Ein Komite von 12 Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Höchstetter, Major z. D. Specht, Bürgermeister Grether, Dr. Keller, Kaufmann Mayer. Frau und Herr Major Specht sind mit Ende des Jahres wegen Wegzugs aus dem Verein geschieden. Für ihre dem Verein während einer langen Reihe von Jahren geleisteten Dienste wird herzlichster Dank ausgesprochen. Die Arbeitsstunden an der städtischen Volksschule wurden von 4 Komiteefrauen abwechselnd besucht. Arbeitsmaterial für dürftige Schülerinnen wurde aus freiwilligen Gaben und Vereinsmitteln besorgt, sowie Prämien für Schülerinnen der Volksschule sowie der Höheren Mädchenschule angeschafft. Die Flickabende waren vom 1. Dezember 1888 bis Ende März 1889 je Dienstag Abends im Gang und von 50 Personen besucht. Aufwand 279 M. 1 Pf. Vereinszuschuß 30 M. Gemeinderath, Armenkommission sowie Private haben der Sache ihre kräftige Unterstützung zutheil werden lassen. Wegen Mangel an Absatz konnte nur sehr wenig Näh- und Strickarbeit an Arme gegeben werden. Eine auf Anregung Gr. Ministeriums des Innern errichtete und mit Beiträgen unterstützte Kochschule wurde von dem Vereinskomite im Benehmen mit dem besondern Ausschuß beaufsichtigt. Die städtische Kleinkinderschule hat der Verein wie bisher geleitet. Aufwand 868 M., Zuschuß aus der Vereinskasse 127 M. 62 Pf. Der Bau einer dem Verein eigenen Kleinkinderschule ist bereits unter Dach. Die Leistungen in der Krankenpflege sind aus der Tabelle ersichtlich. Der Aufwand mit 363 M. wurde aus freiwilligen Beiträgen bestritten. Nachdem durch eine katholische Krankenpflege-Station und durch den evangelischen Kirchengemeinde-Rath für unentgeltliche Krankenpflege zur Genüge gesorgt ist, hat der Frauenverein mit Schluß des Jahres diesen

Zweig seiner Thätigkeit eingestellt. Arme Kranke wurden durch Abgabe von Essen, Milch, Wein und dergl. unterstützt; außerdem hat der Suppenverein 805 Portionen Essen verabreicht.

Mahlberg (Amt Ettenheim).

Vorsitzende: Freifrau von Türkheim; 5 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Arnold, August Spenle. Die Gemeinde-Industrieschule wurde besucht und ein besonderer Flickunterricht, welcher als Anhang zur Industrieschule durch die Industrieführerin ertheilt wird, veranstaltet. Ueber arme Pflegekinder ist Aufsicht geführt worden. Seit dem Monat November besorgt eine Land-Krankenpflegerin in der Gemeinde die Krankenpflege, sie erhält vom Verein einen Beitrag von 36 M. An Arme sind etwa 1200 Portionen Essen abgegeben worden. Für Kleidung von 6 Konfirmanden wurden 31 M. 38 Pf. aufgewendet.

Malterdingen (Amt Emmendingen).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Ahles; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Ahles. Der Verein besteht seit April 1889 und hat seine Hauptthätigkeit auf Beschaffung von Mitteln zu einem Neubau für die als Privatanstalt bestehende Kleinkinderschule gerichtet, dieselbe auch mit 67 M. unterstützt. Arme Kranke wurden von den Mitgliedern mit Wein und Speisen versehen.

† Mannheim.

Gesamtvorstand: Vorsitzende: Fräulein C. Gärtner; 1 weitere Dame. Beirath: Major a. D. Seubert, und die unten genannten Vorsteherinnen und Beiräthe der einzelnen Abtheilungen. Die Ehrenpräsidentin, Fräulein Jeroni, welche seit Gründung des Vereins in segensreicher Thätigkeit 40 Jahre lang wirkte, ist gestorben; ihr Wirken wird in dankbarem Andenken fortleben. Die Geschäfte wurden in 10 Sitzungen berathen und erledigt. Abtheilung I (Arbeitsaal). Vorsteherin: Frau Ministerialrath Frech; 12 weitere Frauen. Beirath: Regierungsrath Könige. Thätigkeit und Erfolge waren gleich erfreulich wie im Vorjahr. Wäsche und Bettzeug für Arme wurden angefertigt. Abtheilung II (Frauen-Arbeitschule). Vorsteherin: Frau Oberbürgermeister Moll; 8 weitere Frauen. Beirath: Major a. D. Seubert. Der Besuch der Schule war gut und ist in stetiger Zunahme begriffen. Aus der bayerischen Pfalz ist eine erhebliche Zahl von Schülerinnen immer vorhanden. Die bisherige 4. Hilfslehrerinstelle wurde in eine ständige Lehrerinstelle umgewandelt. Abtheilung III (Krankenpflege). Vorsteherin: Fräulein A. Mohr; 1 weitere Frau. Beiräthe: Rentner Aberle, Stadtpfarrer Winterroth. Die Leistungen sind aus der Tabelle ersichtlich. Auch in diesem Jahre wurde bei Veranstaltung einer Weihnachtsfeier für das Wärter- und Dienstpersonal des allgemeinen Krankenhauses und der Volksküche mitgewirkt. Abtheilung IV (Armenpflege.) Vorsteherin: Fräulein C. Gärtner; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Rentner Aberle, Stadtpfarrer Ahles und Winterroth. Außer den gewöhnlichen Unterstützungen an Dürftige wurde die Zahlung der Kosten des Unterrichts im Nähen und Bügeln für mehrere Mädchen, sowie des Gebrauchs einer Soolbad-Kur in Dürheim für 12 Kinder gewährt. Abtheilung V (Fürsorge

für entlassene weibliche Gefangene). Die Geschäfte werden vom Gesamtvorstand wahrgenommen, werden jedoch nach im Gang befindlichen Verhandlungen an den Verein für männliche Strafgefangene übergehen, wobei der Frauenverein noch mitwirken wird. Abtheilung VI (Volksküche). In Folge einer von der städtischen Behörde an den Verein ergangenen Aufforderung, die Leitung der aus Stiftungsmitteln einzurichtenden Volksküche zu übernehmen, wurde diese Abtheilung neu gegründet. Vorsitzende: Frau Luise Lenel, 7 weitere Frauen. Beiräthe: Schlossverwalter Klausner, Privatier L. Weickgenannt. Die Eröffnung der Volksküche fand am 3. Dezember 1889 statt und ist der Zubräng zu derselben ein stetiger und starker. Durchschnittlich werden 250 Portionen im Tag verabreicht. — Zu Anfang des Jahres 1889 wurde eine Reihe von Vorträgen über Krankenpflege für Frauen und Mädchen unter starker Betheiligung veranstaltet.

Mauer (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Schaab; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schaab. Der Industrieunterricht an der Volksschule wurde von mehreren Frauen besucht, desgleichen die Kleinkinderschule, die einen gedeihlichen Fortgang nahm. Für die Kinder wurde eine Oster- und Christfeier veranstaltet. Arme Kranke erhielten 83 Portionen Mittagessen.

Maulburg (Amt Schopshem).

Vorsitzende: Frau Grether Wwe.; 7 weitere Frauen. Beirath: Dekan Fischer. Für die Kleinkinderschule wurden 168 M. 5 Pf. aufgewendet, eine Christbescherung veranstaltet, für solche 88 M. 97 Pf. gesammelt und 79 M. 8 Pf. aus der Vereinskasse zugeschoffen. Eine der Land-Krankenpflegerinnen kann den Dienst nicht mehr versehen und sind wegen Gewinnung eines Ersatzes hiefür bezw. wegen Bestreitung der Kosten Unterhandlungen mit dem Kreisauschuß eingeleitet. Für Krankenpflege sind 382 M. 2 Pf. ausgegeben und davon durch die Verpflegten 231 M. 67 Pf. wieder ersetzt worden. Für Krankengeräthe wurden 10 M. 30 Pf. verwendet. An Arme wurden Lebensmittel (184 M. 11 Pf.) und Kleider (36 M. 26 Pf.) verabreicht.

Meckesheim (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Stoll; 3 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Niehm. Die Vereinsthätigkeit blieb unverändert; sie erstreckte sich auf die Industrie- und Kleinkinderschule, sowie auf Beaufsichtigung der Pflege armer Kinder und Unterstützung dürftiger Personen. Der Kleinkinderschule wurde zur Christbescherung ein Beitrag von 10 M. und einer Anzahl alter und kränklicher Leute eine kleine Weihnachtsgabe gewährt und die Industrielehrerin mit einem Geschenk von 5 M. bedacht.

Meersburg (Amt Ueberlingen).

Vorsitzende: Frau Geh. Hofrath Haitz; 4 weitere Frauen. Beirath: Rektor Müller. Die Aufsicht über die Gemeinde-Industrieschule wurde fortgesetzt gehandhabt und für die 56 Mädchen der 3 untern Schulklassen eine erhebende Christfeier mit Bescherung veranstaltet. Die Unterstützung

Armer und Kranker, insbesondere dürftiger Wöchnerinnen mit Lebensmitteln und Geld war die wichtigste Aufgabe des Vereins. Für 11 Erstkommunikanten wurden Kleidungsstücke angeschafft. Eine von der hohen Protektorin ausgezeichnete Hebamme, welche ihrem Beruf über 50 Jahre treu oblag, wurde auch vom Verein beschenkt. Zwei Diensthboten, welche über 5 Jahre an gleicher Stelle zur Zufriedenheit dienten, erhielten Gebetbücher (Aufwand 9 M.).

† Meßkirch.

Vorsitzende: Frau Forstverwalter Ostner; 6 weitere Frauen. Beirath: Kaufmann Lauchert. Die Beaufsichtigung der Industrieschule, der Fliederschule und des Kindergartens wurde fortgesetzt und am 18. November ein Kochkurs für 10 Mädchen begonnen. Arme Kranke und Wöchnerinnen erhielten Unterstützungen aus der Vereinskasse (180 M. 50 Pf.) und von Mitgliedern Wein und 426 Portionen Essen. Für 35 arme Schulkinder wurden zu Weihnachten Kleider beschenkt (90 M. 37 Pf.). 10 Erstkommunikanten erhielten zur Anschaffung von Kleidern 64 M. Um die Bestreitung der Kosten der Kochkurse und der Weihnachtsgaben zu ermöglichen, wurde eine Lotterie veranstaltet, zu der Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin viele und werthvolle Gaben spendete.

Mingolsheim (Amt Bruchsal).

Vorsitzende: Frau Katharina Greuenbühler; 9 weitere Frauen. Beirath: Gemeinderath Wüßl. Die Frauen-Arbeitschule wurde von 59 schulentlassenen Mädchen und von 60 schulpflichtigen Kindern besucht, welche zusammen 1145 Arbeiten anfertigten. Eine Ausstellung hatte sich zahlreichen Besuchs zu erfreuen. Dankbar wird eines für den Betrieb der Anstalt gewährten Staatszuschusses von 200 M. gedacht. Die Kleinkinderschule nahm einen gedeihlichen Fortgang. Bei der Christbescherung wurde von den Kindern ein Weihnachtsspiel aufgeführt, welches öfter wiederholt werden mußte. Die Station für Krankenpflege wirkte sehr segensreich und haben die Schwestern auch mehrmals auswärts Kranke versorgt. Dank einem mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs bewilligten Zuschuß von 6000 M. aus einer Stiftung konnte die Bauschuld des Vereins auf den in der Tabelle angegebenen Betrag ermäßigt werden. Dem durch Wegzug ausgeschiedenen Gründer und Leiter des Vereins, Herrn Pfarrer Bartholme, widmet der Verein dauernd ein dankbares Andenken.

† Mosbach.

Vorsitzende: Frau Emilie Schönlein; 9 weitere Frauen. Beirath: Obereinnehmer v. Delaiti; Rechner: Privatier Eberstein. Die Frauen-Arbeitschule hielt 3 Kurse ab, an welchen 73 Schülerinnen theilnahmen. Einnahme 2039 M. 95 Pf., Ausgabe 929 M. 51 Pf. Dankend wird des Zuschusses von Staat und Gemeinde, im Betrag von 400 M., sowie des Geschenkes einer Gönnerin erwähnt. An 18 Kranke und 5 Wöchnerinnen wurden 377 Portionen Essen, 108 Flaschen Wein und 382,5 Liter Milch verabreicht. Mehrere dürftige Konfirmanden erhielten geeignete Unter-

fügungen, endlich wurden 2 Dienftboten für 6- und 5jährige Dienftzeit mit Ehrengeld und Ehrenbrief bedacht. Die Mitbeaufichtigung des Handarbeitsunterrichts an der Volksschule wurde fortgeführt.

Mudau (Amt Buchen).

Vorfigende: Frau Oberpoftdirektions-Sekretär Schäfer; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Bechtold, Hauptlehrer Grimm. Die Industrieschule wurde beaufichtigt und 1 Armer unterftügt. Eine Station für Krankenpflege ift in Gemeinfchaft mit dem Krankenverein gegründet worden.

Mühlburg (Stadttheil von Karlsruhe).

Vorfigende: Frau Pfarrer Helbing; 13 weitere Frauen. Sowohl an der Gemeinde-Industrieschule als an der Kleinkinderschule wurde mitgewirkt und die Mitaufficht über arme Pflegekinder geführt und denfelben eine Weihnachtsbefcherung bereitet. Der Jungfrauenverein und die Volksbibliothek find in fortgefegter Wirkfamkeit. Eine namhafte Erweiterung erfuhr die Vereinsthätigkeit durch Errichtung einer Frauen-Arbeitschule, zu welcher die Gemeinde einen Zufchuß von 400 M. gab, fowie eines Kinder-Kochkurses, welchem Frau Lehrer Biemann und Fräulein Wilh. Wörner vorftanden. Die Frauen-Arbeitschule und der Kochkurs hatten fich eines gnädigen Befuchs der hohen Protektorin zu erfreuen.

Mühlhofen (Amt Ueberlingen).

Vorfigende: Frau Pauline Micham; 5 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeifter Micham. Der Verein wurde erft gegen Ende des Jahres gegründet und hat fich als Zweck feiner Thätigkeit die Einföhrung der Land-Krankenpflege, die Unterftützung Armer und Kranker ohne Unterfchied der Religion, die Beaufichtigung der Arbeitschule und des Flickkurses, fowie die Hebung und Föderung fittlicher und religiöfer Erziehung der Kinder und die Unterftützung und Einföhrung des Kochunterrichts vorgenommen. Einftweilen wurde gemeinfchaftlich mit dem Verein Oberuhldingen ein Kochkurs abgehalten und Pflege mehreren Kranken gewährt.

† Müllheim.

Vorfigende: Frau Friedrich Blankenhorn; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Müller, Stadtpfarrer Lang, Kaufmann Seuffert. Während des verflossenen Jahres hat eine Erneuerung der Statuten des Vereins und daraufhin eine Neuwahl des Vorstandes ftattgefunden. Die Frauen-Arbeitschule nahm ihren regelmägigen Fortgang; in der Volksschule wurde der Handarbeits-Unterricht überwacht und für Prämien geforgt. Mehrere Perfonen wurden mit Stricken befchäftigt (33 M. 42 Pf.). Für die Kleinkinderschule wurde eine Chriftbefcherung veranftaltet, die Verpflegung von 12 armen Kindern wurde beaufichtigt und folche befriedigend gefunden. Eine Erweiterung der Vereinsthätigkeit ift durch die Abhaltung eines Kochkurses eingetreten. Dem angegebenen Aufwand hiefür find zahlreiche Gefchenke an Naturalien, Wohnung, Morgen- und Abendkoff für die Lehrerin nicht eingerechnet, da diefe von den Vorftandsfrauen unentgeltlich geleiftet worden find. Von den gekochten Speifen wurden täglich Spenden

an Arme abgegeben. Während des Aufenthalts Ihrer Königlichen Hoheit der Erbgroßherzogin in Badenweiler wurde der Verein durch Höchsteren Besuch beehrt.

Murg (Amt Säckingen).

Vorsitzende: Jungfrau Gertiser; 2 weitere Jungfrauen. Vorstand: Bürgermeister Gilbert. Die Unterstützung Armer bildete auch in diesem Jahre den ausschließlichen Gegenstand der Vereinsthätigkeit.

Neckarbischofsheim.

Vorsitzende: Frau Gräfin v. Helmstatt; 2 weitere Frauen. Beiräthe: Kirchenrath Gräbener, Stadtpfarrer Schmitthener. Jeder Unterrichtsstunde an der Gemeinde-Industrieschule wohnte ein Vereinsmitglied an. Dürftigen Schülerinnen wurde Arbeitsmaterial (10 M.) angeschafft. Die Haushaltungsschule wird in allen Theilen, namentlich im Handarbeits-Unterricht überwacht. Die Mitwirkung an der Kleinkinderschule erstreckt sich auf häufige Besuche und Herrichtung der Christbescherung. Der Verein führte die Aufsicht über die Betten, das Weißzeug und die Krankenkleidungen im städtischen Spital. Die Pflegerin wurde durch ein Weihnachtsgeschenk erfreut. Der für sich bestehende Krankenpflege-Verein, dem fast alle selbstständigen Einwohner angehören, wird von einem besonderen Vorstande, aus Mitgliedern des Frauenvereins bestehend, geleitet. Die ausgedehnteste Thätigkeit des Vereins ist der Armenpflege zugewendet. Alte Personen und Wöchnerinnen erhielten Kost, Geldspenden und Kleidungsstücke, welche theils von Mitgliedern gestiftet, theils in Arbeitsnachmittagen von den Mitgliedern angefertigt worden sind. Für die Abgebrannten in Waibstadt wurden aus der Vereinskasse 50 M. abgegeben und 451 Stück verschiedene Kleidungsstücke gesammelt. Von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin erhielt der Verein reiche Spenden für die Brandverunglückten mit dem Auftrage zu deren zweckmäßiger Verwendung.

† Neckargemünd.

Vorsitzende: Frau Leonhard; 7 weitere Frauen. Beirath: Dekan Wöttlin. Die Gemeinde-Industrieschule wurde beaufsichtigt. Die Kleinkinderschule ist eine Stiftungsanstalt mit eigenem Haus. Der Verein besitzt ein besonderes Vermögen hiefür von 780 M., dessen Zinsen für die Anstalt verwendet werden. Ein Krankenstuhl und Bettzeug sind angeschafft worden. Arme und arme Kranke erhielten Unterstützungen an Geld (138 M.), Holz (74 M.), Wein (45 M.) und Kost (62 M.). Für 100 Kinder wurde eine Weihnachtsbescherung bereitet, wozu 121 M. zusammengesteuert und unentgeltliche Näharbeiten geleistet worden sind.

Neuenheim (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Kirchenrath Hausrath; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Schneider. Die Mitwirkung an der Gemeinde-Industrieschule wurde fortgesetzt mit einem Aufwand von 90 M. Arme Pflegekinder wurden beaufsichtigt; Arme sowie arme Kranke und Wöchnerinnen erhielten Pflege und Unterstützungen. Weihnachtsbescherung für arme Familien und

die unter Aufsicht des Vereins stehenden Pflegekinder und Kleidung von Konfirmanden wie bisher.

Neufreistett=Freistett (Amt Rehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Leitz; 3 weitere Frauen. Beiräthe; Pfarrer Leitz, Lehrer Sohm. Der Industrieunterricht in beiden Gemeinden wurde überwacht. Die Kleinkinderschule in Neufreistett wurde seitens des Vereins geleitet und zu Ostern und Weihnachten eine Feier für die Kinder veranstaltet. Die Privat-Kinderschule zu Freistett wurde vom Gemeinderath beaufsichtigt und unterstützt.

Neulufzheim (Amt Schwesingen).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Schwesinger; 3 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Schwesinger. Die Unterstützung der Kleinkinderschule mit Zuschüssen behufs allmählicher Abtragung der Vauschuld und durch Vereitung einer Christbescherung, sowie die Verpflegung armer Kranker durch Abgabe von 520 Portionen Krankenkost nahmen die Vereinsthätigkeit hauptsächlich in Anspruch. Der Wegzug des Pfarrverweyers Menton, wie des früheren Pfarrers Gscheible, die sich beide der Vereinsangelegenheiten sehr warm angenommen haben, wird sehr bedauert.

Neustadt a. d. Schwarzwald.

Vorsteherin: Frau Hauptlehrer Mezger; 6 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Fauler. Der Mithilfe an der Industrieschule und der Verwaltung der Kleinkinderschule wurde noch die Aufsicht über arme Pflegekinder hinzugefügt.

† Nußbach (Amt Oberkirch).

Vorsitzende: Fräulein Karoline Armbruster; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Wiese, Altbürgermeister Huber. Die Kleinkinderschule und die Krankenpflege-Station nahmen die Vereinsthätigkeit in besonderem Maße in Anspruch. Für beide wurde einem für den ganzen Pfarrsprengel längst bestandenen Bedürfnisse durch Erstellung der nöthigen Unterkunfts-räume abgeholfen. Das den Namen St. Josefshaus tragende Gebäude enthält 13 Zimmer für Pfründner und Kranke nebst Zugehörden für Haushalt und kleine Dekonomie, sowie ein abgesondertes Lokal für die Kleinkinderschule mit Spielplatz und Garten.

Nußbaum (Amt Bretten).

Vorsitzende: Fräulein Marie Ludwig; 6 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Ludwig. Der Verein besteht seit 24. März 1889 und hat sich vorerst die Mitwirkung an der Industrie- und Kleinkinderschule, sowie in der Armenpflege als Ziel seiner Thätigkeit gewählt. An arme Industrieschülerinnen ist für 3 M. Strickbaumwolle vertheilt und zur Christbescherung der Kleinkinderschule der Betrag von 10 M. beige-steuert worden.

† Oberkirch.

Vorsteherin: Fräulein Maria Hof; 10 weitere Frauen. Beiräthe: Geheimer Hofrath Dr. Schneider, Bürgermeister Geldreich; Rechner:

Revisor Märker. Die Thätigkeit blieb der vorjährigen gleich; sie erstreckte sich auf die Gemeinde-Industrie- und Kleinkinderschule, Aufsicht über Pflegekinder, Leitung einer Krankenpflege-Station, sowie auf Armenpflege.

Oberuhlbingen (Amt Ueberlingen).

Vorsitzende: Frau Auguste Heilig; 8 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Schneider. Neben Beaufsichtigung der Industrieschule wurde ein Kochkurs gemeinsam mit Mühlhofen und ein Flickkurs abgehalten. Arme Kranke wurden gepflegt und unterstützt, sowie verschiedene Krankengeräthe angeschafft.

Dettringen (Amt Bruchsal).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Kothermel; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Stang; 4 weitere Männer. Die Beaufsichtigung des Handarbeits-Unterrichts in der Gemeindegemeinschaft, die Leitung der Kleinkinderschule und Unterstützung Dürftiger bildeten den Gegenstand der Vereinsthätigkeit. Außerdem wurden die Vorbereitungen zur Eröffnung einer eigenen Industrieschule getroffen.

Detlingen (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Kiemer; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Kiemer. Der Verein wurde am 25. August 1889 gegründet. An arme Kranke wurden 55 Mittagessen abgegeben. Für die Krankenpflege wurden ein Wasserkissen, 2 Eisbeutel und sonstige kleine Geräthschaften angekauft (37 M. 50 Pf.).

Offenburg.

Vorsitzende: Frau Geheime Regierungsrath Rasina; 7 weitere Frauen. Beirath: Anwalt Burger. Die seitherige Präsidentin, Frau Medizinalrath Barth, war durch Gesundheitsverhältnisse genöthigt, die lange Jahre innegehabte Stelle niederzulegen. Dem treuen Wirken derselben wird ehrende und dankbare Anerkennung gezollt. Für 11 schulentlassene Mädchen wurde wieder Unterricht im Nähen und Bügeln veranstaltet. Mit Beginn dieses Jahres sollte eine Nähsschule des Vereins in Wirksamkeit treten. Die städtische Kleinkinderschule wurde öfter besucht und für 5 arme Schulkinder das Schulgeld bezahlt. 128 arme Kranke, worunter 23 Wöchnerinnen, wurden besucht und dieselben, sowie noch sonstige Dürftige unterstützt. Für Verbandsmittel, Lazarethgegenstände zc. sind 263 M. 80 Pf. verwendet worden. Zur üblichen Weihnachtsbescherung wurden 544 M. 9 Pf. gesammelt und verwendet. Die Belohnung treuer Diensthilfen veranlaßte einen Aufwand von 59 M. 45 Pf.

Oftersheim (Amt Schwegingen).

Vorsitzende: Frau Gieser; 3 weitere Frauen. Bei Mitaufsicht in der Industrieschule wurden für Arbeitsmaterial 7 M. 37 Pf. und für Prämien 4 M. 35 Pf. verwendet. Auch über die Kleinkinderschule wurde Aufsicht geführt und derselben durch Sammlung (67 M.) und Vereinszuschuß (15 M.) eine Christbescherung veranstaltet. Arme erhielten Unterstützungen an Geld (26 M.) und Fleischportionen (17 M. 76 Pf.).

Dröschweiler (Amt Ettenheim).

Vorsitzende: Freifrau M. v. Böcklin; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Freiherr Richard v. Böcklin, Bürgermeister Herbstreit; Schriftführer: Hauptlehrer Eckert. Der Verein besteht seit Anfang 1889 und hat sich mit Aufsicht in der Industrieschule und über arme Pflegekinder, sowie mit Errichtung einer Krankenpflege-Station beschäftigt. Die Armenpflege wurde durch die Mitglieder besorgt. Eine Kleinkinderschule soll auf 1. Mai 1890 eröffnet werden.

Dittersweiler (Amt Bühl).

Vorsieherin: Frau Bürgermeister Metzger; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Dr. Burkhard, Pfarrer, Bürgermeister Metzger. Neben der Mitwirkung beim Handarbeits-Unterricht in der Volksschule bildeten die Kleinkinderschule und die Krankenpflege den Haupttheil der Vereinsthätigkeit. Siehe das Nähere in der Tabelle. Für die Kleinkinderschule wurde eine Christbescherung veranstaltet (54 M. 65 Pf.).

Pforzheim.

† a. Frauenverein.

Vorsitzende: Frau Fanny Näher; 10 weitere Damen. Beirath: Pfarrer Klein. Die Haushaltungsschule, die Flickabende und die Kleinkinderschule sind gemeinschaftlich mit dem Armenverein besorgt worden. Die Leitung der ersteren hat Herr Geh. Regierungsrath Pfister übernommen. Die Station für Krankenwartung hatte Einnahmen 1023 M. 15 Pf., Ausgaben 737 M. 95 Pf. Bedürftigen wurde Pflege unentgeltlich oder unter theilweisem Nachlaß gewährt. Arme wurden durch Zahlung des Hauszinses (428 M.), durch Abgabe von Brennmaterialien (84 M. 32 Pf.), von Kleidungsstücken, Bettzeug, Lebensmitteln und Geld (493 M. 70 Pf.) unterstützt. Für Weihnachtsbescherung und Konfirmandenkleider sind 603 M. 31 Pf. verwendet und 313 M. durch Geschenke gedeckt worden. Für eine aus dem Gefängniß nach Scheibhardt zu überführende Person wurde ein Kleid angeschafft.

b. Armenverein.

Ein Komite von 8 Damen. Beirath: Dekan Gehres. Die Haushaltungsschule wurde besucht und die Kleinkinderschule gemeinschaftlich mit dem Frauenverein unterhalten. Arme wurden in üblicher Weise durch Abgabe von Geld, Nahrungsmitteln, Kleidern u. unterstützt. Zur Weihnachtsbescherung an Kinder und Erwachsene sind 487 M. geschenkt und verwendet worden. Für Konfirmandenkleider wurden 98 M. verwendet. An Vermächtnissen sind dem Verein von Fräulein Amalie Dittler 300 M. und von Frau von Cosel 1000 M. zugeflossen.

Pfullendorf.

Vorsitzende: Frau Apotheker Huber; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Vollmar, Apotheker Huber. An der Gemeinde-Industrieschule wurde Aufsicht geführt und Arbeitsmaterial (30 M.) für unbemittelte Schülerinnen angeschafft. Arme Wöchnerinnen wurden unterstützt und für arme Kinder eine Weihnachtsbescherung veranstaltet.

Philippshurg.

Vorsitzende: Frau Margaretha Woll; 6 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Kopp. Die Industrieschule und die Kleinkinderschule der Gemeinde wurden beaufsichtigt und für letztere eine Weihnachtsbescherung veranstaltet. Der Krankenverein leistete wieder die besten Dienste. Arme Kranke und dürftige Personen wurden unterstützt. Der Krankenverein hatte eine Einnahme von 1401 M. 83 Pf. und eine Ausgabe von 1399 M. 24 Pf.

Radolfzell.

Vorsitzende: Frau Kaufmann Anna Schleicher; 8 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Werber. Die Leitung der Kleinkinderschule und der Station für Krankenpflege bildeten die Hauptthätigkeit des Vereins. In ersterer wurden 2 der Schule entlassene Mädchen als Gehilfinnen verwendet und ist eine Christbescherung veranstaltet worden. Zwei arme Wöchnerinnen erhielten Unterstützungen. Zur Bethätigung der Fürsorge für entlassene weibliche Gefangene bot sich keine Gelegenheit. Der Paramentenverein hat seine Thätigkeit fortgesetzt.

† Rappenaу.

Vorsitzende: Frau Salinenverwalter v. Chrismar; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Julius v. Langsdorff, Pfarrer, und Salinenverwalter v. Chrismar. Neben Beaufsichtigung des Industrieunterrichts an der Volksschule nahm die Verwaltung der Kleinkinderschule die Vereinsthätigkeit hauptsächlich in Anspruch. Für letztere wurde eine Oster- und eine Weihnachtsfeier veranstaltet. Die Schuld auf das Kleinkinderschul-Gebäude hat sich um 550 M. vermindert.

† Rastatt.

Vorsitzende: Frau Oberförster v. Schweikhard; 9 weitere Frauen. Beirath: Hauptmann a. D. Weiß. Die Beaufsichtigung des Industrieunterrichts an der Volks- und Höheren Töcherschule wurde fortgesetzt. Fünf arme Pflegekinder waren unter Aufsicht gestellt und sind die hiebei gemachten Wahrnehmungen im Allgemeinen befriedigend gewesen. Das Wirken der Station für Krankenwartung wird allseitig dankend anerkannt. Die Armenpflege wurde wie seither geübt. Einem armen kranken Mädchen wurde eine Kur in der Soolbad-Station Dürheim vermittelt, deren Erfolg ein guter war. Eine Christbescherung für 60 arme Kinder, für 5 Pflegekinder und 57 Armenpfründner, wobei Kleidungsstücke und sonstige nützliche Gegenstände verabreicht wurden, wurde veranstaltet. Die regelmäßigen freiwilligen Arbeiten (Nähen, Flickcn zc.) wurden fortgesetzt und aus dem Depot 35 Stück verschiedene Weißzeug-, Bett- und Bekleidungsstücke an arme Kranke und Wöchnerinnen abgegeben.

Reichenbach (Amt Ettlingen).

Vorsitzende: Frau Becker Wwe.; 1 weitere Frau. Beirath: Pfarrverweser Steiger, Rechner: Accisor Kunz. Die Verwaltung der Krankenpflege-Station, deren Leistung aus der Tabelle zu ersehen ist, war auch in diesem Jahre Gegenstand der Vereinsthätigkeit.

Reihen (Amt Sinsheim).

Vorsitzender: Pfarrer Glock; 5 Frauen. Beirath: Bürgermeister Brenneisen. Die Verwaltung der Kleinkinderschule, für welche an Ostern und Weihnachten besondere Feiern veranstaltet worden sind, nahm in erster Reihe die Vereinsthätigkeit in Anspruch. An 6 arme Kranke sind 60 Portionen Essen abgegeben worden. Die Feier der goldenen Hochzeit einer um diese Anstalt sehr verdienten Dame, Frau Kaufmann Hege, gab dem Verein Anlaß zu einer besonderen Kundgebung des Dankes und der hohen Protektorin zur Aeußerung verbieder Anerkennung. — Mit wehmüthiger Erinnerung gedenkt der Bericht einer andern edlen Wohlthäterin des Vereins, der Frau Fabrikant Swinner, aus Reihen gebürtig, angefahren in Pennsylvanien, die, ihrer alten Heimath mit Liebe zugethan, der Kleinkinderschule in Reihen mit reichlichen Unterstützungen beigestanden ist. Bei einem Besuche der Heimath im vergangenen Sommer wurde ihr eine besondere Feier veranstaltet und sie zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt. Leider sollte sie ihre zweite Heimath nicht wieder lebend erreichen, sie starb auf der Heimreise. Inniger Dank wird ihr seitens des Vereins für alle Zukunft bewahrt werden.

Reichen (Amt Achern).

Vorsitzende: Frau Sophie Schrempf; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Lorch. Die langjährige Vorsteherin, Fräulein Gögg, ist gestorben und hat dem Verein den Betrag von 200 M. vermacht. Ihr Andenken wird stets in Ehren gehalten werden. Die Industrieschule wurde öfter besucht und Arbeitsmaterial (7 M. 60 Pf.) vertheilt. Die Leistungen in der Krankenpflege sind aus der Tabelle ersichtlich. Außer dem Aufwand aus der Vereinskasse für die Armenpflege ist noch die Abgabe von Essen durch die Vereinsmitglieder zu erwähnen. Für Weihnachtsgaben sind 22 M. 50 Pf. verwendet worden.

† Säckingen.

Vorsitzende: Frau Otto Bally; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Drombach, Ignaz Kösslin. Arme Einwohner erhielten Unterstützungen; für Kleidung von Erstkommunikanten sind 124 M. 70 Pf. verwendet worden.

Salem-Stefansfeld (Amt Ueberlingen).

Vorsitzende: Frau Oberförster Helmle; 5 weitere Frauen. Beirath: Oberförster Helmle. Die Gemeinde-Industrieschule wurde beaufsichtigt und Arbeitsmaterial (2 M.) angeschafft. Arme Kranke wurden mit kräftiger Kost und Wein versehen, für die Schulkinder wurde eine Weihnachtsbescherung veranstaltet. Der auf Gemeindefkosten veranstaltete Flickkurs wurde vom Verein geleitet.

† St. Blasien.

Vorsteherin: Frau Kraft-Majer; 5 weitere Frauen. Beirath: Bezirksarzt Dr. Kugler. Die Arbeitsschule wurde beaufsichtigt und Arbeitsmaterial (25 M. 88 Pf.) an Schülerinnen vertheilt. Die Lehrerin erhielt

eine Belohnung von 12 M. Die Pflege armer Kinder wurde überwacht. Arme wurden mit Geld unterstützt. Zur Christbescherung an die Schulkinder wurden 201 M. 60 Pf. gesammelt, wovon 198 M. 1 Pf. verwendet worden sind. Dürftige Erstkommunikanten wurden mit Schuhen versehen (180 M.). Die Gründung einer Kleinkinderschule wurde vorbereitet. Zur Anfertigung von Verbandmitteln wurden Stoffe im Werth von 129 M. 65 Pf. angeschafft.

St. Georgen im Schwarzwald.

Vorsitzende: Frau Pfarrer Kalchschmidt; 5 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Kalchschmidt. Die Mitwirkung an der Gemeinde-Industrie- und Kleinkinderschule wurde fortgesetzt. Die Krankenpflege konnte wegen Erkrankung der Pflegerin erst Ende Juli wieder aufgenommen werden. Die Unterstützung Armer geschah mit Geld und Lebensmitteln. Eine Sammlung fiel so reichlich aus, daß zu Weihnachten an 27 Personen warme Kleider beschert werden konnten.

Sand (Amt Kehl).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Rieger; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Rieger. Die Gemeinde-Industrieschule sowie die Kleinkinderschule wurden besucht und letzterer geldliche Beihilfe geleistet. Die Pflege armer Kinder wurde überwacht und einige Arme unterstützt.

Sandhausen (Amt Heidelberg).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Krummel; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Krummel, Kirchengemeinde-Rath Scheid. In der Industrieschule sind 3 M. 20 Pf. für Arbeitsmaterial verwendet worden. Zur Osterfeier und der Christbescherung in der Kleinkinderschule wurde von den Mitgliedern Beisteuer geleistet, auch der Kinder Schwester manche Gabe in Lebensmitteln gereicht. Der Umfang der Armenpflege ist aus der Tabelle zu ersehen.

Schönau im Wiesenthal.

Vorsitzende: Frau Marie Faller; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Dekan Reich, Bezirksarzt Hafmann, Bürgermeister Steiger. Geschäftsführer: Oberamtmann Killinger. Neben thunlichster Unterstützung und Förderung der Kleinkinderschule durch einen Geldbeitrag von 50 M. und regelmäßigem Besuch hat der Verein armen Wöchnerinnen und Kranken Naturalien und Geld gewährt und bei der Aufsicht über Pflegekinder mitgewirkt.

Schollbrunn (Amt Eberbach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Leckebusch; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Leckebusch. Die Besuche des Industrieunterrichts und die Ansammlung eines Fonds zur Erbauung einer Kleinkinderschule wurde fortgesetzt. An arme Kranke sind Speisen von fünf der Mitglieder verabreicht worden.

Schopfheim.

Vorsitzende: Fräulein Ernestine Gottschalk; 5 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer von der Floe. Der Unterricht an der Gemeinde-Ind-

duftrieschule wurde abwechselnd besucht und beaufsichtigt und die Fürsorge für die Kleinkinderschule durch Besuche und Vereitung einer Christbescherung bethätigt. Die bei Beaufsichtigung der Pflege armer Kinder gemachten Wahrnehmungen sind meist gute. Die von Herrn Fabrikant C. Krafft geschenkte Wolle wurde zu Strümpfen für Kinder der Kleinkinderschule verwendet und mit dem Strickerlohn armen Personen Verdienst gewährt. Der Vorrath an Krankengeräthen wurde durch einige Neuanschaffungen (8 M. 10 Pf.) erweitert. Den Angaben der Tabelle über die Armenpflege ist noch beizufügen, daß arme Kranke 452 Portionen Essen und Weißzeug (25 M. 75 Pf.), 12 Wöchnerinnen 8 bis 14 Tage lang von Mitgliedern Kost, sonstige Arme Geldgaben (96 M.) und arme Kinder Winterkleider (28 M. 32 Pf.) erhalten haben. Auch wurde wieder zu den Kosten des Besuchs der Soolbad-Station Dürheim durch arme Kinder ein Zuschuß von 30 M. geleistet. Die Steinhäusler'sche Stiftung zur Kleidung armer Kinder hat einen Grundstock von 1168 M. 35 Pf. Von „Ungeannt“ sind 2000 M. gestiftet worden mit der Bestimmung, daß die Zinsen für Augenranke und Blinde aus Schoppsheim verwendet werden sollen.

† Schriesheim (Amt Mannheim).

Vorsitzende: Frau Dekan Buch; 8 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Hartmann. Die Industrieschule wurde mit Arbeitsmaterial für arme Schülerinnen versehen und die Kleinkinderschule mit einer Weihnachtsbescherung bedacht, zu welcher reichliche Gaben an Geld und Naturalien gespendet worden sind. Für Unterstützung armer kranker Frauen sind 26 M. 50 Pf. verwendet worden. Die Aufstellung einer Krankenpflegerin für den Ort ist in Aussicht genommen.

† Schwegingen.

Vorsitzende: Frau Clementine Basser mann Wwe.; 7 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Gamel. Die städtische Kleinkinderschule wurde in gewohnter Weise geleitet und mit einer Christbescherung erfreut. Arme und arme Kranke erhielten Unterstützungen.

Sennfeld (Amt Adelsheim).

Vorsitzende: Frau Dekan Eberhardt Wwe.; 7 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Eberhardt. Die Mitwirkung im Handarbeitsunterricht der Volksschule wurde fortgesetzt und die Kleinkinderschule nahm ihren gewöhnlichen Fortgang. Weihnachtsbescherung für letztere und die Sonntagschule. Am 21. Oktober wurde die Kinderschule durch den Inspektor der Nonnenweierer Kinderschul-Schwester eingesehen und geprüft, bei welcher Gelegenheit ein Freund der Sache sämtliche Kinder mit Dregeln beschenkte.

† Sinsheim.

Vorsitzende: Fräulein Sophie Lauroy; 5 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Schumann. Die Gemeinde-Industrieschule und die Kleinkinderschule wurden wie bisher beaufsichtigt. Die Flickabende wurden von 26 Frauen besucht. Für 8 Mädchen sind die Kosten des Nähunterrichts mit 46 M. bestritten worden. Im Februar und März wurde ein Kochkurs abgehalten, an dem sich 13 Mädchen beteiligten. Der Verein hatte sich

zu diesem, wie für Armenpflege und Christbescherung mannigfacher Beihilfe zu erfreuen. Die Aufsicht über 15 arme Pfllegekinder wurde in Verbindung mit dem Bezirksamt mit gutem Erfolge besorgt. Die Unterstüzungen an Arme bestanden in Lebensmitteln und Geldgaben. Aus besonderer Sammlung konnte eine Christbescherung für die Kleinkinderschule veranstaltet werden.

Staufen.

Vorsitzende: Frau Bezirksarzt Leberle; 13 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Deitigsmann. Bei Beaufsichtigung des Industrieunterrichts an der Volksschule wurde an unbemittelte Kinder Arbeitsmaterial verabreicht und 4 Erstkommunikanten Stoff zu Hemden geschenkt. Die Kleinkinderschule erhielt einen Zuschuß von 126 M. und eine Weihnachtsbescherung, zu der die Vereinsmitglieder 58 Hemdchen, 53 Paar Weinkleider, 33 Unterleibchen, 42 Schürzen, 44 Paar Strümpfe, 74 Taschentücher, 14 Taschen, 15 Paar Handschuhe, 25 Schwälchen u. s. w. anfertigten. Armen und alten Kranken sind Unterstüzungen in Geld zugewendet worden.

Steinbach (Amt Bühl).

Vorsitzende: Frau Sternewirthin Fleischer; 7 weitere Frauen. Beirath: Bürgermeister Dier; Rechner: Hauptlehrer Kern. Die Mitwirkung an der Volks- und Kleinkinderschule wurde fortgesetzt. Für letztere bestreitet die Gemeinde den Aufwand und zieht auch das Schulgeld ein. Die Krankenpflege nahm einen wohlthätigen Fortgang. In der Armenpflege sind außer den Gaben auf Kosten des Vereins noch etwa 260 Mittagessen von einzelnen Mitgliedern verabreicht worden. Bei der Weihnachtsfeier wurde Hemdenstoff (50 M.) an 15 Kinder verschenkt. An 10 Erstkommunikanten sind Schuhe (67 M. 50 Pf.) gegeben worden.

Steinsfurth (Amt Einsheim).

Vorsitzende: Frau Lehrer Gerner; 6 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Wischer, Bürgermeister Braun; Rechner: Hauptlehrer Gerner. Die Verwaltung der Kleinkinderschule nahm die Vereinsthätigkeit in erster Reihe in Anspruch; für solche wurde auch eine Christbescherung veranstaltet. Mit Suppen wurden 4 Arme längere Zeit unterstügt.

Stoßach.

Vorsitzende: Frau Notar Basler; 8 weitere Frauen. Beirath: Geistlicher Rath Stadtpfarrer Dieß. Die Industrieschule wurde regelmäßig besucht und für 27 M. 20 Pf. Arbeitsmaterial für mittellose Schülerinnen angeschafft. Der Arbeitslehrerin wurde eine Remuneration von 20 M. bewilligt. Die Verpflegung von 14 armen Kindern wurde überwacht und im Ganzen befriedigend befunden. Arme, arme Kranke und Wöchnerinnen erhielten Unterstüzungen in Geld, Essen, Milch und Wein. Zu Weihnachten sind an 60 Kinder und 30 ältere Personen verschiedene Kleidungsstücke, Spielzeug u. s. w. (154 M. 65 Pf.) beschert worden. Die Anfertigung der Kleider wurde zum größten Theil von den Vereinsmitgliedern unentgeltlich besorgt. Für 6 Erstkommunikanten wurden Kleidungsstücke angeschafft.

Strümpfelbrunn (Amt Eberbach).

Vorsteherin: Frau Christiana Emig; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Braun, N. Haas. Zur Mitwirkung an der Kleinkinderschule (25 M. 50 Pf.), die sich des höchsten Beistandes der Großherzoglichen Herrschaften erfreut, ist die Aufsicht an der Industrieschule und die Unterstützung armer Kranker (626 Portionen Essen) neu hinzugekommen.

Sulzburg (Amt Müllheim).

Vorsitzende: Frau Oberförster Zipperlin; 10 weitere Frauen. Beiräthe: Stadtpfarrer Haas, Dr. Hegar, Bürgermeister Bark. Eine Erweiterung der Thätigkeit des Vereins ist durch die Einrichtung einer Frauen-Arbeitschule erzielt worden. Die Gemeinde stellt unentgeltlich das Lokal. Den Unterricht besuchen 24 Mädchen. Die Gemeinde-Industrieschule wurde besucht. Für die Kleinkinderschule wurden 93 M. 60 Pf. gesammelt und damit eine Osterfeier und eine Christbescherung veranstaltet. Die Pflege armer Kinder wurde überwacht und eines derselben, welches schwer erkrankt war, mit besserer Kost versehen und in die Klinik nach Freiburg verbracht. Armen und Kranken wurden Unterstützungen gewährt; die Kosten der Verpflegung solcher im Spital sowie die Abgabe von Suppen wurden vom Verein übernommen. Aus Leistungen und Geschenken erhielt der Verein für diese Zwecke etwa 200 M. Arme schulpflichtige Kinder erhielten von den Vorstandsfrauen längere Zeit Beförderung.

Sulzfeld (Amt Eppingen).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Purpus; 3 weitere Frauen. Der Handlungsunterricht an der Volksschule wurde überwacht, die Kleinkinderschule besucht und mit einer Christbescherung (30 M.) erfreut. Arme und arme Kranke erhielten Unterstützungen und dürstige Konfirmanden Kleidungsstücke (10 M. 50 Pf.).

Tauberbischofsheim.

Vorsitzende: Frau Oberamtmann Jung; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Jung, Bürgermeister Rachel, Stadtpfarrer Schott. Die im Sommer von 22 und im Winter von 21 Schülerinnen besuchte Frauen-Arbeitschule nahm ihren ungehörten Verlauf. Einnahme 1582 M. 77 Pf., Ausgabe 1488 M. 38 Pf., Kapital 1324 M. 68 Pf., Inventarwerth 200 M. Die Vorstandsfrauen besuchten öfter die Gemeinde-Industrieschule. Drei Kochkurse wurden abgehalten, welche vermöge der Unterstützungen seitens der hohen Protektorin, der Gemeindeverwaltung und Privaten dem Verein nur einen Aufwand von 11 M. 15 Pf. veranlassten. Die Kleinkinderschule erhielt vom Spital einen Beitrag von 200 M. und ein Vermächtniß von 150 M. und nahm sonst einen so gedeihlichen Fortgang, daß bei einer Ausgabe von 513 M. 24 Pf. noch 470 M. bei der Sparkasse angelegt werden konnten. Die Weihnachtsbescherung, zu welcher 124 M. 22 Pf. verwendet wurden, gewann eine besondere Weihe durch 3 von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin gnädigst geschenkte Transparentbilder. Die segensreichen Leistungen in der Krankenpflege sind aus der Tabelle ersichtlich und ist noch zu erwähnen, daß die Gemeinde 100 M. beigetragen

und ein ungenannter Gönner 50 M. geschenkt hat. Aufwand 337 M. 5 Pf., Einnahme 264 M. An Krankengeräthen besitzt der Verein einen kleinen Vorrath. Arme erhielten an Geldunterstützungen 41 M. und zu Weihnachten 86 M. (das Erträgniß der Gratulations-Enthebungskarten); an arme Kranke sind 451 Portionen Krankenkost für 73 M. 20 Pf., sowie für 64 M. 35 Pf. Wein verabreicht wurden. Für Kleidung an Erstkommunikanten sind 80 M. verwendet worden.

Teutschneureuth (Amt Karlsruhe).

Vorsteherin: Frau Pfarrer Gräbener; 9 weitere Frauen. Beirath: Rathschreiber Breithaupt. Die Ueberwachung der Gemeinde-Industrieschule wurde fortgesetzt. Es wurde ein Kochkurs für größere Mädchen (8) und zwei für Volksschülerinnen (18) abgehalten. Einnahme 141 M. 30 Pf., Ausgabe 173 M. 7 Pf., daher Zuschuß aus der Vereinskasse 31 M. 77 Pf. Der veranstaltete wöchentliche Flickabend unter Leitung der Vorsteherin und der Arbeitslehrerin war vorerst nur schwach besucht. Aufwand nur 8 M. Die Leitung der Krankenpflege-Station bildete einen Hauptbestandtheil der Vereinsthätigkeit und ist den Angaben der Tabelle beizufügen, daß 1320 Portionen Krankenkost (419 M.) an Kranke und Wöchnerinnen abgegeben worden sind.

Thiengen (Amt Waldshut).

Vorsitzende: Frau Maria Fischer; 2 weitere Frauen. Beirath: Ober-einnehmer Stocker. Für arme Kinder der Industrieschule wurden Arbeitsmaterialien besorgt. Arme und kränkliche Personen erhielten Geldunterstützungen und zu Weihnachten Kleidungsstücke.

Todtnau (Amt Schönau).

Vorsitzende: Frau Privatier Grozinger; 3 weitere Frauen. Beirath: Oberförster Bell. Für die Aufnahme von 2 Kindern in die Kleinkinderschule wurde das Schulgeld bestritten und zur Christbescherung eine kleine Beisteuer geleistet. Für 5 arme Erstkommunikanten sind für 27 M. 10 Pf. Schuhe angeschafft worden. Die Beaufsichtigung des Handarbeitsunterrichts wurde nicht weiter verfolgt und die Armenfürsorge mit Rücksicht auf die Bildung des Krankenvereins und der dadurch eingetretenen Verminderung der Zahl der Mitglieder und der Einnahmen nur für größere Nothfälle vorbehalten und es sollen zu diesem Behufe Mittel angesammelt werden. Zu der bemerkten Einführung einer geordneten Krankenpflege wurde vom Verein die Gründung eines besonderen Krankenvereins veranlaßt, der 220 Mitglieder zählt, mit 2 Ordensschwestern und einer Privatpflegerin die Pflege besorgt. Die Zahl der verpflegten Personen betrug 59, Verpflegungstage 449, Nächte 234, Einzelbesuche 455, Aufwand 405 M., Zahlung an die Stadtkasse, welche die Pflegerinnen anstellt und im städtischen Spitale unterbringt. Der Frauenverein steht mit dem Krankenverein, der unter Leitung des Ortsgeistlichen steht, in der Weise in Verbindung, daß ersterer sich zur Unterstützung des letzteren im Bedarfsfalle verpflichtet, dieser dagegen die Pflege kranker Vereinsmitglieder übernimmt.

† Triberg.

Vorsteherin: Frau Apotheker Buiffon; 3 weitere Frauen. Beiräthe: Aug. Schwer und Bühler. Neben Aufsicht über die Gemeinde-Industrieschule und den Flickkurs nahm die Leitung der Kleinkinderschule und der Krankenpflege-Station die Vereinsthätigkeit in Anspruch. Arme wurden mit Geld (73 M.), 20 Flaschen Wein, 50 Liter Milch, 65 Eiern und 40 Kosttagen unterstützt. Armenunterstützung und Christbescherung wurden aus freiwilligen Beiträgen bestritten. Die Kapitalschuld hat um beinahe 1000 M. abgenommen.

† Ueberlingen.

Vorsitzende: Frau Oberamtmann Salzer; 6 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Salzer. Die Industrieschule wurde beaufsichtigt; für 2 Schülerinnen sind Preise angeschafft worden. An dem während 3 Monaten abgehaltenen Flickkurs betheiligten sich 12 Mädchen und Frauen. Ein Kochkurs wurde von 11 Schülerinnen besucht. Für beide Unternehmungen stellte der Gemeinderath Lokal, Beleuchtung zc. Die Kosten des Nähunterrichts für ein Mädchen wurden vom Verein bestritten (10 M.). Ueber die Thätigkeit der Land-Krankenpflegerin, welche vom Verein jährlich 10 M. Zuschuß erhält, ist nur Gutes zu berichten. Es wird ein Vorrath Krankenwäsche unterhalten. Arme Kranke (19) und Wöchnerinnen (12) wurden jeweils 10—14 Tage lang mit kräftigem Essen unterstützt und von einem Vorstandsmitglied besucht.

Villingen.

Vorsteherin: Fräulein Josefine Wittum; 8 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Haape; Rechner: Altbürgermeister Wittum. Die Thätigkeit blieb dieselbe wie im Vorjahre: Aufsicht in dem Industrieunterricht der Volksschule, Leitung der Kleinkinderschule und der Station für Krankenpflege. Weihnachtsbescherungen fanden für 242 arme Kinder und für die Kleinkinderschule statt, wobei an erstere hauptsächlich Kleidungsstücke, von den Vereinsmitgliedern angefertigt, verabreicht wurden.

Walbangeloch (Amt Sinsheim).

Vorsitzende: Frau Antoinette Bräuninger; 1 weitere Frau. Beirath: Pfarrer Fuhr. Arme und dürstige Kranke wurden aus Vereinsmitteln und von Mitgliedern mit etwa 200 Portionen Essen unterstützt.

Waldkirch.

Vorsitzende: Frau Oberamtsrichter Speri; 11 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Beck; Rechner: Th. Hägerich. Die Gemeinde-Industrieschule wurde beaufsichtigt und die Kleinkinderschule in seitheriger Weise verwaltet. Die Station für Krankenpflege entfaltete eine wohlthätige Wirksamkeit. Ueber 24 arme Pflegekinder ist Mitaufsicht geübt worden. Arme wurden je den Bedürfnissen entsprechend unterstützt. Für arme Kinder ist eine Christbescherung veranstaltet worden.

Walbslut.

Vorsitzende: Frau Cl. v. Hermann; 6 weitere Frauen. Die Mit-aufsicht im Handarbeits-Unterricht an der Volksschule, die Unterhaltung des Kindergartens und die Unterstützung Armer bildeten fortgesetzt die Aufgabe des Vereins. Bei der Christbescherung wurden 77 Kinder theils aus freiwilligen Gaben, theils auf Vereinskosten beschenkt. Eine Erweiterung der Thätigkeit fand statt durch Einführung von Flickabenden, die an je einem Tage in der Woche abgehalten wurden und sich einer regen Theilnahme zu erfreuen hatten.

Walldorf (Amt Wiesloch).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Odenwald; 7 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Odenwald und Landwirth Heinrich Himmele. Die Leitung und Verwaltung der Kleinkinderschule bildete fortgesetzt die Hauptsache der Vereinsthätigkeit. Der Besuch der Anstalt hat sich durch das Eingehen einer andern Kinderschule gesteigert. Ein bestehender Krankenverein sorgt für geordnete Krankenpflege, für Unterstützung armer Kranker mit Nahrungs- oder Erquickungsmitteln tritt der Frauenverein ein. An der Bauschuld sind 300 M. getilgt worden, so daß dieselbe noch 2200 M. beträgt.

Wallbörn.

Vorsitzende: Frau Anna Gehrig; 4 weitere Frauen. Thätigkeit aus der Tabelle zu ersehen. Außer den Unterstützungen an Arme auf Vereinskosten wurden noch 364 Portionen Essen von den Mitgliedern abgegeben.

Weingarten (Amt Durlach).

Vorsitzende: Frau Pfarrer Krumbholz; 4 weitere Frauen. Beirath: Pfarrer Krumbholz. Sowohl die Industrieschule als die Kleinkinderschule wurden öfter besucht und über die Pflege armer Kinder Aufsicht geführt. Nothleidende erhielten Unterstützungen.

† Weinheim.

Vorsitzende: Frau Kommerzienrath Freudenberg; 9 weitere Frauen. Beirath: Stadtpfarrer Jälinger. Die Beaufsichtigung in der Industrieschule wurde nach einem bestimmten Aushetler ausgeführt. Die Kleinkinderschule war zahlreich besucht; die Sammlung für die Christbescherung ergab viele Stoffe und Kleidungsstücke nebst 223 M., so daß an 162 Kinder 274 Gebrauchsstücke, sowie Obst und Backwerk verabreicht werden konnten. Die Verarbeitung erwähnter Stoffe gewährte mehreren Personen einen Verdienst. Für die Mittagsuppe der Kinder sind 648 M. 44 Pf. Kosten erwachsen. Für die Privat-Krankenpflege sind 118 M. 60 Pf. eingegangen; 130 arme Kranke sind an 17 Tagen, 24 Nächten und in 1310 Einzelbesuchen unentgeltlich versorgt worden. Die bewährte Krankenpflegerin ist längere Zeit vom Typhus befallen gewesen. Unter dem Aufwand ist ein Betrag von 190 M. enthalten, welcher der Pflegerin von Vereinsmitgliedern zur Verwendung für dürstige Kranke ausgesetzt worden ist. Auf gleiche Weise kamen zur Verwendung 60 Flaschen Wein, 3 Glas eingemachte Früchte, 6 Flaschen Fruchtsäfte, 140 Eier, 4 Liter Del, 4 Pfd. Kaffee, 4 Pfd.

Zucker, 6 Pfd. Reis, 40 Pfd. Gries, 6 Pfd. Gerste, 6 Pfd. Dürrobst, 12 Zentner Kartoffeln. Von 20 Familien sind an 18 Kranke 965 Kosttage gewährt worden. Auch wurden 6 Paar Stiefel, 20 Paar Strümpfe und 12 Hemden, sowie eine größere Anzahl gebrauchter Kleidungsstücke vertheilt. Die Armenpflege erstreckte sich nur auf Unterstützungswohnsitz-Berechtigte. Schließlich erwähnt der Bericht noch dankend, daß Se. Excellenz Herr Geheimerath Freiherr v. Berchheim wenige Tage vor seinem Hinscheiden der Kleinkinderschule des Vereins ein Geschenk von 1000 M. zukommen ließ.

Wertheim.

Präsidentin: Frau Stadtdirektor Flab; Vicepräsidentin: Fräulein Charlotte v. Feder. Beirath: Kirchenrath Müller; Sekretär: Goldarbeiter Jan; Rechner: Gemeinderath Zehr. Ein Komitee von 11 Damen. Die Arbeitsschule des Vereins nahm einen gedeihlichen Fortgang; der Industrieunterricht an der Volksschule wurde beaufsichtigt. Die Leistungen in der Kranken- und Armenpflege sind aus der Tabelle ersichtlich. Am 12. Dezember wurde eine Preisvertheilung an fleißige Schülerinnen veranstaltet. Aus der Artmann'schen Stiftung sind für Pflege eines armen Mädchens 143 M. 26 Pf. verwendet worden. Das Vermögen dieser Stiftung beträgt nun 5984 M. 26 Pf.

Wiesloch.

Vorsitzende: Frau Elise Steingötter; 5 weitere Frauen. Beirath: Oberamtmann Friedrich. Die Industrieschule und Kleinkinderschule wurden öfters besucht und Arbeitsmaterial für dürftige Schülerinnen beschafft. Arme und arme Kranke erhielten Unterstützungen an Geld, Lebensmitteln, Kleidungsstücken und 180 Portionen Mittagessen. Zahlreiche Gaben wurden auf Weihnachten vertheilt. Für arme Kranke wurden 2 Bettdecken angeschafft und der Diakonissin zur Verwendung übergeben.

Wolfach.

Vorsteherin: Frau Medizinalrath Herrmann; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Oberamtmann Benckiser, Stadtpfarrer Nieder. Die Gemeinde-Industrieschule wurde regelmäßig besucht und Arbeitsmaterial für arme Schülerinnen (14 M. 18 Pf.) angeschafft. Die Aufsicht über 1 armes Pflegekind gab zu keinerlei Beanstandung Anlaß. Bei einem erhöhten Krankenstand wurden 394 Portionen Krankenkost auf Vereinskosten (248 M. 21 Pf.) und 240 Portionen von 6 Mitgliedern verabreicht und für den Gehalt der Krankenschwester 102 M. 86 Pf. verwendet. An 72 ältere Personen sind an Weihnachten Geschenke (94 M. 21 Pf.) vertheilt und für 9 Erstkommunikanten Kleidungsstücke für 122 M. 24 Pf. angeschafft worden. Eine besondere Sammlung für letzteren Zweck ergab 128 M. 80 Pf. Der Verein hat nach den bezogenen Mustern einen Vorrath von Verbandstücken und Lazarethgegenständen angefertigt.

† Bollbach (Amt Lörrach).

Vorsitzende: Frau Bürgermeister Pfunder; 9 weitere Frauen. Beiräthe: Pfarrer Seufert, Bürgermeister Pfunder. Außer den durch die

Gabe Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin ausgezeichneten Mädchen erhielten sämtliche austretenden Schülerinnen der Industrieschule das Schriftchen „Mit Gott“ oder „Das häusliche Glück“ und 3 jüngere, besonders fleißige Mädchen eine andere praktische Gabe zur Aufmunterung. Die Thätigkeit der Land-Krankenpflegerin verdient alle Anerkennung. Verbandstoff und verschiedene Geräthe sind angeschafft worden. Arme wurden mit Fleisch unterstützt. Die Christbescherung wurde aus freiwilligen Gaben erstellt und in der Kirche gefeiert. Zur Gründung einer Kleinkinderschule wurden Gaben gesammelt, welche mit der von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin gewährten Beisteuer von 200 M. einstweilen als Grundstock angelegt wurden (656 M.).

† Zell a. S. (Amt Offenburg).

Vorsitzende: Frau Kaufmann Burger; 8 weitere Frauen. Beiräthe: Bürgermeister Fischer, Rathschreiber Fischer. Die Vereinsthätigkeit erstreckt sich lediglich auf Krankenpflege. (Siehe Tabelle.) Das Kapitalvermögen wurde um 100 M. vermehrt. Die Angaben der Tabelle umfassen den Zeitraum vom Juli 1888 bis Ende Dezember 1889, um das Rechnungsjahr mit dem Kalenderjahr in Uebereinstimmung zu bringen.

Zell im Wiesenthal.

Vorsitzende: Frau Kaufmann Rümmele; 4 weitere Frauen. Beirath: Fabrikant Winter. Die Gemeinde-Industrieschule sowohl als die von einer Anzahl Fabrikanten eingerichtete Koch- und Haushaltungsschule, wie die Pflege armer Kinder wurde beaufsichtigt. Die Armenpflege wurde durch Abgabe von Brod, Milch, Wein u. s. w. geübt. Zur Christbescherung im Spital und in der Kleinkinderschule sind 23 M. 48 Pf. beigesteuert und für Kleidung von 6 Erstkommunikanten 33 M. verwendet worden. Durch ein Vermächtniß einer Wwe. Senn sind dem Verein 500 M. zugeslossen.

Ziegelhausen (Amt Heidelberg).

Vorsitzerin: Frau Magdalena Stadler; 3 weitere Frauen. Arme Kranke und Dürftige wurden unterstützt und an 3 Konfirmanden 12 M. als Beisteuer zur Kleidung gegeben.

Die vorstehende Darstellung gibt uns noch zu folgenden weiteren allgemeinen Bemerkungen und Erläuterungen Anlaß:

Das Verhältniß der Zweigvereine zur Gesamtleitung des Vereins ist bei stets zunehmender Steigerung des gegenseitigen Verkehrs das gleich befriedigende geblieben wie seither; mit aufrichtigem Dank müssen wir des freundlichen Eintretens einer großen Zahl von Zweigvereinen für den Absatz der Loose für die Silberlotterie der Abth. III erwähnen. Insbesondere aber sind die herzlichen Beziehungen zwischen den Vereinen und der Durchlauchtigsten Protektorin in zahlreichen Kundgebungen zutage getreten. Ihre königliche Hoheit haben dagegen ihrerseits keinen Anlaß unbenützt vorübergehen lassen, aufmunternde Anregung zu geben, zu rathen und zu helfen und in zunehmendem Maße mit materieller Unterstützung einzutreten, wo

es galt, Erleichterungen zu schaffen, Schwierigkeiten zu beseitigen. Kein neu gegründeter Verein blieb ohne eine gütige Beisteuer zu den Kosten der ersten Einrichtung.

Die persönlichen Berührungen der hohen Protektorin waren infolge der Trauer auf die Besuche der Vereine an den jeweiligen Aufenthaltsorten (Karlsruhe, Baden, Konstanz) und einiger benachbarter Vereine (Mühlburg, Teutschneureuth und Radolfzell) und den Besuch der Landesversammlung in Lörrach beschränkt; dagegen hatten sich außer dem Freiburger Luise-Frauenverein auch die Vereine zu Müllheim, Kandern und Kenzingen gnädiger Besuche seitens Ihrer königlichen Hoheit der Erbgroßherzogin Hilda zu erfreuen.

Bei all' diesen Anlässen, in Hunderten von Schreiben, in der Veranstaltung von Feiern aus Anlaß des Geburtsfestes der hohen Protektorin, in sonstiger Weise und nicht zum mindesten durch Befolgung gegebener Anregung und erteilten Rathes gab sich seitens der Vereine das Gefühl treuer dankbarer Ergebenheit stets erneut kund.

Durch die Aufnahme so vieler neuer Zweigvereine hat die Zahl der Mitglieder des Vereins begreiflicher Weise nicht unerheblich zugenommen, die Gesamtmitgliederszahl der Zweigvereine ist von 18 195 auf 19 479 oder um 1284 gestiegen. Davon haben die neuen Vereine 989 zugebracht, die weitere Steigerung von 295 fällt auf die schon bestandenen Vereine. Bei diesen haben sich aber zum Theil sehr bedeutende Schwankungen ergeben. So finden wir eine Zunahme der Mitgliederzahl bei den Frauenvereinen Ettlingen um 184, Lahr um 101, Kenzingen um 96, Müngolsheim um 75, Mannheim um 62, Eggenstein um 26, Mudau um 21, Reichenbach um 18, Neustadt und Ottersweier um je 16, Bonndorf, Hoffenheim, Murg, Neulussheim um je 14, Auggen und Engen um je 13, Bruchsal, Sandhausen und Schollbrunn um je 12; dagegen eine Abnahme bei den Vereinen Ladenburg um 115, Destrungen um 43, Neufreistett um 29, Konstanz um 21, Philippsburg um 20, Eberbach um 16, Kippenheim um 14, Pforzheim, Strümpfelbrunn und Walldorf um je 13, Kehl und Todtnau um je 12 u. s. w.

Nur für wenige dieser Ab- oder Zunahmen sind von den betreffenden Vereinen die Ursachen angegeben, bei Lahr und Kenzingen ist es die auf Anregung erfolgte Ausdehnung der Thätigkeit des Vereins, bei Kenzingen auch der durch den Besuch der Erbgroßherzoglichen Herrschaften gegebene Anlaß; die Abnahme der Mitgliederzahl des Vereins in Ladenburg ist eine Folge des Eintretens einer konfessionellen Trennung der Krankenfürsorge.

Unter Hinzurechnung der Mitglieder des Karlsruher Ortsvereins mit 593 stellte sich die Zahl aller Mitglieder des Vereins Ende 1889 auf 20 072 oder 1,27 % der gesammten Bevölkerung des Großherzogthums.

Mit dem Wachsthum der Mitgliederzahl hat auch die Zunahme der Vereinsthätigkeit gleichen Schritt gehalten. Die vergleichenden Zahlenangaben am Fuß der Tabelle geben dafür sprechende Nachweisung.

Was insbesondere die Förderung der Unterweisung der weiblichen Jugend in den Handarbeiten und den Fächern des Haus-

wesens betrifft, so ist die Fürsorge für die Industrieschule durch den Besuch des Unterrichts und die Unterstützung der Lehrerinnen durch die Auctorität der Damen und durch Geschenke, zum Theil auch durch materielle Beihilfe noch immer in Zunahme begriffen. Welcher Werth auf die Mitwirkung der Frauenvereine bei der Beaufsichtigung des Handarbeits-Unterrichts auch von den Schulbehörden gelegt wird, dafür liegt ein erfreulicher Beweis darin, daß die Direktion der Mädchen-Mittelschule zu Freiburg den Luise-Frauenverein daselbst um diese Mitwirkung anging, welchem Ersuchen bereitwilligst entsprochen wurde. Der Zustellung der Belohnungen Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin für die besten Schülerinnen der obersten Handarbeits-Klassen (siehe die desfalligen Angaben im Abschnitte über die Thätigkeit des Vereins im ganzen), deren aneifernde Wirkung auf den Fleiß der Schülerinnen allseitig anerkannt wird, unterziehen sich die Vereine mit Freude.

Die Ausdehnung des Unterrichts in den Handarbeiten auf den Sommer auf Kosten des Vereins hat, wie früher der Verein zu Neuenheim, nun auch der zu Hausen beschlossen.

Einen Näh- und Flickkurs für der Schule entlassene Mädchen hat der Verein in Auggen, einen Flickkurs jener zu Ueberlingen eingeführt, außerdem eine Reihe von Vereinen sich der auf Anregung der hohen Prosektorin insbesondere im Kreise Konstanz von den Gemeinden eingerichteten Flickkurse mithelfend angenommen.

Die Abhaltung von Flickabenden ist von den Vereinen Bruchsal und Waldshut neu aufgenommen worden; wie überall waren diese Zusammenkünfte von den besten Erfolgen begleitet.

Sonstiger erweiterter Unterricht im Nähen und Bügeln wurde in Offenburg für 11, in Sinsheim ein Nähunterricht für 8 Mädchen vermittelt und an ersterem Orte damit der Uebergang zur Einrichtung einer Frauen-Arbeitschule gebildet. Die Errichtung einer eigenen Industrieschule ist in Vorbereitung beim Verein zu Destringen.

Zu den seither bestandenen 10 Frauen-Arbeitschulen sind 2 neue, in Mühlburg und Sulzburg, wenn auch mit einfachem Lehrplan hinzugekommen. Die Mittheilungen über die bestehenden Anstalten lauten im ganzen günstig, jene zu Mannheim ist in stetiger Zunahme, die zu Baden hat ihre Aufgabe durch Hinzufügung neuer Fächer erweitert. Die Anstalten zu Durlach und Heidelberg hatten mit örtlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, deren Ueberwindung ihnen wohl bei unbeirrter Verfolgung ihrer Aufgaben gelingen wird. — Die Gewährung von Staatszuschüssen im Betrage von 200 bis 500 M. erleichtert den Vereinen die Unterhaltung dieser segensreichen Unternehmungen in sehr erklecklicher Weise, die Vereine sprechen sich darüber einmüthig dankend aus. Erfreulicher Weise treten da und dort auch die Gemeinden mit Beiträgen aus Gemeinde-, Sparkassen und Stiftungsmitteln helfend ein; solches berichten die Vereine Bruchsal, Heidelberg, Konstanz, Mosbach und Mühlburg (Stadt Karlsruhe).

In ganz hervorragender Weise aber wendet sich die Aufmerksamkeit der Vereine den eigentlichen Haushaltungsfächern zu. Abgesehen von der Mithilfe einzelner Vereine bei den am Ort bestehenden Haushaltungs- bezw. Kochschulen (Neckarbischofsheim, Kenzingen, Pforzheim, Zell i. W.,

Lörrach) hat eine ganze Reihe von Vereinen im verflossenen Jahre, zum Theil in mehrfacher Wiederholung Kochkurse für erwachsene und noch schulpflichtige Mädchen veranstaltet. Im ganzen waren es 14 Vereine, welche 14 Kurse für erwachsene Mädchen und 12 Kinder-Kochkurse abgehalten haben.

Außer den bereits im Abschnitte über die Thätigkeit des Vereins im ganzen erwähnten Beihilfen seitens des Gesamtvereins hat die Sache auch von anderen Seiten, von Gemeinden und Privaten vielfach Unterstützung gefunden. Die überall wahrgenommenen günstigen Erfolge der Kurse gewinnen der Sache fortwährend weiteren Eingang.

Die ähnlichen Zwecken dienende Dienstabenschule (sammt Herberge und Stellenvermittlung) des Vereins in Heidelberg erfreut sich unter der dankenswerthen Beihilfe der Stadt und von Damen eines blühenden Gedeihens.

Bezüglich der Theilnahme der Vereine am Kinder-Schulwesen ist zwar eine Vermehrung der Zahl der Kleinkinderschulen, welche von Zweigvereinen unterhalten werden, im verflossenen Jahre nicht eingetreten, dagegen haben 8 weitere Vereine sich der Mitwirkung bei der Leitung solcher Anstalten zugewendet und ist die Zahl der sich mit den Kinderschulen befassenden Vereine im ganzen auf 90 gestiegen. Beim Verein zu St. Blasien ist die Errichtung einer Kleinkinderschule in der Vorbereitung begriffen und der Verein zu Wollbach mit der Sammlung von Mitteln zu gleichem Zweck beschäftigt.

Die Ausführung von Baulichkeiten für solche Anstalten war bei mehreren Vereinen im Gange; der zu Bodersweier hat einen Bau vollendet, desgleichen der zu Ruffach in Verbindung mit der Erstellung eines kleinen Spitalses, der Neubau in Lörrach wurde im Spätjahr noch unter Dach gebracht. In Ettenheim steht die Ausführung eines Baues bevor und in Durlach mußte die Erweiterung des bestehenden Gebäudes in Aussicht genommen werden. In Helmlingen wurde das Haus sammt der darauf noch lastenden Bauschuld von der Gemeinde übernommen. Mit der Sammlung von Mitteln zur künftigen Ausführung von Bauten sind die Vereine zu Achern, Vorberg und Schollbrunn noch fortgesetzt beschäftigt.

Die Beaufsichtigung der Verpflegung der auf öffentliche Kosten in Pflege gegebenen Armenkinder haben 10 Vereine (Bühl, Emmendingen, Ittlingen, Kehl, Kenzingen, Lenzkirch, Neustadt, Orschweier, Reichen, Wolfach) neu aufgenommen, darunter 5 in Folge der bereits in unserm letzten Berichte erfolgten Aufforderung seitens des Kreises Freiburg; in Engen und Helmlingen scheint man davon abgestanden zu sein; wenigstens erwähnen diese Vereine derselben nicht in ihren Vorlagen. — Die Mittheilungen über die Ergebnisse dieser Mitaufsicht sind durchweg so befriedigend, daß wir den Vereinen, welche diesen Zweig von Thätigkeit noch nicht aufgenommen, es nur wärmstens empfehlen können, auch ihrerseits diese Art von Fürsorge zu übernehmen.

In fortgesetzter Zunahme ist, wie schon die Zahlen der Tabelle erweisen, die Fürsorge für das Krankenpflege-Wesen. Wir haben schon in unserem

letzten Jahresberichte des lebhafteren Hervortretens der kirchlichen Kongregationen auf diesem Gebiete gedacht. Das dadurch veranlaßte stärkere Auftreten des konfessionellen Elementes hat sich allerdings bei einigen der Zweigvereine in einer ihre eigene Thätigkeit lähmenden Weise geltend gemacht, so haben sich die Vereine zu Lörrach und Ladenburg veranlaßt gesehen, sich lediglich auf die Unterstützung Kranker zu beschränken, die Beforgung der Krankenpflege den Ordensschwestern bzw. Diakonissinnen zu überlassen, daher auch der große Rückgang der Mitgliederzahl dieses letzteren Vereins. Im Uebrigen macht sich das Verlangen nach Pflegekräften fortgesetzt geltend und nimmt insbesondere die Ausbildung von ortsangehörigen Frauen oder Mädchen in der Krankenpflege (sog. Land-Krankenpflegerinnen) einen erfreulichen Fortgang und erweist sich das Eintreten der Kreise hier fortdauernd sehr förderlich.

Bei den Vereinen zu Lahr und Orschweier ist die Gründung einer Pflegestation in der Vorbereitung begriffen, der Verein zu Mudau hat eine solche errichtet und die Vereine zu Ellmendingen und Schriesheim bemühen sich gleichfalls um die Gewinnung von Pflegekräften.

Auch in der Unterhaltung und Verwendung von Krankengeräthen für Bedarfsfälle sind wieder Fortschritte gemacht worden, von Anschaffung oder Ergänzung des Vorrathes an solchen Geräthen melden die Vereine Eichtetten, Eitlingen, Friedrichsthal, Gengenbach, Haag II, Hausen, Hemsbach, Ittlingen, Maulburg, Detlingen und Schoppsheim.

Wie verschiedene der Zweigvereine sich um die Unterbringung von Kindern in die Soolbad-Station bemüht haben, ist bereits in dem Abschnitt über diese Anstalt erwähnt worden. Der Verein zu Donaueschingen hat sein Interesse für dieselbe wiederholt durch Besuch derselben und Geschenke an Spielsachen für die Kinder bethätigt.

Die in unserem letzten Jahresbericht erwähnte Absicht des Vereins, zu Mannheim eine Reihe von Vorträgen über Krankenpflege zu veranstalten, ist mit sehr befriedigendem Erfolge zur Ausführung gebracht worden.

Die Armenfürsorge wurde von den Vereinen in der üblichen, vielgestaltigen, je nach den örtlichen Verhältnissen sich richtenden Weise gepflegt. — Nach der Zusammenstellung hätte die Zahl der unterstützten Armen im Ganzen um 49 zu-, die Größe des Aufwandes um 2 844 M. abgenommen, allgemeine Gründe dafür sind nicht anzugeben, glücklicherweise lagen schwere Nothstände nicht vor und ergab sich auch kein Anlaß zur Veranstaltung allgemeiner Sammlungen. Der einzige größere Unglücksfall, ein großer Brand in dem Städtchen Waibstadt, gab dem benachbarten Frauenverein zu Neckarbischofsheim Gelegenheit zu helfendem Eingreifen und es wurde derselbe auch mit der Vertheilung der Spenden Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin an die Brandbeschädigten betraut.

Die Vereine zu Bruchsal und Walldürn hatten, wie es scheint, diesmal keinen Anlaß, vorübergehend eine Suppenanstalt zu unterhalten.

Dagegen ist in Mannheim aus Mitteln einer hochherzigen Stiftung eine Volksküche eingerichtet und die Leitung des Betriebes dem dortigen Frauenverein übertragen worden. Die Anstalt gedeiht zur Freude aller bei

der Gründung und Leitung derselben Betheiligten. Weniger günstig lauten die Mittheilungen über die finanzielle Gebahrung der gleichen Anstalt zu Heidelberg.

Die Verabreichung von Kost an Arme, insbesondere arme Kranke und Wöchnerinnen, ist fortgesetzt ein von den Vereinen, namentlich auch den einzelnen Mitgliedern, zum Theil in genau geregelter Ordnung, geübter Zweig der Armenfürsorge.

Besonders wohlthuend sind auch wieder die Mittheilungen über die Abhaltung von Arbeitsversammlungen von Frauen und Mädchen zur Herstellung von Kleidungsstücken, Weißzeug, Kindszug, Bettstücken, für Arme, für Wöchnerinnen und für die Christbescherungen. Ueber das Bestehen solcher Zusammenkünfte berichten die Vereine Bruchsal, Heidelberg, Hemsbach, Mannheim, Neckarbischofsheim, Neckargemünd, Nastatt, Staufen, Stockach und Willingen.

Besondere Erwähnung im Einzelnen verdient noch die dem Verein zu Schopshelm von ungenannter Seite zugegangene Schenkung von 2000 M., welche es dem genannten Verein ermöglichen wird, künftig, der Widmung der Gabe entsprechend, armen Augenkranken oder erblindeten Ortsangehörigen Unterstützungen zu Theil werden zu lassen.

Wie in unserem letztjährigen Berichte erwähnt, war zu Anfang des Jahres 1889 die Beschaffung von Mustern zur Herstellung von Verbandstaschen und Lazarethgegenständen für Kriegszwecke noch im Gange. Die deßhalb gepflogenen Korrespondenzen haben den Erfolg gehabt, daß am Jahresluß 100 der Zweigvereine mit den nöthigen Mustern versehen waren und die Zahl der von ihnen im Kriegsfalle bis zum zehnten Mobilmachungstage zu liefernden Gegenstände bezeichnet haben. Die gemachten Zusagen sind in einem Verzeichnisse zusammengestellt. Einzelne Vereine haben bereits Stoffe zur Herstellung der Gegenstände angekauft, oder bereits mit der Verarbeitung begonnen, dazu gehören die Vereine Kandern, Kehl, Kenzingen, Lenzkirch, Offenburg, Philippsburg, St. Blasien, Steinsfurth, Wolfach und Wollbach; andere waren damit beschäftigt, in ähnlicher Weise vorzugehen. — Auf diesem Wege wird nun weiter fortgeschritten werden müssen. Die Frage wird einen der Gegenstände der Verhandlung bei der nächsten Landesversammlung bilden.

Eine stetige Zunahme ergab sich wieder bezüglich der Veranstaltung von Weihnachts- und anderen Feiern. Die Zahl der Vereine, welche sich damit befassen, hat um 12 zu-, um 2 ab-, im Ganzen also um 10 zugenommen und belief sich nun auf 104. An einigen Orten wurde mit der Weihnachtsbescherung ein sog. Krippenspiel verbunden (Ettenheim, Lauda, Mingolsheim) und wurden von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin zu den Weihnachtsfeiern prächtige Weihnachtstransparente geschenkt (Ettenheim, Lauda, Tauberbischofsheim).

Die Belohnung treuer weiblicher Dienstboten beschäftigt die Vereine vorzugsweise nur so weit, als sie mit stets gleicher Bereitwilligkeit die Ueberreichung der von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin ver-

liehenen Ehrengaben unter Veranstaltung entsprechender Festlichkeiten besorgen; selbst mit Belohnung von Dienstmädchen mit einer Dienstzeit von weniger als 25 Jahren vorzugehen, entschließen sich die Vereine nur hin und wieder; im verflossenen Jahre waren es deren zwar gerade eben so viele Vereine als im Vorjahre (7), aber es waren nicht durchweg dieselben. Im Uebrigen bürgert sich mehr und mehr die Sitte ein, daß nach der feierlichen Ueberreichung der Ehrengaben oder Belohnungen die Vereinsvorstände die Beschenkten zu einer weiteren Begehung des Tages als ihres Ehrentages und zugleich als Geburtstages der hohen Spenderin durch einen Festkaffee einladen.

Die anderweiten von einzelnen Vereinen besonders gepflegten Zweige, wie Kleidung von Erstkommunikanten bezw. Konfirmanden, Hebung der Sittlichkeit der weiblichen Jugend weisen keine wesentlichen Abweichungen von den früheren gleichen Leistungen nach und es bedarf nur auch hier noch die Fürsorge für entlassene weibliche Gefangene einer besonderen Erwähnung. Es muß hier vor allem ein sinnstörender Druckfehler des letztjährigen Berichtes richtig gestellt werden. Wenn dort gesagt ist, daß die Fürsorge für entlassene weibliche Gefangene sich am meisten erfolgreich erwiesen habe, so ist dies, wie auch schon aus dem Zusammenhang mit der nachfolgenden Ausführung zu entnehmen, dahin zu ändern, daß es heißen soll, am wenigsten Erfolg habe die fragliche Fürsorge aufzuweisen. In der That hat sich, wie bereits oben im Abschnitt über die Thätigkeit des Vereins im ganzen ausgeführt, die Anschauung nach und nach bei allen maßgebenden Faktoren Eingang verschafft, daß die Leitung des Schutzwesens für entlassene Gefangene beider Geschlechter in eine Hand gelegt und bei entlassenen Frauen nur die Mithilfe der Frauenvereine in Anspruch genommen werden soll, und sind dem entsprechende Entschlüsse gefaßt worden.

Was endlich das Rechnungswesen der Zweigvereine betrifft, so sprechen die vorgelegten Nachweisungen, wenn daran auch nachträglich auf unsere Auskunftsbegehren mancherlei Berichtigungen herbeigeführt werden mußten, doch dafür, daß dasselbe durchgehends in geordnetem Stande ist. Einnahmen und Ausgaben haben dem Vorjahre gegenüber wieder nicht unerheblich zugenommen, erstere um 17 039 M., letztere um 18 073 M. (Die Einnahmen betragen im Ganzen 220 338 M., die Ausgaben 198 345 M.) Unter den Einnahmen wurden außer den Mitgliederbeiträgen und Geschenken, namentlich der hohen Protektorin, auch wieder die Erträgnisse aus den Ausgaben von Neujahrskarten, der Veranstaltung von Konzerten durch gesellige Vereine, theilweise auch von Lotterien (Brombach und Meßkirch) erwähnt.

Das Aktivvermögen der Zweigvereine ist auf 596 017 M. angestiegen und hat um 47 383 M. zugenommen, demselben steht eine Schuldenlast von 99 793 M. (5 367 M. weniger als im Vorjahre) gegenüber, so daß das Reinvermögen der Zweigvereine sich nun auf 496 224 oder rund eine halbe Million berechnet.

Wir haben versucht, in dem vorstehenden Berichte ein wahrheitsgetreues, übersichtliches Bild der vielgestaltigen, arbeits- und mühevollen, aber auch reich gesegneten Thätigkeit zu liefern, die der Badische Frauenverein und seine Zweigvereine unter der aufopfernden, sorgsamen und liebevollen Leitung seiner erhabenen Protektorin während des Jahres 1889 entwickelt hat. Wir hoffen, daß es die geliebte Fürstin und alle die treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den großen Aufgaben unseres Vereinswesens mit Befriedigung erfüllen werde. Herzlicher Dank ihnen allen!

Wöge des Himmels Segen auch ferner auf unserer gemeinsamen Arbeit ruhen.

Karlsruhe, im Juli 1890.

Der Vorstand des Badischen Frauenvereins.

gen;
iger
der;
eine
gen
ber-
Be-
und
den.

eige,
en,
ent-
es
Ge-
inn-
senn
am
dem
n zu
Für-
chnitt
ung
die
r in
uen-
Ent-

so
auf
rden
ist.
nicht
M.
M.)
ifen,
Ab-
llige
ihnt.
nge-
den-
, so
oder

Die erste Aufgabe ist es, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland stattgefundenen Reformen zu untersuchen und zu beschreiben. Diese Reformen betrafen vor allem die Verfassung, die Verwaltung und die Justiz. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden diese Reformen weiter ausgebaut und vertieft. Die dritte Aufgabe ist es, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland stattgefundenen Reformen zu untersuchen und zu beschreiben. Diese Reformen betrafen vor allem die Verfassung, die Verwaltung und die Justiz. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden diese Reformen weiter ausgebaut und vertieft.

Die zweite Aufgabe ist es, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland stattgefundenen Reformen zu untersuchen und zu beschreiben. Diese Reformen betrafen vor allem die Verfassung, die Verwaltung und die Justiz. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden diese Reformen weiter ausgebaut und vertieft. Die dritte Aufgabe ist es, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland stattgefundenen Reformen zu untersuchen und zu beschreiben. Diese Reformen betrafen vor allem die Verfassung, die Verwaltung und die Justiz. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden diese Reformen weiter ausgebaut und vertieft.

Die dritte Aufgabe ist es, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland stattgefundenen Reformen zu untersuchen und zu beschreiben. Diese Reformen betrafen vor allem die Verfassung, die Verwaltung und die Justiz. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden diese Reformen weiter ausgebaut und vertieft. Die vierte Aufgabe ist es, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland stattgefundenen Reformen zu untersuchen und zu beschreiben. Diese Reformen betrafen vor allem die Verfassung, die Verwaltung und die Justiz. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden diese Reformen weiter ausgebaut und vertieft.

Zusammenstellung

der

Rechnungsergebnisse

der dem

Badischen Frauenverein

unterstehenden

Fonds- und Abtheilungskassen

für das Jahr

1889.

1888		1889	
Saldo	Ertrag	Saldo	Ertrag
100	100	100	100
200	200	200	200
300	300	300	300
400	400	400	400
500	500	500	500
600	600	600	600
700	700	700	700
800	800	800	800
900	900	900	900
1000	1000	1000	1000
1100	1100	1100	1100
1200	1200	1200	1200
1300	1300	1300	1300
1400	1400	1400	1400
1500	1500	1500	1500
1600	1600	1600	1600
1700	1700	1700	1700
1800	1800	1800	1800
1900	1900	1900	1900
2000	2000	2000	2000

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M	¢	M	¢
1. Kasse des Central-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	307	77	—	—
Einnahmerückstände	27	05	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	1 700	75	—	—
Beiträge von Mitgliedern und Vereinen	1 446	19	—	—
Geschenke und außerordentliche Beisteuern	3 290	—	—	—
Ersatzleistungen	1 380	—	—	—
Einnahmen aus dem Vereinsblatt	436	20	—	—
Sonstige Einnahmen	297	50	440	60
Uneigentliche Einnahmen	9 310	66	—	—
Für den Grundstock	37 593	70	62 316	53
Summa	55 789	82	62 757	13
2. Kasse des				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	—	14	—	—
Einnahmerückstände	13	12	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	357	71	—	—
Mitgliederbeiträge	711	93	—	—
Geschenke	200	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	8 416	54
Summa	1 282	90	8 416	54
3. Kasse des Dispositions-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . .	264	97	—	—
Einnahmerückstände	82	10	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	1 187	06	—	—
Geschenke	—	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	29 321	59
Summa	1 534	13	29 321	59

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M	¢	M	¢
Landesfonds.				
Rückstände	—	—	—	—
Verwaltungskosten	10 311	79	—	—
Verbandskosten	202	67	—	—
Beiträge an die Abtheilungen	—	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	9 110	66	200	—
Für den Grundstock	36 055	—	18 017	—
Kassenrest an künftige Rechnung	109	70	—	—
Summa	55 789	82	18 217	—
Ortsfonds.				
Verwaltungskosten	1 280	—	—	—
Sonstige Ausgaben	—	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	2	90	—	—
Summa	1 282	90	—	—
und Hilfsfonds.				
Beiträge und Unterstützungen an Vereine	983	—	—	—
Beiträge und Unterstützungen an Privatpersonen	—	—	—	—
Verschiedene Ausgaben, insbesondere für Ausrüstung von Wanderlochkurven	309	50	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	241	63	—	—
Summa	1 534	13	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M	℄	M	℄
1. Kasse des Central-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	307	77	—	—
Einnahmerückstände	27	05	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	1 700	75	—	—
Beiträge von Mitgliedern und Vereinen	1 446	19	—	—
Geschenke und außerordentliche Beisteuern	3 290	—	—	—
Erfahleistungen	1 380	—	—	—
Einnahmen aus dem Vereinsblatt	436	20	—	—
Sonstige Einnahmen	297	50	440	60
Uneigentliche Einnahmen	9 310	66	—	—
Für den Grundstock	37 593	70	62 316	53
Summa	55 789	82	62 757	13
2. Kasse des				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	—	14	—	—
Einnahmerückstände	13	12	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	357	71	—	—
Mitgliederbeiträge	711	93	—	—
Geschenke	200	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	8 416	54
Summa	1 282	90	8 416	54
3. Kasse des Dispositions-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	264	97	—	—
Einnahmerückstände	82	10	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	1 187	06	—	—
Geschenke	—	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	29 321	59
Summa	1 534	13	29 321	59

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M	ℒ	M	ℒ
Landesfonds.				
Rückstände	—	—	—	—
Verwaltungskosten	10 311	79	—	—
Verbandskosten	202	67	—	—
Beiträge an die Abtheilungen	—	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	9 110	66	200	—
Für den Grundstock	36 055	—	18 017	—
Kassenrest an künftige Rechnung	109	70	—	—
Summa	55 789	82	18 217	—
Ortsfonds.				
Verwaltungskosten	1 280	—	—	—
Sonstige Ausgaben	—	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	2	90	—	—
Summa	1 282	90	—	—
und Hilfsfonds.				
Beiträge und Unterstützungen an Vereine	983	—	—	—
Beiträge und Unterstützungen an Privatpersonen	—	—	—	—
Verschiedene Ausgaben, insbesondere für Ausrüstung von Wanderkochkursen	309	50	—	—
Uneigentliche Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	241	63	—	—
Summa	1 534	13	—	—

Einnahmen	Soll			
	Sal		Rest	
	M	℔	M	℔
4. Klasse der Abtheilung I				
A. Haupt-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	306	85	—	—
Rückstände	512	—	300	—
Zinse aus Aktivkapitalien	1 437	35	—	—
Miethzinse	18 821	10	—	—
Mitgliederbeiträge	236	32	—	—
Geschenke	540	—	—	—
Sonstiges	301	96	—	—
Zuschüsse von Unterrichtsanstalten	8 302	67	—	—
Uneigentliche Einnahmen	901	80	5 600	—
Für den Grundstock	87 951	10	434 100	45
Summa	119 311	15	440 000	45
B. Luifen-				
Miethzinse	620	—	—	—
Schulgeld und Pensionat	42 007	50	385	—
Kostgeld von den Arbeitslehrcurien zc.	13 040	50	—	—
Sonstiges	1 724	28	—	—
Summa	57 392	28	385	—
C. Arbeits-				
Miethzinse	60	—	—	—
Lehrgehir	13 182	—	290	—
Staatszuschuß	5 300	—	—	—
Sonstiges	31	—	—	—
Summa	18 573	—	290	—

Ausgaben	Soll			
	Sal		Rest	
	M	℔	M	℔
(für Arbeitspflege).				
Rechnung.				
Rückstände	500	—	797	—
Verwaltungskosten	620	—	—	—
Zinse von Passivkapitalien	8 280	47	—	—
Unterhaltung von Gebäuden zc.	2 817	86	—	—
Abgang und Nachlaß (Douglasstiftung)	1 373	33	—	—
Sonstiges	3 423	12	—	—
Zuschüsse an die Unterrichtsanstalten	636	43	—	—
Uneigentliche Ausgaben	1 965	80	4 536	—
Für den Grundstock	99 666	98	279 452	47
Kassenrest an folgende Rechnung	27	16	—	—
Summa	119 311	15	284 785	47
Schule.				
Für das Lokal	8 243	71	—	—
„ das Inventar	1 633	33	—	—
„ die Haushaltung	28 925	26	—	—
„ den Unterricht und Aufsicht	7 929	33	—	—
„ Abgang und Nachlaß	3 033	67	—	—
„ Sonstiges	3 321	88	—	—
An die Abtheilungskasse	4 305	10	—	—
Summa	57 392	28	—	—
Lehrkurie.				
Für das Lokal	3 162	67	—	—
„ das Inventar	1 801	72	—	—
„ Kostgeld an die Luifenschule	7 560	—	—	—
„ den Unterricht	2 770	—	—	—
Abgang und Nachlaß	—	—	—	—
Sonstiges	2 055	79	—	—
An die Abtheilungskasse	1 222	82	—	—
Summa	18 573	—	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M	℔	M	℔
4. Kasse der Abtheilung I				
A. Haupt-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	306	85	—	—
Rückhände	512	—	300	—
Zinse aus Aktivkapitalien	1 437	35	—	—
Miethzinse	18 821	10	—	—
Mitgliederbeiträge	236	32	—	—
Geschenke	540	—	—	—
Sonstiges	301	96	—	—
Zuschüsse von Unterrichtsanstalten . . .	8 302	67	—	—
Uneigentliche Einnahmen	901	80	5 600	—
Für den Grundstock	87 951	10	434 100	45
Summa	119 311	15	440 000	45
B. Luise-				
Miethzinse	620	—	—	—
Schulgeld und Pensionat	42 007	50	385	—
Kostgeld von den Arbeitslehrcursen zc.	13 040	50	—	—
Sonstiges	1 724	28	—	—
Summa	57 392	28	385	—
C. Arbeits-				
Miethzinse	60	—	—	—
Lehrgelder	13 182	—	290	—
Staatszuschuß	5 300	—	—	—
Sonstiges	31	—	—	—
Summa	18 573	—	290	—

Ausgaben	Soll			
	Saf		Rest	
	M	℔	M	℔
(für Arbeitspflege).				
Rechnung.				
Rückstände	500	—	797	—
Verwaltungskosten	620	—	—	—
Zinse von Passivkapitalien	8 280	47	—	—
Unterhaltung von Gebäuden zc.	2 817	86	—	—
Abgang und Nachlaß (Douglasstiftung)	1 373	33	—	—
Sonstiges	3 423	12	—	—
Zuschüsse an die Unterrichtsanstalten	636	43	—	—
Uneigentliche Ausgaben	1 965	80	4 536	—
Für den Grundstock	99 666	98	279 452	47
Kassenrest an folgende Rechnung	27	16	—	—
Summa	119 311	15	284 785	47
Schule.				
Für das Lokal	8 243	71	—	—
„ das Inventar	1 633	33	—	—
„ die Haushaltung	28 925	26	—	—
„ den Unterricht und Aufsicht	7 929	33	—	—
„ Abgang und Nachlaß	3 033	67	—	—
„ Sonstiges	3 321	88	—	—
An die Abtheilungskasse	4 305	10	—	—
Summa	57 392	28	—	—
Lehrkurse.				
Für das Lokal	3 162	67	—	—
„ das Inventar	1 801	72	—	—
„ Kostgeld an die Luisenschule	7 560	—	—	—
„ den Unterricht	2 770	—	—	—
Abgang und Nachlaß	—	—	—	—
Sonstiges	2 055	79	—	—
An die Abtheilungskasse	1 222	82	—	—
Summa	18 573	—	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M	ℒ	M	ℒ
			D. Frauen-	
Schulgelder	13 368	—	43	—
Sonstiges	3 339	—	—	—
Summa	16 707	—	43	—
			E. Zeichen-	
Schulgelder	910	—	—	—
Beiträge	—	—	—	—
Zuschuß von der Abtheilungskasse	636	43	—	—
Sonstiges	4	21	—	—
Summa	1 550	64	—	—
			F. Kasse des Heims	
Kassenrest aus voriger Rechnung	58	10	—	—
Einnahmerückstände	410	60	—	—
Geschenke	—	—	—	—
Pensionsbeiträge:				
a. der Damen . . . 19526 M 14 ℒ				
b. der Haushaltungs-				
schülerinnen . . . 2550 " — "	22 076	14	—	—
Ersatzleistungen und Sonstiges	1 635	67	—	—
Uneigentliche Einnahmen	1 488	60	1 000	02
Grundstockeinnahmen	4 600	—	2 500	—
Summa	30 269	11	3 500	02
			G. Kasse des Unterstützungs-	
Kassenrest aus voriger Rechnung	5	21	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	228	—	—	—
Geschenke	33	60	—	—
Für den Grundstock	—	—	5 700	—
Summa	266	81	5 700	—

Ausgaben	Soll			
	Hat		Hest	
	M	℔	M	℔
Arbeitschule.				
Für das Lokal	3 530	20	—	—
" das Inventar	598	18	—	—
" den Unterricht	7 212	—	—	—
Abgang und Nachlaß	652	—	—	—
Sonstiges	1 939	87	—	—
An die Abtheilungskasse	2 774	75	—	—
Summa	16 707	—	—	—
Schule.				
Für das Lokal	253	13	—	—
" das Inventar	16	20	—	—
" den Unterricht	1 230	—	—	—
" Sonstiges	51	31	—	—
Summa	1 550	64	—	—
Friedrichs-Stift.				
Bewaltungskosten	12	—	—	—
Abgang und Nachlaß	33	33	—	—
Für das Lokal	9 373	93	—	—
" das Inventar	972	48	—	—
" die Haushaltung	14 233	39	—	—
Sonstiges	2 633	55	—	—
Uneigentliche Ausgaben	1 551	10	937	52
Grundstockausgaben	1 451	10	2 500	—
Kassenrest an künftige Rechnung	8	23	—	—
Summa	30 269	11	3 437	52
Fonds für Arbeitslehrerinnen.				
Beiträge und Unterstützungen	—	—	—	—
Sonstige Ausgaben	—	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	266	81	—	—
Summa	266	81	—	—

Einnahmen	Soll			
	Sal		Rest	
	ℳ	₰	ℳ	₰
H. Kasse der Kronprinzessin:				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	26	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	76	—	—	—
Für den Grundstod	—	—	1 900	—
Summa	102	—	1 900	—
5. Kasse der Abtheilung II				
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	2 357	07	—	—
Beiträge der Mitglieder	421	61	—	—
Geschenke und außerordentliche Beisteuern:				
a. der Abtheilungskasse	150	—	—	—
b. der Prämienkasse	143	—	—	—
c. der Krippe	2 325	87	—	—
Verpflegungsgelder für die Krippe	577	30	—	—
Sonstiges	160	88	—	—
Uneigentliche Einnahmen	4 732	33	62 081	37
Summa	10 868	06	62 081	37
6. Kasse der Abtheilung III				
A. Abtheilungs:				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	7 787	28	—	—
Einnahmerückstände	4 511	18	681	—
Zinse aus Aktivkapitalien	1 094	72	2	50
Mitgliederbeiträge	287	74	—	—
Geschenke	910	—	—	—
Zuschuß vom Landes-Hilfsverein	1 200	—	—	—
Verpflegungskosten zc.	47 043	67	3 332	17
Mietzins	988	40	—	—
Sonstige Einnahmen	905	23	35	—
Uneigentliche Einnahmen	469	89	4 622	45
Für den Grundstod	1 420	87	29 801	82
Summa	66 618	98	38 474	94

Ausgaben	Soll			
	Sal		Rest	
	ℳ	₰	ℳ	₰
Victoria-Stiftung.				
Beiträge zur Anschaffung von Arbeitsmaterialien	82	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	20	—	—	—
Summa	102	—	—	—
(für Kinderpflege).				
Lasten und Abgaben	3	30	—	—
Verwaltungskosten	45	—	—	—
Aufwand für die Krippe				
a. Wohnung	—	—	—	—
b. Heizung und Beleuchtung	149	20	—	—
c. Inventar	44	60	—	—
d. Gehalte und Löhne	1 116	54	—	—
e. Haushaltungskosten	2 298	71	—	—
f. Verschiedenes	153	47	—	—
Für die Armenkinderpflege	3 762	52	—	—
Verschiedene Ausgaben	984	20	—	—
Uneigentliche Ausgaben	5 924	69	661	60
Summa	10 868	06	661	60
(für Krankenpflege).				
Kasse.				
Rückstände	127	—	—	—
Aufwand für Gebäude	1 715	06	—	—
Für den Haushalt der Vereinsklinik . .	18 100	32	—	—
Gehalt der Wärterinnen und Dienstboten .	22 931	41	—	—
Sonstige Ausgaben für Wärterinnen . .	4 678	29	—	—
Remunerationen und Unterstützungen .	1 669	68	—	—
Reisefkosten	350	04	—	—
Kosten der Unterrichtskurse	354	51	—	—
Verlust und Nachlaß	95	94	—	—
Verschiedenes	3 791	61	—	—
Uneigentliche Ausgaben	5 092	34	—	—
Für den Grundstod	3 951	60	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	2 761	18	—	—
Summa	65 618	98	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Hest	
	M.	℔	M.	℔
H. Kasse der Kronprinzessin				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	26	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	76	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	1 900	—
Summa	102	—	1 900	—
5. Kasse der Abtheilung II				
Einnahmerückstände	—	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	2 357	07	—	—
Beiträge der Mitglieder	421	61	—	—
Geschenke und außerordentliche Beisteuern:				
a. der Abtheilungskasse	150	—	—	—
b. der Prämienkasse	143	—	—	—
c. der Krippe	2 325	87	—	—
Verpflegungsgelder für die Krippe . . .	577	30	—	—
Sonstiges	160	88	—	—
Uneigentliche Einnahmen	4 732	33	62 081	37
Summa	10 868	06	62 081	37
6. Kasse der Abtheilung III				
A. Abtheilungs-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	7 787	28	—	—
Einnahmerückstände	4 511	18	681	—
Zinse aus Aktivkapitalien	1 094	72	2	50
Mitgliederbeiträge	287	74	—	—
Geschenke	910	—	—	—
Zuschuß vom Landes-Hilfsverein	1 200	—	—	—
Verpflegungskosten zc.	47 043	67	3 332	17
Miethzins	988	40	—	—
Sonstige Einnahmen	905	23	35	—
Uneigentliche Einnahmen	469	89	4 622	45
Für den Grundstock	1 420	87	29 801	82
Summa	66 618	98	38 474	94

Ausgaben	Soll			
	Hat		Rest	
	M	ℒ	M	ℒ
Victoria-Stiftung.				
Beiträge zur Anschaffung von Arbeitsmaterialien	82	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	20	—	—	—
Summa	102	—	—	—
(für Kinderpflege).				
Lasten und Abgaben	3	30	—	—
Verwaltungskosten	45	—	—	—
Aufwand für die Krippe	—	—	—	—
a. Wohnung	—	—	—	—
b. Heizung und Beleuchtung	149	20	—	—
c. Inventar	44	60	—	—
d. Gehalte und Löhne	1116	54	—	—
e. Haushaltungskosten	2298	71	—	—
f. Verschiedenes	153	47	—	—
Für die Armenkinderpflege	3 762	52	—	—
Verschiedene Ausgaben	984	20	—	—
Uneigentliche Ausgaben	148	35	—	—
Summa	5 924	69	661	60
Summa	10 868	06	661	60
(für Krankenpflege).				
Kasse.				
Rückstände	127	—	—	—
Aufwand für Gebäude	1 715	06	—	—
Für den Haushalt der Vereinsklinik	18 100	32	—	—
Gehalt der Wärterinnen und Dienstboten	22 931	41	—	—
Sonstige Ausgaben für Wärterinnen	4 678	29	—	—
Remunerationen und Unterstützungen	1 669	68	—	—
Reisekosten	350	04	—	—
Kosten der Unterrichtskurse	354	51	—	—
Verlust und Nachlaß	95	94	—	—
Verschiedenes	3 791	61	—	—
Uneigentliche Ausgaben	5 092	34	—	—
Für den Grundstock	3 951	60	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	2 761	18	—	—
Summa	65 618	98	—	—

Einnahmen	Soll			
	Sal		Hest	
	M	℔	M	℔
B. Baufond für				
Kassenrest aus vorhergehender Rechnung	412	25	—	—
Geschenke und sonstige Einnahmen	4 961	70	—	—
Zinse aus Aktiokapitalien	164	25	—	—
Für den Grundstock	173 566	85	232 119	72
Uneigentliche Einnahmen	476	20	—	—
Summa	179 581	25	232 119	72
C. Pensionsfond der				
Kassenrest aus voriger Rechnung	22	44	—	—
Einnahmerückstände	63	—	—	—
Zinse aus Aktiokapitalien	3 189	03	—	—
Beiträge der Wärterinnen	2 320	09	—	—
Geschenke	260	—	—	—
Sonstiges	—	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	46	8	80
Für den Grundstock	—	—	79 540	68
Summa	5 855	02	79 548	48
D. Wilhelm-Augusta-				
Kassenrest aus voriger Rechnung	128	18	—	—
Zinse aus Aktiokapitalien	178	44	—	—
Für den Grundstock	—	—	4 748	—
Summa	306	62	4 748	04

Ausgaben	Soll			
	Sal		Hest	
	M	℔	M	℔
ein Wärterinnenheim.				
Aufwand für den Neubau	84 993	58	—	—
Sonstige Ausgaben	3 024	39	—	—
Für den Grundstock	89 604	33	107 000	—
Zinse aus Passivkapitalien	1 496	80	—	—
Uneigentliche Ausgaben	423	83	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	38	32	—	—
Summa	179 581	25	107 000	—
Wärterinnen.				
Ruhegehälter	1 990	28	62	50
Versehiedenes	3	97	—	—
Uneigentliche Ausgaben	9	26	—	—
Grundstockausgaben	3 491	60	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	359	91	—	—
Summa	5 855	02	62	50
Stiftung.				
Beiträge und Unterstützungen	—	—	—	—
Für den Grundstock	300	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	6	62	—	—
Summa	306	62	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Hest	
	M.	℔	M.	℔
B. Baufond für				
Kassenrest aus vorhergehender Rechnung	412	25	—	—
Geschenke und sonstige Einnahmen . .	4 961	70	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	164	25	—	—
Für den Grundstock	173 566	85	232 119	72
Uneigentliche Einnahmen	476	20	—	—
Summa	179 581	25	232 119	72
C. Pensionsfond der				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	22	44	—	—
Einnahmerückstände	63	—	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	3 189	03	—	—
Beiträge der Wärterinnen	2 320	09	—	—
Geschenke	260	—	—	—
Sonstiges	—	—	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	46	8	80
Für den Grundstock	—	—	79 540	68
Summa	5 855	02	79 548	48
D. Wilhelm-Augusta-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	128	18	—	—
Zinse aus Aktivkapitalien	178	44	—	—
Für den Grundstock	—	—	4 748	—
Summa	306	62	4 748	04

Ausgaben	Soll			
	Hat		Hest	
	M.	℔	M.	℔
ein Wärterinnenheim.				
Aufwand für den Neubau	84 993	58	—	—
Sonstige Ausgaben	3 024	39	—	—
Für den Grundstock	89 604	33	107 000	—
Zinsen aus Passivkapitalien	1 496	80	—	—
Uneigentliche Ausgaben	423	83	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	38	32	—	—
Summa	179 581	25	107 000	—
Wärterinnen.				
Ruhegehälter	1 990	28	62	50
Verschiedenes	3	97	—	—
Uneigentliche Ausgaben	9	26	—	—
Grundstocksausgaben	3 491	60	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	359	91	—	—
Summa	5 855	02	62	50
Stiftung.				
Beiträge und Unterstützungen	—	—	—	—
Für den Grundstock	300	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	6	62	—	—
Summa	306	62	—	—

Einnahmen	Soll			
	Satz		Rest	
	M	℔	M	℔
E. Soolbadstation				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	15	75	—	—
Zins aus Aktivkapitalien	321	—	—	—
Von Gebäuden ic.	300	—	—	—
Von Grundstücken	80	—	—	—
Ersatz von Verpflegungskosten	6 426	52	20	—
Geschenke und Beiträge	2 218	32	—	—
Sonstige Einnahmen	—	38	—	—
Uneigentliche Einnahmen	300	—	—	—
Für den Grundstock	200	—	25 848	—
Summa	9 861	97	25 868	—
7. Kasse der Abtheilung IV				
A. Abtheilungs-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	4	47	—	—
Einnahmerückstände	43	—	200	—
Zinse aus Aktivkapitalien, einschließlich der Unterabtheilung „Mädchenfürsorge“	981	23	—	—
Beiträge der Mitglieder	1 224	50	—	—
Geschenke	1 291	42	—	—
Gewinn beim Betrieb der Suppenan- stalten	1 220	40	—	—
Sonstige Einnahmen				
a. Allgemeines 5 M — ℔				
b. Einnahmen der Kochschule 6648 „ 76 „	6 503	76	150	—
	6653	M 76 ℔		
Mädchenfürsorge	2 790	10	—	—
Uneigentliche Einnahmen	189	83	—	—
Für den Grundstock:				
a. Abtheilungskasse und Stiftung . .	171	43	22 585	95
b. Mädchenfürsorge	—	—	4 724	75
Summa	14 420	14	27 660	70

Ausgaben	Soll			
	Satz		Rest	
	M	℔	M	℔
Dürheim.				
Staats-, Gemeinde- und andere Abgaben	36	98	—	—
Zinse von Passivkapitalien	432	—	—	—
Abgang und Nachlaß	1 115	74	—	—
Aufwand für Gebäude	228	38	—	—
Kosten für den Haushalt	5 891	95	—	—
Soolbad und sonstige Kurkosten	965	17	—	—
Unterstützungen und Remunerationen	171	23	—	—
Sonstiges	234	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	300	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	19 371	43
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	486	52	—	—
Summa	9 861	97	19 371	43
(für Armenpflege).				
Kasse.				
Staats-, Gemeinde- und andere Abgaben	—	36	—	—
Miethzinse und sonstige Lasten	277	50	—	—
Verwaltungskosten	105	—	—	—
Sonstige Ausgaben M ℔				
a. Allgemeines 159.12				
b. Für die Kochschule: M ℔				
α. Für das Inventar 165.55				
β. Sonstiges 5856.75				
			6022.30	
c. Für die Unterabtheilung „Mäd- chenfürsorge“	6 181	42	—	—
Unterstützungen an baarem Gelde . . .	672	55	—	—
Zu Schulzwecken	35	—	—	—
Zu Heilzwecken	157	45	—	—
Für angekaufte Naturalien	682	—	—	—
Für sonstige gemeinnützige Zwecke . .	1 442	09	—	—
Für die Mädchenfürsorge	344	10	—	—
Für die Mädchenfürsorge	500	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	189	83	—	—
Für den Grundstock:				
a. Abtheilungskasse und Stiftung . .	1 026	69	—	—
b. Mädchenfürsorge	2 096	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung . . .	710	15	—	—
Summa	14 420	14	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Rest	
	M.	℔	M.	℔
E. Soolbadstation				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	15	75	—	—
Zins aus Aktivkapitalien	321	—	—	—
Von Gebäuden zc.	300	—	—	—
Von Grundstücken	80	—	—	—
Ersatz von Verpflegungskosten	6 426	52	20	—
Geschenke und Beiträge	2 218	32	—	—
Sonstige Einnahmen	—	38	—	—
Uneigentliche Einnahmen	300	—	—	—
Für den Grundstock	200	—	25 848	—
Summa	9 861	97	25 868	—
7. Kasse der Abtheilung IV				
A. Abtheilungs-				
Kassenrest aus voriger Rechnung . . .	4	47	—	—
Einnahmerückstände	43	—	200	—
Zinse aus Aktivkapitalien, einschließlich der Unterabtheilung „Mädchenfürsorge“	981	23	—	—
Beiträge der Mitglieder	1 224	50	—	—
Geschenke	1 291	42	—	—
Gewinn beim Betrieb der Suppenan- stalten	1 220	40	—	—
Sonstige Einnahmen				
a. Allgemeines 5 M — ℔				
b. Einnahmen der Kochschule 6648 „ 76 „	6 503	76	150	—
	6653	M 76 ℔		
Mädchenfürsorge	2 790	10		
Uneigentliche Einnahmen	189	83		
Für den Grundstock:				
a. Abtheilungskasse und Stiftung . .	171	43	22 585	95
b. Mädchenfürsorge	—	—	4 724	75
Summa	14 420	14	27 660	70

Ausgaben	Soll			
	Hat		Hest	
	M	℔	M	℔
Dürheim.				
Staats-, Gemeinde- und andere Abgaben	36	98	—	—
Zinse von Passivkapitalien	432	—	—	—
Abgang und Nachlaß	1 115	74	—	—
Aufwand für Gebäude	228	38	—	—
Kosten für den Haushalt	5 891	95	—	—
Soolbad und sonstige Kurkosten	965	17	—	—
Unterstützungen und Remunerationen	171	23	—	—
Sonstiges	234	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	300	—	—	—
Für den Grundstock	—	—	19 371	43
Kassenrest an künftige Rechnung	486	52	—	—
Summa	9 861	97	19 371	43
(für Armenpflege).				
Kasse.				
Staats-, Gemeinde- und andere Abgaben	—	36	—	—
Miethzinse und sonstige Lasten	277	50	—	—
Verwaltungskosten	105	—	—	—
Sonstige Ausgaben M ℔				
a. Allgemeines	159.12			
b. Für die Kochschule: M ℔				
α. Für das Inventar	165.55			
β. Sonstiges	5856.75			
	6022.30			
c. Für die Unterabtheilung „Mäd- chenfürsorge“	672	55	—	—
Unterstützungen an baarem Gelde	35	—	—	—
Zu Schulzwecken	157	45	—	—
Zu Heilzwecken	682	—	—	—
Für angekaufte Naturalien	1 442	09	—	—
Für sonstige gemeinnützige Zwecke	344	10	—	—
Für die Mädchenfürsorge	500	—	—	—
Uneigentliche Ausgaben	189	83	—	—
Für den Grundstock:				
a. Abtheilungskasse und Stiftung	1 026	69	—	—
b. Mädchenfürsorge	2 096	—	—	—
Kassenrest an künftige Rechnung	710	15	—	—
Summa	14 420	14	—	—

Einnahmen	Soll			
	Hat		Hest	
	M.	℔	M.	℔
B. Suppenanstalten und				
Einnahmerückstände	—	—	400	—
Erlös aus Suppen:				
A. Suppenhaus	18 983	18	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße	18 819	43	—	—
Ersatzleistungen und Sonstiges	12	02	—	—
Uneigentliche Einnahmen	—	—	100	—
Summa	37 814	63	500	—

Ausgaben	Soll			
	Hat		Hest	
	M.	℔	M.	℔
Volksküchen A und B				
Für Gebäude und Liegenschaften . . .	40	—	—	—
Verwaltungskosten:				
A. Suppenhaus	2 450	41	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße . . .	1 463	65	—	—
Für das Inventar:				
A. Suppenhaus	313	96	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße . . .	353	38	—	—
Für Anschaffung von Naturalien:				
A. Suppenhaus	15 811	17	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße . . .	15 653	17	—	—
Sonstige allgemeine Ausgaben:				
A. Suppenhaus	252	92	—	—
B. Volksküche in der Ritterstraße . . .	155	57	—	—
An die Abtheilungskasse als Gewinn beim Betrieb der Suppenanstalten . . .	1 220	40	—	—
Uneigentliche Ausgaben	100	—	—	—
Summa	37 814	63	—	—

Darstellung
des Vermögens- und Schuldenstandes sämtlicher
Fonds- und Abtheilungs-

	Abtheilung I															
	Central- Landes- fond		Orts- fond		Disposi- tions- und Siffo- fond		A.				B.		C.		D.	
							Abthei- lungs- kasse und Douglas- Stiftung				Unter- stützungs- fond für Arbeits- lehrer- innen		Kron- prinzessin Victoria- Stiftung		Heim	
	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔
Naturalvorräthe . . .	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	250	—
Gebäudewerthe . . .	36 000	—	—	—	—	—	396 781	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Inventarwerthe . . .	386 50	294 85	—	—	—	—	32 397 71	—	—	—	—	—	—	—	6 779 93	—
Aktivkapitalien . . .	26 316 53	8 416 54	29 321 59	—	37 319 45	5 700	—	—	1 900	—	—	—	—	—	—	—
Einnahmerückstände	440 60	—	—	—	—	—	6 618	—	—	—	—	—	—	—	1 000 02	—
Kassenvorräthe . . .	109 70	2 90	241 63	—	27 16	266 81	—	—	20	—	—	—	—	—	8 23	—
Summa . . .	63 253 33	8 714 29	29 563 22	—	473 443 32	5 966 81	1 920	—	—	—	8 038 81	—	—	—	—	—
Schulden- und Rück- gabereife . . .	18 217	—	—	—	—	—	284 785 47	—	—	—	—	—	—	—	937 50	—
Reinvermögen auf																
1. Januar 1890 . . .	45 036 33	8 714 29	29 563 22	—	188 657 85	5 966 81	1 920	—	—	—	7 100 68	—	—	—	—	—
1. Januar 1889 . . .	46 270 25	8 620 25	29 068 66	—	171 170 15	5 705 21	1 926	—	—	—	7 037 54	—	—	—	—	—
Zunahme . . .	—	94 04	—	—	17 487 70	261 60	—	—	—	—	63 14	—	—	—	—	—
Abnahme . . .	1 233	—	—	105 44	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—

lung
dem Badischen Frauenverein unterstehenden
Kassen auf 1. Januar 1889.

Abthei- lung II	Abtheilung III										Abtheilung IV		Summa				
	A.		B.		C.		D.		E.		A.			B.			
	Abthei- lungs- kasse	Ben- fonsfond der Wär- terinnen	Wilhelm- Augusta- Stiftung	Bausfond für ein Wärter- innen- heim	Soelbad- station Dürre- heim	Abthei- lungs- kasse	Suppen- anstalten										
M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔
—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	785 98	—	1 635 98	—
—	—	11 500	—	—	—	—	—	232 119 72	16 650	—	—	—	—	—	—	692 850 72	—
2 211 78	13 260 66	—	—	—	—	—	—	—	—	1 625 68	—	1 106 51	3 760 02	—	—	61 823 64	—
61 699 57	29 801 82	79 540 68	4 748 04	—	—	—	—	9 198	—	27 310 70	—	—	—	—	—	321 273 22	—
381 50	8 673 12	—	8 80	—	—	—	—	—	—	20	—	350	—	500	—	17 992 04	—
69 46	2 761 18	359 91	6 62	38 32	486 52	710 15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 108 59	—
64 362 61	66 096 78	79 909 39	4 754 66	232 158 04	27 980 20	29 477 36	5 046	—	—	—	—	—	—	—	—	1 100 684 19	—
661 60	—	—	62 50	—	—	107 000	—	19 371 43	—	—	—	—	—	—	—	431 035 50	—
63 701 01	66 096 78	79 846 89	4 754 66	125 158 04	8 608 77	29 477 36	5 046	—	—	—	—	—	—	—	—	669 648 69	—
62 633 99	64 814 96	76 134 52	4 576 22	109 401 46	8 318	25 990 02	6 341 02	—	—	—	—	—	—	—	—	628 608 25	—
1067 02	1 251 82	3 712 37	178 44	15 756 56	290 77	3 487 31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43 680 82	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 295 02	—	2 640 38	—
somit reine Vermögenszunahme von . . .																41 040 44	

Karlsruhe, im April 1890.

Darstel-

des Vermögens- und Schuldenstandes sämtlicher
Fonds- und Abtheilungs-

	Central-		Orts-		Disposi-		Abtheilung I							
	Landes-		fond		tions-		A.		B.		C.		D.	
	fond		fond		und		Abthei-		Unter-		Kron-		Heim	
	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔
Naturalvorräthe . . .	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	250	—
Gebäudewerthe . . .	36 000	—	—	—	—	—	396 781	—	—	—	—	—	—	—
Inventarwerthe . . .	386 50	—	294 85	—	—	—	32 397 71	—	—	—	—	—	6 779 93	—
Aktivkapitalien . . .	26 316 53	—	8 416 54	—	29 321 59	—	37 319 45	—	5 700	—	1 900	—	—	—
Einnahmerückstände	440 60	—	—	—	—	—	6 618	—	—	—	—	—	1 000 02	—
Kassenvorräthe . . .	109 70	—	2 90	—	241 63	—	27 16	—	266 81	—	20	—	8 23	—
Summa . . .	63 253 33	—	8 714 29	—	29 563 22	—	473 443 32	—	5 966 81	—	1 920	—	8 038 81	—
Schulden- und Ausgabereife . . .	18 217	—	—	—	—	—	284 785 47	—	—	—	—	—	937 50	—
Reinvermögen auf														
1. Januar 1890 . . .	45 036 33	—	8 714 29	—	29 563 22	—	188 657 85	—	5 966 81	—	1 920	—	7 100 68	—
1. Januar 1889 . . .	46 270 25	—	8 620 25	—	29 668 66	—	171 170 15	—	5 705 21	—	1 926	—	7 037 54	—
Zunahme . . .	—	—	94 04	—	—	—	17 487 70	—	261 60	—	—	—	63 14	—
Abnahme . . .	1 233	—	—	—	105 44	—	—	—	—	—	6	—	—	—

l u
dem
kaffe

Abthei-
lung
II

M ℔

2 211 7

61 699 8

381 5

69 4

64 362 6

661 6

63 701 0

62 633 9

1067 0

lung
dem Badischen Frauenverein unterstehenden
Kassen auf 1. Januar 1889.

D. Heim	Abtheilung III										Abtheilung IV				Summa				
	Abtheilung II		A. Abtheilungskasse		B. Pensionsfond der Wärterinnen		C. Wilhelm-Augusta-Stiftung		D. Baufond für ein Wärterinnenheim		E. Soolbadstation Dürreheim		A. Abtheilungskasse				B. Suppenanstalten		
M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔		
250	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	785	98	1 635	98
—	—	—	—	11 300	—	—	—	232 119	72	16 650	—	—	—	—	—	—	—	692 850	72
6 779	98	2 211	78	13 260	66	—	—	—	—	1 625	68	1 106	51	3 760	02	—	—	61 823	64
—	—	61 699	87	29 801	82	79 540	68	4 748	04	—	—	9 198	—	27 310	70	—	—	321 273	22
1 000	02	—	—	381 50	8 673	12	8 80	—	—	—	—	20	—	350	—	500	—	17 992	04
8	23	—	—	69 46	2 761	18	359 91	6 62	—	38 32	—	486 52	—	710 15	—	—	—	5 108	59
8 038	81	64 362	61	66 096	78	79 909	39	4 754	66	232 158	04	27 980	20	29 477	36	5 046	—	1 100 684	19
937	50	—	—	661 60	—	62 50	—	—	—	107 000	—	19 371	43	—	—	—	—	431 035	50
7 100	68	63 701	01	66 096	78	79 846	89	47 54	66	125 158	04	8 608	77	29 477	36	5 046	—	669 648	69
7 037	54	62 633	99	64 814	96	76 134	52	4 576	22	109 401	46	8 318	—	25 990	02	6 341	02	628 608	25
63	14	1067	02	1 281	82	3 712	37	178	44	15 756	58	290	77	3 487	34	—	—	43 680	82
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 295	02	2 640	38
																somit reine Vermögenszunahme von		41 040 44	

Karlsruhe, im April 1890.

1890
Badische Staatseisenbahnen
Jahresbericht 1890

Abteilung IV	Abteilung III						Abteilung II	Summe
	A	B	C	D	E	F		
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	
31	
32	
33	
34	
35	
36	
37	
38	
39	
40	
41	
42	
43	
44	
45	
46	
47	
48	
49	
50	
51	
52	
53	
54	
55	
56	
57	
58	
59	
60	
61	
62	
63	
64	
65	
66	
67	
68	
69	
70	
71	
72	
73	
74	
75	
76	
77	
78	
79	
80	
81	
82	
83	
84	
85	
86	
87	
88	
89	
90	
91	
92	
93	
94	
95	
96	
97	
98	
99	
100	

Beilage im Jahr 1890

No.	Name des Vereins	Ort	Mitglieder		Einnahme	Ausgabe	Verwendung	Anmerkungen
			1888	1889				
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50

Verzeichnis der bei Section 1, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Stempel des Badischen Landesbibliothek Karlsruhe im Jahre 1891



Buchbinderei
W. KLEIN
Karlsruhe

2.25

39 05491 6 031

